

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

214 (9.5.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten. Herausgeber: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Solales: U. Frhr. v. Sechenhoff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Jovillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Ritzel- und Sammlerstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- u. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Bezugs Expeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Drei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Posthalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. Mk. 2.52. Sfertige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Neillamache 70 Pfg., Neillamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Seite, bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei Nichterhaltung des Plats, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei sonstigen außer Kraft tritt.

Nr. 214. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 9. Mai 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 16 Seiten mit Nr. 19 der Beilage „Rah und Fern“.

Die Beilage „Rah und Fern“ enthält: „Ein fremdländischer Wald an der Bergstraße.“ — „Badische Städtebilder.“ — „Eine Mittelmeerfahrt.“ — „Fußballsport.“ — „Schwimm-sport.“ — „Aus Baden, Kurorten und Sommerfrischen.“ — „Allerlei.“

Graf Berchtold über die äußere Lage.

(Tel. Bericht.) — Budapest, 8. Mai. Im Ausschuss der österreichischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten forderte der Vize-Präsident, Graf Berchtold, auf, bei Russland vorstellig zu werden, damit Galizien von nationalrussischer und orthodoxer Agitation verschont bleibe. Sodann wandte er sich gegen die deutsche Polenpolitik. Der slowene Schutzeschmitt führte aus, die Slowenen wünschten eine starke Monarchie, innerhalb deren sie sich entwickeln wollten. Oesterreich-Ungarn müsse innerhalb des Dreibundes eine etwas selbständigere Politik betreiben und mehr Unabhängigkeit von Berlin zeigen. Darauf ergriff der Minister des Auswärtigen Graf Berchtold das Wort und führte folgendes aus: Er gebe gern zu, daß ein Grundton von Optimismus durch sein Exposé gehe; er hege die Hoffnung, mit seinem Optimismus nicht zu irren. Er verschleie bei allem Optimismus die Augen nicht vor den Gefahren der europäischen Lage. Doch scheine kein Grund vorhanden, einem ungesunden Pessimismus zu verfallen. Auf die Frage bezüglich Albanien erklärte der Minister: Die Ausichten hinsichtlich der praktischen Einführung der staatlichen Organisation können nicht als ungünstig bezeichnet werden. In den Verhandlungen zwischen der Kontrollkommission und dem Epizotenführer Zographos erblicke er einen Schritt zur Pacificierung des Landes. Es sei selbstverständlich, daß er die weitere Entwicklung aufmerksam verfolge und sein Vorgehen im Einvernehmen mit der italienischen Regierung den weiteren Vorgängen anpassen werde. Was die Orientbahnfrage anlangt, so verwies der Minister darauf, daß er in dem gegenwärtigen Stadium keine konkreten Erklärungen abgeben könne. Doch bitte er zur Kenntnis zu nehmen, daß er es als erste Aufgabe betrachte, in der weiteren Entwicklung der Angelegenheit die verkehrspolitischen Interessen der Monarchie zu sichern und vor jeder Benachteiligung zu bewahren. Die Pflege vertrauensvoller und freundschaftlicher Beziehungen mit Rumänien werde auch fernerhin die erste Aufgabe der Regierung bilden. Auf die Anfrage des Delegierten Kramarcz, welche gemeinsame Pfade Oesterreich-Ungarn mit Italien wandle, antwortete der Minister, es bedürfe wohl keiner näheren Darlegung, weil die Intensität der beiderseitigen Anschauungen über die Notwendigkeit, Albanien ungeteilt und selbständig zu erhalten,

für diese gemeinsame Arbeit einen Kitt bilde, der der Festigkeit des Bündnisses nur förderlich sein könne.

Die Stelle über das freundschaftliche Verhältnis zu Russland haben mehrere Redner zum Hinweis auf die in Galizien und jenseits der Grenze betriebenen staatsfeindlichen Agitationen veranlaßt. Diese Agitationen werden von der Behörde mit Aufmerksamkeit verfolgt. Die russische Regierung habe wiederholt die Erklärung abgegeben, daß sie solchen Agitationen fernstehe.

Die Regierung könne die ökonomische Aufschließung des türkischen Landbesitzes nur begrüßen und sei bereit, die österreichischen und ungarischen Unternehmerkreise, die sich dieser Aufschließung annehmen wollen, zu unterstützen.

Von der internationalen Finanzkommission.

Paris, 7. Mai. Man schreibt uns von hier: Die internationale Finanzkommission wird im Juni hier wieder zusammentreten. Ihre Tätigkeit war im vorigen Jahre durch den Ausbruch des zweiten Balkankrieges unterbrochen worden, als sie sich mit dem Studium der wirtschaftlichen und finanziellen Regelungen befaßte, die durch die Grenzverschiebungen am Balkan notwendig geworden sind. Sie stützte sich dabei auf die Abmachungen des Londoner Friedens und die Bestimmungen der Vorkonferenz. Durch den Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen den Siegern des ersten Balkankrieges waren die Arbeiten der Kommission illusorisch geworden. Denn erst der Frieden von Bukarest und die Arbeiten der Grenzregulierungskommissionen, die jetzt allenthalben beendet sind, setzten die endgültige

Gestaltung der territorialen Verhältnisse fest. Durch die verschiedenen Friedensschlüsse und die mit ihnen verbundenen Sonderverhandlungen zwischen der Türkei und den jungen Balkanmächten einerseits und wiederum diesen Mächten unter sich, sind die wichtigsten politischen Fragen nunmehr als gelöst zu betrachten. Wenn auch noch einzelne Meinungsverschiedenheiten zu lösen sind, bietet doch die augenblickliche Lage die Möglichkeit, die unterbrochenen Arbeiten der Kommission wieder aufnehmen zu können.

Die Kommission wird sich in erster Linie mit der Uebernahme der türkischen Staatsschuld durch die Balkanmächte befassen, die die Erbschaft türkischer Gebietsteile angetreten haben. Da die auf diesem Gebiet geleisteten Kulturarbeiten sämtlich mit ausländischem Gelde zustande gekommen sind, das auf dem Anleihewege in die Kassen der türkischen Verwaltung geflossen ist, so ist der Kommission eine recht heikle Aufgabe zuteil geworden. Denn sie muß nicht nur die aufzubringenden Summen feststellen, sondern auch den Augenblick der Uebernahme in Betracht ziehen, den s. Zt. von der osmanischen Regierung gegebenen Garantien Rechnung tragen und entsprechende Verpflichtungen den „Erben“ auferlegen usw. Allein die Aufstellung der grundlegenden Prinzipien und später die entsprechende Verteilung auf die Balkanmächte werden ihr eine gründliche und mit zahlreichen Schwierigkeiten verbundene Aufgabe stellen.

Die Türkei hat der französischen Regierung bereits einen Kostenvorantrag für die Uebernahme ihres bisherigen Gebietes durch Bulgarien, Serbien, Griechenland, Albanien und Montenegro überreicht, dessen Ziffern nur vorläufig festgesetzt sind und zu denen nunmehr die Unterhändler der einzelnen beteiligten Staaten Stellung nehmen werden.

Eine neue Erdbebenkatastrophe auf Sizilien

T. Mailand, 9. Mai. (Privattele.) Die Provinz Catania auf der Insel Sizilien ist abermals von einer furchtbaren Erdbebenkatastrophe heimgesucht worden.

Die ersten Nachrichten von dieser Katastrophe wurden gestern in Mailand noch spät Abends durch Extrablätter verbreitet. Der eigentliche Umfang des Unglücks ist bisher noch nicht abzusehen. In ganz Italien herrscht ungeheure Erregung, da man allgemein befürchtet, daß die Katastrophe den Umfang des Unglücks von 1909 in Messina annehmen dürfte, bei dem bekanntlich 150 000 Menschen ums Leben kamen.

Der „Secolo“ erhielt in den ersten Morgenstunden ein Telegramm mit Einzelheiten über die neue Katastrophe. Gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr haben sich danach im Bezirk Regale drei sehr heftige Erdstöße ereignet, durch die der Ort Linari und mehrere andere

Ortschaften völlig vernichtet wurden. Unter den Einwohnern haben sich furchtbare Szenen abgespielt. Aus den bis jetzt noch spärlich einlaufenden Meldungen geht bereits hervor, daß der größte Teil der Bewohner des Ortes unter den Trümmern begraben liegt. Mehrere Hilfszüge sind bereits nach Linari abgegangen.

Der Pariser Korrespondent des „Secolo“ erhielt auf telephonischen Anruf von der Redaktion seines Blattes um 1/2 Uhr morgens noch weitere Einzelheiten, wonach auch die Ortschaften Benarina und Zaffarna und einige umliegende Ortschaften durch die Katastrophe nahezu vernichtet worden sind. Linari hat eine Bevölkerung von 700, Benarina eine solche von 800 und Zaffarna eine solche von 5470 Personen.

Bis zur Stunde ist es nicht möglich, genaue Nachrichten aus dem Erdbebengebiet zu erhalten, da die Züge mit erheblichen Verspätungen eintreffen und alle Tele-

Der gute Name.

Roman von Georg Engel. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) Nachdruck verboten.

Mit heißen Wangen sah die anmutige Hausfrau neben dem Kapitän und verfolgte bange Herzens die hastigen, leidenschaftlichen Bewegungen des Seemanns, welche ihm sonst nicht eigen waren.

„Ja, jetzt sah sie es, dieser stumme Abschiedsschmerz war echt. Sätze sie noch geäußert, seine blassen Wangen und der zusammengepreßte Mund sprachen es deutlich aus, daß auch in seine Brust ein Keim jenes Gefühls gefallen sei, das nicht zur Reife gelangen durfte.“

Marie atmete tief auf. Ihr war so wehe und doch so seltsam wohl zu Mute; sie wußte, daß der jugendliche Mann neben ihr nur noch Stunden bei ihr weilen würde, und doch hatte sie gerade jetzt die traumhafte Empfindung, als ob ihre Seelen schon seit urdenklicher Zeit einander zugehört hätten, und daß sie vereint bleiben würden über Zeit und Raum hinweg.

Ein feines Klingeln schreckte sie auf. Der alte Holstein hatte sein Weinglas ergriffen und hob es jetzt in die Höhe: „Wir wollen auf das fernere Wohlergehen meines lieben Sohnes anstoßen.“ schlug er mit väterlichem Wohlwollen vor und blickte den Kapitän gerührt an. „Er soll weiter mit solcher Liebe an uns hängen, das Glück möge ihn auf allen seinen Wegen begleiten, und sein Vermögen soll sich stetig mehren und mehren — hoch, hoch, unser lieber Heinrich liebe hoch!“

Zögernd klangen die Gläser zusammen, aber dem Kapitän war es, als könne er den tollern Hohn nicht länger ertragen. Da neigte sich Marie zu ihm herüber und sagte laut und klar:

„Ihr Glück — Ihr Sieg — ich wünsche es Ihnen von ganzem Herzen!“

Sie hob ihre dunklen Augen zu ihm auf, und als der Scheidende in diese leuchtenden und doch so zärtlichen Sterne blickte, da schwebte der Aufruhr in seinem Innern. Alles, außer der blassen Frau versank vor ihm, er ergriff wortlos ihr Glas und wollte den Inhalt auf einen Zug hinunterstürzen.

„Halt!“ unterbrach ihn sein Vater, der diesen Vorgang weinselig beobachtet hatte. „Ihr seid gefangen, Ihr beiden. Weißt du, was du eben getan hast, mein Sohn? Du hast Bräuderschaft getrunken — ja, ja, man nippt nicht unbelohnt an dem Kelch einer schönen Dame. — Jetzt küsse sie, und dann sagt Ihr „Du“ zu einander!“

Erstarrt, keines Wortes mächtig, war Marie nach den ersten Worten ihres Gatten zurückgesunken und landete jetzt dem Kapitän einen lebendlichen Blick zu. Alles Blut war ihren Wangen entwichen, ihre Hände zuckten unmutig an der weißen Serviette. Aber sonderbar, der hochgewachsene Mann an ihrer Seite schien ihre Empörung über die frivole Forderung nicht zu teilen, eine dunkle Glut übergoß plötzlich sein Antlitz, und ehe sie es noch hindern konnte, suchte er verstoßen ihre Hand und preßte sie mit heißem Druck in der seinen.

„Ihr sollt euch küssen.“ schmunzelte der Standesherr von neuem und lehnte sich behaglich zurück, „ich will es haben.“

Raum war das letzte Wort gesprochen, so fuhr die junge Frau entsetzt auf und stieß einen leisen Schrei aus. Was sie gefürchtet hatte — ach, aber auch gehofft, war geschehen. Sanft hatte sie der Kapitän an sich gezogen und einen heißen, zitternden Kuß auf ihre Stirn gedrückt. „Liebe, liebe Marie,“ glaubte die Betäubte dabei verstanden zu haben, doch genau wußte sie es nicht. Eijestliche ließ plötzlich ihre Glieder erstarren, auf ihr

Haupt senkte sich's bleischwer und drückend — nur die Stelle auf ihrer Stirn, wo seine Lippen geruht hatten, brannten fort wie ein gesengtes Mal.

„So ist's recht,“ triumphierte der Hausherr und schob lachend sein Glas von sich — „das Fremdtum hört jetzt auf, — nicht wahr?“

„Wir wollen uns erheben,“ sagte Marie, indem sie ihren Stuhl rückte, „die Herren wünschen gewiß eine Zigarre zu rauchen, nicht wahr?“

„Gewiß!“ stimmte ihr Gatte ausgeräumt bei. „Nun eine Havanna! Geseignete Mahlzeit, Baronin Holstein — geseignete Mahlzeit, mein Sohn.“

Damit sprang er auf, küßte seiner Frau galant die Hand und trug dann ein Bündel Zigarren herzu. Als Marie merkte, daß der Kapitän von den Dargebotenen nahm, eilte sie rasch ins Nebenzimmer und stellte sich wie betäubt vor ihr Blumenfenster.

Draußen strahlte goldiger Herbstsonnenschein, die Blumen erzitterten in dem leisen Windhauch, und der kleine Kanarienvogel, der von seinem Bauer sehnsüchtig in unbekannte Fernen hineinträumte, empfing seine Herrin mit einem zärtlichen Gejitz.

Marie sank halb unbewußt auf ihren Stuhl, stützte den Arm auf das Fensterbrett und sah in den blauen Himmel hinauf.

Hier war sie endlich allein, mit ihrem bange, klopfenden Herzen, allein auch mit dem schmerzhaften Wonnegefühl, das sie sich nicht erklären konnte. Noch brannte sein Kuß auf ihrer Stirn, und ihr schien es, als ob diese einzige Berührung ihre Sinne umgeformt, verzaubert haben müßte. Woher konnte nur jene Unklarheit kommen, die sie nicht bezwingen konnte? So ganz anders als sonst dachte sie heute. Sollte sie dem Reden

phonischen und telegraphischen Verbindungen in den größeren Ortschaften in der Nähe des Erdbeherdes zerstört sind. In Jaffarna sind bereits 500 Mann der sizilianischen Garnisonen eingetroffen und haben die Rettungsarbeiten aufgenommen, doch ist über die Zahl der bis jetzt geborgenen Opfer nichts bekannt.

Die Aufregung in Italien ist ständig im Wachsen begriffen, zumal gemeldet wird, daß sich um Mitternacht ein neuer heftiger Erdstoß ereignet haben soll.

Aus den bis morgens 6 Uhr vorliegenden Nachrichten, die in Mailand sämtlich durch Extrablatt verbreitet werden, gewinnt man den Eindruck, daß es sich um eine außerordentlich folgenschwere, in ihren Einzelheiten noch gar nicht absehbare Katastrophe handelt, da sicher auch noch andere kleinere Ortschaften in Mittelitalien getroffen sind.

Von anderer Seite liegen uns folgende Meldungen über die neue Katastrophe vor:

= Catania, 9. Mai. (Tel.) Ein Erdbeben von 6 Sekunden Dauer hat unter der Bevölkerung Panik verursacht. Ein Erdstoß machte fast sämtliche Häuser zweier Ortschaften unbewohnbar.

Der Erdstoß wurde auf beiden Orten Linguaglossa, Biagrande, Blanca Villa und Belpasso, besonders in der Nähe von Mangano verspürt. Ein von Acireale nach Mangano führender Zug mußte anhalten, da die Bahnstrecke infolge des Erdbebens in einer Ausdehnung von 700 Metern beschädigt worden war.

Die Behörden haben sich an Ort und Stelle beggeben. Man wird die obdachlosen Familien in Armeezelten unterbringen.

Möglichst steht mit der neuen Erdbebenkatastrophe der Wiederbeginn der Tätigkeit des Aetna in Verbindung, von der wir kürzlich auf Grund persönlicher Beobachtungen eines Karlsruher Mitbürgers berichteten. (D. N.)

Der Kaiser im Elsaß.

= Colmar, 9. Mai. Ueber die gestrige Anwesenheit des Kaisers im Elsaß ist ergänzend noch zu berichten:

Der kaiserliche Sonderzug traf um 9 Uhr 20 Min. in Colmar auf dem Bahnhof ein, wo die Gemahlin des Bezirkspräsidenten dem Kaiser einen Strauß zur Begrüßung überreichte. Nach Umsehung der Lokomotiven fuhr der Zug dann sofort nach Türkheim weiter, wo er um 9 Uhr 40 Min. eintraf. Auf dem Bahnhof in Türkheim hatten sich eingefunden General v. Deimling, Bezirkspräsident v. Puttkamer und die Kreisdirektoren Cronau und Weber. Der Kaiser sah, so berichtet die „Straßb. Post“, ernst, aber sehr frisch aus. Nach der Begrüßung folgte der Empfang vor Türkheim, wo sich der Bürgermeister und der Gemeinderat und eine gewaltige Menschenmenge versammelt hatten. Die Türkheimer hatten einen großen Triumphbogen errichtet und auch sonst das alte Städtchen prächtig herausgeputzt. Sofort erfolgte nun in 12 Automobilen die Fahrt nach Drei Aehren. Der Hofzug fuhr alsbald wieder zurück. Kurz nach 8 Uhr waren zwei Geschwader Flugzeuge von Straßburg und Freiburg eingetroffen und auf dem Reitplatz an der Schlettstadterstraße gelandet. Um 10 Uhr stiegen ein Ein- und ein Zweidecker auf und umkreisten in gewaltigen Bogen das Gelände um Drei Aehren, wobei sie mehrmals in den Wolken verschwanden. Raun waren sie über dem Gelände von Zell, als auch heftiger Kanonendonner zu vernehmen war, der erst gegen 12 Uhr verstummte. Gegen 11 Uhr fuhren die Flugzeuge wieder auf den Reitplatz zurück, wo sie landeten. Gegen 1 Uhr stiegen alle Flieger auf und kreisten über den Reitplatz und flogen dann nach Straßburg und Freiburg davon. Die Dörfer, durch die der Kaiser fuhr, waren geschmückt. Ueberall stellten sich die Gemeinderäte und die Schulkinder auf.

Die Fahrt des Kaisers zur Hohkönigsburg ging über Rapsberg — wo der Pfarrer Steiber dem Kaiser ein Geschenk überreichte, und Fräulein Schewerschlager zum dritten Mal (1903 u. 1907) einen Blumenstrauß darbringen durfte —, Riensheim, Sigolsheim, Bennweiler, Mittelweiler, Rappoltsweiler, Bergheim, Thannkirch zur Hohkönigsburg. Der Kaiser kam um 2 1/4 Uhr auf der Burg an. Zur Linken des

zürnen, sollte sie ihn zurückweisen mit ihrer ganzen frauenhaften Würde? — Aber worin hatte er denn gefehlt? — Alles, was geschehen, war ja so natürlich, nur ihre eigenen Gedanken machten es unläuter und häßlich!

Das junge Weib hielt betroffen inne. Ja, so war es. Seit heute tauchten in ihrem Denken sündhafte Bilder auf, die sie quälten und lockten und ihre ganze Natur aufwühlten. Träumte sie nicht wandelnden Fußes davon, daß ihr bisheriges Leben ein tiefer Schlaf gewesen, in welchem ihr zuweilen häßliche Schatten von Betrug, Ehrlosigkeit und Demütigungen etwas ins Ohr geraunt, daß sie jetzt aber aufwache in den starken Armen des anderen und hinausgetragen würde von ihm aus aller Not und Fährnis, in die schöne, lachende Welt?

Marte schloß schauernd die Augen. — Nein, das durfte sie nicht überkommen, sie mußte ausharren, tren und kluglos, wie bisher. Für sie gab es kein Zurück; kein Führer gesellte sich ihr, der sie auf heitere Furen leitete. Nur träumen durfte sie davon, ach, und auch das nur heute.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 9. Mai. Im Badischen Kunstverein sind neu zugegangen Werke von: H. Wager-Mannheim, Prof. J. Bergmann-Karlsruhe, D. Filentzher-Gröbigen, S. Goebel-Karlsruhe, S. Müller-Karlsruhe, Prof. W. Süs-Karlsruhe.

= Paris, 8. Mai. (Priv.) Richard Strauß ist in Paris angelangt, um in 8 Tagen in der Großen Oper sein neues Ballett, „Die Legende Josephs“ zu dirigieren. Es hat sich aber bereits eine Schwierigkeit herausgestellt, die dieses Ereignis vielleicht verzögern wird. Die berühmte Tänzerin und weniger berühmte Schauspielerin Do Rubinstein, welche die Frau des Potiphar darstellen sollte, hat sich nach den ersten Proben krank gemeldet und auch die Tänzerin Kar-

lainers sah im Auto der kommandierende General v. Deimling. Auf der großen Freitreppe vor dem Burgtor meldete sich bei Seiner Majestät der kaiserliche Statthalter Dr. v. Dail- witz. Ebenso begrüßten hier den Kaiser: der Staatssekretär Graf v. Nidderm, sowie der Schloßhauptmann der Hohkönigs- burg, Staatssekretär a. D. Frhr. Jörn v. Zuiach, ferner na- mens des Hohkönigsburgvereins dessen Vorsitzender, der Vor- tragende Rat Dr. Dieckhoff, Architekt Prof. Bodo Ehardt, Berlin, und Prof. Fider, Straßburg, ebenso der Archäologe Prof. Ref. Zürich. Im Ritteraal nahm dann der Kaiser das Frühstück, zu welchem 21 Herren geladen waren, ein. Darauf folgte ein kurzer Rundgang durch die verschiedenen Räume der Burg unter Führung von Bodo Ehardt. Hier- bei fanden auch die neuesten Wandmalereien des Straßburger Kunstmalers Leo Schmutz die besondere Anerkennung des Monarchen.

Kurz vor 4 1/2 Uhr erfolgte die Abfahrt von der Hoh- königsburg über St. Blis nach Schlettstadt und von da um 5 Uhr mit dem kaiserlichen Sonderzug die Weiterfahrt nach Karlsruhe. Ueberall in den vom Kaiser berührten Ortschaften wurden ihm von der Bevölkerung lebhafteste Huldigungen bargebracht. In Rapsberg hatten weißgekleidete Mädchen Blumenkörbe quer über den Weg gespannt und die kaiser- lichen Kraftwagen mit Kränzen geschmückt. Imposant war das Manöver eines Fliegergeschwaders aus Straßburg, das mit 6 Flugzeugen über und um die Hohkönigsburg kreuzte. Vor Eintritt in die Burg nahm der Kaiser die Parade der Pfadfinder von Elsaß-Lothringen entgegen, die unter Füh- rung des Majors v. Regentzin, Colmar, in Stärke von 700 Mann zur Begrüßung des Kaisers Aufstellung genommen hatten.

Ueber

die Vogesen-Kaiserübung

geht uns von unserem militärischen Sonderberichterstatter fol- gender anschaulicher Bericht zu:

Während bisher der Kaiser bei seinem alljährigen Bes- such in den Reichslanden sein 15. Armeekorps in Gestalt eines Vorbeimarsches vor dem Straßburger Palais zu bestreiten pflegte, wurde es ihm in diesem Jahre zum ersten Mal von seinem kommandierenden General v. Deimling in einer großen Gebirgsübung kriegsmäßig vorgeführt. Die Lage, auf der sich die Übung aufbaute, konnte den ersten Tagen eines zukünftigen Feldzuges entnommen sein. Ein roter Gegner hatte von West- lichen kommend das Gebirge überschritten, war aber beim Her- austreten aus ihm in der Gegend von Kolmar geschlagen und wieder in die Vogesenengen zurückgedrängt worden. Ein mäch- tiges Bergmassiv, die Höhe von La Rochette benutzend, hatte er wieder Front gemacht und erwartete dort in einer trefflichen Stellung, unterstützt von Geschützen und Maschinengewehren, den blauen Feind, der genötigt war, seine Verfolgung nunmehr in einen Angriff umzuwandeln. Just in dem Moment, als dies geschah, als sich die blauen Kolonnen zu Schützen entwickelten, um den Weg nach Golphatha anzutreten, traf der Kaiser ein. Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgte er frisch elastisch und von seinem Korpsier Aufenthalt her sichtlich erholt, die mannig- fachen kriegerischen Vorgänge. Sie hatten einen besonderen Reiz dadurch, daß der oberste Kriegsherr ebenso, wie seine Offi- ziere zum ersten Mal größere Truppenmassen in den Vogesen sah. Der Anblick, der durch Stoßwerksfeuer unter- stützt, sah die feilen Hänge herabstürzenden und sie auf der andern Seite wieder zäh und unaufhaltsam erklimmenden Schützen zeugte von der Leistungsfähigkeit und dem ersten Willen, der die deutsche Infanterie bei ihrem Angriff besetzt. Aber einen noch ungleich stärkeren Beweis von Mut und unerschro- dener Hingabe lieferte ein Flieger, der von der Rheinebene auf- steigend durch Sturm und Regenböden hindurch und manchmal von dichten hängenden Wolken umschleiert, in kriegsmäßiger Höhe seine Erkundung durchführte. Als er ihr Ergebnis in Gestalt einer Meldung abwarf, löste dieser Vorgang auch bei den zahlreicheren Zuschauern Lebhaftes und bewunderndes Beifall aus. In ähnlicher Weise ward er einer Kavallerieattache zuteil, die über Steinriegel und Stelabfälle hinweg den linken Flügel von Rot heftig bedrängte. Geradezu dramatisch aber gestaltete sich ein Gefechtsakt, der den taktischen Vorschriften unserer west- lichen Nachbarn entnommen, dem für Rot ungünstig verlaufen- den Gefecht noch eine andere Wendung zu geben versuchte. Aus ihrer Mitte brachen in den Sturm der Blauen hinein 2 geschlos- sene Kompanien zu einem Retour offensiv vor. Aber auch diese vermochte Rot nicht mehr zu retten. Es stürzte heftig ver- folgt zurück, bis das Signal das ganze Heer, von der kaiserlichen

lamina trat nach einem kurzen Verzuge zurück und so soll jetzt die be- rühmte Sängerin Kusnezow sich dazu verstanden haben, die stumme Rolle zu spielen und zu tanzen. Richard Strauß hat bekanntlich schon bei der Salome große Schwierigkeiten mit den Tänzerinnen, die in Paris den Tanz der Salome auszuführen hatten, gehabt und schließlich hat auch hier die Sängerin der Partie Mary Garden auch als Tänzerin das Beste geleistet.

Von der Luftschiffahrt.

= Johannisthal, 9. Mai. (Tel.) Heute Morgen 6 Uhr star- tete der Offiziersflieger Leutnant Pregel mit Leutnant Went- scher als Beobachter zu einem Fernflug nach Freiburg (Breisgau).

T. Jossen, 8. Mai. (Privat.) Hier hatte sich heute mittag das Gerücht verbreitet, daß ein Militärflugschiff im Gewitter einem schweren Unfall zum Opfer gefallen sei. Die abenteuerlichsten Ge- rüchte durchschwirrten die Stadt. Bald hieß es, daß es das umge- baute „M. Schiff“ sei, bald, daß es sich um den auf einer Probefahrt befindlichen Militär-Kreuzer „Schütze-Lanz“ (S.-L. 11) handle. Erst nach 4 Uhr nachmittags gelang es, die Gerüchte aufzuklären. Ein unbekannter Militär-Signalfalke, der auf dem Schießplatze Kun- mensdorf aufgeflogen war, ist vom Wache getroffen und vollständig zerstört worden. Da die Signalfalke eine ziemliche Größe besitzen, war man zu der Annahme gekommen, daß es sich um einen deman- nerten Luftballon handle.

= Frankfurt a. M., 9. Mai. (Tel.) Die „Victoria Luise“ ist heute früh 5 Uhr zur Fahrt nach Baden-Dos aufgestellt.

Vermischtes.

= Berlin, 8. Mai. (Tel.) Die Bemühungen der Char- lottenburger Kriminalpolizei, der Täter habhaft zu werden, die in der Nacht vom 10. zum 11. März das Kaiser Friedrich-

Fanfarentrompete gegeben, die Übung abbrach. Wenige Kilo- meter westlich freilich dauerte die Schloß noch weiter. Dort übten just am gleichen Tage anderthalb französische Divisionen. Und diese Tatsache gab der eben vollendeten Gebirgsübung, der ersten in diesem Umfang in den Vogesen ein Relief, das ihre Bedeutung zu einer ernstlichen kriegsmäßigen Vorbereitung bei- legte.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. April 1914 gnädigst bemogen gefunden, dem Lokomotivführer Leonhard Dofenbach in Karlsruhe das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst be- wogen gefunden, den nachgenannten Hofbediensteten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen ver- liehenen Kaiserlich Russischen Auszeichnungen zu erteilen: für die silberne Verdienstmedaille am Bande des St. Annenordens: den Offizianten Franz Maier und Heinrich Krahmans; für die Silberne Verdienstmedaille am Bande des St. Stanislausordens: den Ratieren Karl Koch, Martin Kraut und Gustav Kühner.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Aus- wärtigen ist unterm 28. April 1914 Rechtsanwalt Dr. Franz Gebel- wald in Mosbach unter Aufrechterhaltung seiner Zulassung beim Landgericht Mosbach gleichzeitig beim Amtsgericht Waldbrunn mit dem Wohnsitz in Waldbrunn zugelassen worden.

Badische Chronik.

§ Karlsruhe, 9. Mai. Das soeben erschienene Justizministerial- blatt Nr. 9 enthält eine Uebersicht über die Tätigkeit der ordentlichen Gerichte und der Notariate während des Jahres 1913.

ep. Karlsruhe, 9. Mai. Die Nr. 6 des Gesetzes- und Verord- nungsblattes für die Evangelische Landeskirche bringt neue Verord- nungen des Evang. Oberkirchenrats über den evang. Religionsunter- richt und die Reifeprüfung in den Lehrerbildungsanstalten, sowie über die Religionsprüfung der Volksschulandabiten bei der Dienstprüfung.

(Ettlingen, 9. Mai. Nach dem „Bad. Landmann“ be- trägt im Amtsbezirk Ettlingen die Zahl der Beitragspflichtigen zum Wehrbeitrag 935 und die Gesamtsumme des Wehrbeitrags 133 290 Mk. Auf die Stadt Ettlingen entfallen hieron 245 Pflichtige mit 123 921 Mk. Beitrag.

H Pforzheim, 9. Mai. Die Stadtgemeinde stellt dem Kunst- gewerbeverein, dem Gewerbeverein und dem Innungsamt der Handwerker je 3000 Mark zur Beteiligung an der Karls- ruher Jubiläumsausstellung zur Verfügung. Der Plan, ein besonderes „Pforzheimer Haus“ zu errichten, muß wahrschein- lich fallen gelassen werden.

Heidelberg, 9. Mai. Wie das „Heidelb. Tagbl.“ berichtet, hat der frühere Taubstummenlehrer Franz Holler in Lauder- hofsheim, welcher wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 9 Jah- ren Zuchthaus verurteilt worden war, durch Rechtsanwalt Dr. Schotter ein Wiederaufnahmeverfahren beantragt mit der Begründung, daß er z. Zt. der Taten und der Verhandlung geistesgestört war. Der Antrag wurde als zulässig erklärt, so daß wahrscheinlich ist, daß die Angelegenheit nochmals vor Gericht kommt.

(1) Weinheim, 9. Mai. Vorausichtlich wird die Ober- rheinische Elektrizitätsgesellschaft am 1. Juli den Betrieb der Bahn Weinheim—Mannheim übernehmen und durch elektrische Kraft betreiben. Die Stadt Weinheim und die Stadt Mann- heim haben sich für eine baldige Vollendung der Elektrifizierung der Bahn bei der Oberrheinischen Elektrizitätsgesellschaft ein- gesetzt.

Landenbach, 9. Mai. An der Beerdigung der 8 Jahre alten Maria Spengler, die bekanntlich von einem Automobil totgefahren worden war, beteiligte sich der größte Teil der hiesigen Einwohnerschaft. Der Besitzer des Autos überlieferte einen prachtvollen Blumenstrauß und außerdem 100 Mark an die Eltern zur Bestreitung der Leichenkosten. Ferner hat er sich bereit erklärt, sämtliche weitere Kosten zu tragen, trotzdem ihn eigentlich keine Schuld trifft. Bei der vorgenommenen amtlichen Sezierung wurde ein Schädelbruch festgestellt. — Das andere verunglückte Kind, die 6 Jahre alte Paula Ederhard, welche sich im Krankenhaus in Heidelberg befindet, hat das Bewußtsein wieder erlangt. Man hofft, das Kind am Leben zu erhalten.

:- Eberbach a. N., 9. Mai. Nächsten Sonntag findet hier eine Versammlung der Naturschützer der Bezirke Eberbach und Mosbach statt.

:- Baden-Baden, 9. Mai. Am morgigen Sonntag wird hier zu Gunsten der Ferienkolonien ein Blumentag (Jogel-

Denkmal mit Nullinschrift bejudenten und mit der Aufschrift: „Rote Woche“ versehen, sind von Erfolg begleitet. Als der Tag dringend verdächtig sind heute fünf Personen verhaftet worden, darunter ein Schankwirt, in dessen Lokal der Plan ausgeführt wurde. Die Bejudentung des Denkmals soll ein Schloffer Binko vorgenommen haben, während seine drei mit ihm verhafteten Genossen ihm beifällig gewesen sind, bzw. Schmiere standen. Die Verhafteten haben der Partei gegenüber bereits ein Ge- rändnis abgelegt, worauf sie dem Untersuchungsrichter vorge- führt wurden. Auf die Ergreifung der Täter war seitens der eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

= Leipzig, 9. Mai. (Tel.) Der Vorsitzende der deutschen Turnererschaft, Geheimer Sanitätsrat Dr. Goetz vollendet am 24. Mai sein 88. Lebensjahr. Für diesen Tag ist neben anderen Feierlichkeiten eine Subsidung der Turner Sachsens geplant.

t. Dresden, 8. Mai. (Tel.) Eine Familientragödie hat sich gestern abend in der Schellingstraße abgespielt. Dort durchschnitt der 29 Jahre alte Lagerist Max Jung seiner drei Jahre jüngeren Frau die Kehle und tötete sich dann selbst. In der Wohnung fand man einen Zettel mit den Worten vor: „Befürge unsern Heinz gut.“ Offenbar ist die Tat in Uebereinstimmung vollbracht worden, da die Frau tags vor- her ihren Sohn zu ihrer Mutter gebracht hat.

= Wien, 8. Mai. (Tel.) Heute nachmittag feuerte der offenbar geistesgestörte Maurergehilfe Rietenauer in der Potenturnstraße plötzlich aus zwei Revolvern zahlreiche Schüsse auf die Passanten ab, traf jedoch glücklichweise nie- mand. Als ein Schuhmann Rietenauer festnehmen wollte, tötete dieser sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe.

= Madrid, 8. Mai. (Privat.) Heute Morgen ist ein Ge- rüst am Speicher eines Neubaus in einem Vorort von Madrid eingestürzt. Ein Arbeiter wurde getötet, siebzehn schwer verlegt.

„Kinderhilfsfest“) stattfinden. Als Festblume wurde die Anemone gewählt, die von jungen Bürgerstöchtern verkauft werden soll.

Freiburg, 9. Mai. Dr. med. et phil. Wilhelm Georg Burt-hardt hat die Prüfung für Staatsärzte bestanden.

Freiburg, 8. Mai. Am Dienstag wurde in Straßburg aus einer Automobilgarage ein Automobil entwendet. Durch die Nachforschungen der Kriminalpolizei gelang es, den Täter hier zu ermitteln und festzunehmen. Das Automobil wurde in Denzlingen ermittelt, von wo es der Besitzer abholte.

Vörsach, 9. Mai. Die persönliche Berechtigung der Verzeh-apotheke in Lörrach zur Erledigung gekommen und wird vom Ministerium des Innern zur Bewerbung ausgeschrieben. Die vor-handenen Vorräte und Einrichtungen sind gegen Vergütung zu über-nehmen. Bewerbungen sind binnen 2 Wochen beim Ministerium des Innern einzureichen.

Neustadt i. Schw., 9. Mai. Auf der Landstraße bei Hölzlebrunn verübte der 63jährige Handwerksbursche Alfred Haf aus Freiburg einen Selbstmordversuch, in dem er sich mit einem Revolver in die Stirne schoß. Der Lebensmüde starb an der Verletzung.

Stühlingen (A. Bonndorf), 9. Mai. Die Bürgermeister-wahl ist resultatlos verlaufen. Es hat somit ein zweiter Wahl-gang stattgefunden.

Konstanz, 8. Mai. Wegen Beleidigung des liberalen Bürgermeisters Weisshaupt in Pfullendorf wurde der Redak-teur des „Heuberger Volksblattes“, Zimmermann, zu einer Geld-strafe von 100 M durch die hiesige Strafkammer verurteilt. Der Zentrumredakteur Zimmermann hatte in einer Bürger-ausschüttung behauptet, Weisshaupt habe vor Gericht unter Eid die Unwahrheit ausgesagt.

Konstanz, 9. Mai. Wegen schweren Diebstahls im wiederhol-ten Rückfall und Untertunfälligkeit wurde der ledige Schreiner Rumer von Billingen von der Strafkammer zu 2 1/2 Jahren Gefängnis ver-urteilt. Der Angeklagte hatte eine ganze Reihe von Diebstählen auf dem Gewissen.

Vom badischen Landtag.

Die Budgetkommission der Ersten Kammer zur Aufhebung der Regiejagden.

Karlsruhe, 9. Mai. Die Zweite Kammer hat bekanntlich in der jüngsten Zeit mit Stimmmehrheit einen Antrag angenommen, die Regierung wolle das System der Regiejagden aufgeben und die in Betracht kommenden Domänenjagden verpacken. Der Antrag wurde vor allem damit begründet, durch Verpackung der Jagden könne ein höherer Reingewinn erzielt werden, als durch den Selbstbetrieb. Die Regierung ist diesem Antrag entgegengetreten.

Auch die Budgetkommission der Ersten Kammer hat sich zu diesem Antrag geäußert. Schon 1906, und dann wieder 1910, hat sich die Budgetkommission der Ersten Kammer prinzipiell für das Regiejagd-system ausgesprochen. Sie vertritt auch heute noch dieselbe Auffassung. Wie aus dem von Frhr. v. Stöckingen erstatteten Bericht über die Forst- und Domänenverwaltung hervorgeht, wird diese Haltung wie folgt begründet: Wald und Wild gehören zusammen; wenn die Sorge für den Wald anvertraut ist, der soll auch den Bewohnern des Landes nicht interesselos gegenübersehen. Der Forstbeamte soll sich so oft und soviel als irgend möglich im Walde aufhalten. Der Aufenthalt im Wald wird für ihn an Reiz gewinnen, wenn er dort auch die Jagd ausüben berechtigt ist. Der Forstmann, welcher vielfach als Jagd-schwerfträger aufzutreten berufen ist, muß durch Ausübung der Jagd auch jagdlich ausgebildet, sachverständig sein. Selbst wenn bei Ver-pachtung höherer Erlös zu erzielen sein sollte, dürfen die finanziellen Interessen allein nicht ausschlaggebend sein. Wenn der Forstmann viel und gern im Walde weilt, kann indirekt für den Wald mehr ge-nommen werden, als der Mehrerlös aus der Verpachtung ausmacht. Den Forstbeamten auf Ersterzeugung von Jagden anzuweisen, ist nicht angängig. Die Budgetkommission der Ersten Kammer kam deshalb zu dem Beschluß, die Regierung zu ersuchen, dem in der Zweiten Kam-mer angenommenen Antrag nicht stattzugeben.

Verbesserung der Rheinschifffahrt.

Mannheim, 9. Mai. Nach der Rheinstrombefahrung, die vor einigen Tagen stattgefunden hat, ist jetzt das Projekt, das eine Vertiefung der Fahrinne von St. Goar bis Mann-heim bis auf die gleiche Tiefe wie zwischen St. Goar und Koblenz nebst dem Einbau einer Schleuse am Binger Loch, linksrheinisch, vorsteht, mit den Vertretern der Rheinstation und der Schifffahrtsinteressenten eingehend beraten worden. Die Ausführung, deren Kosten auf 30 Millionen Mark ver-anlagt werden, soll erst erfolgen, wenn die Schifffahrts-abgaben eingeführt worden sind. Die nächste Rheinstrom-befahrung ist nach der Zusammenkunft des neuen Wasser-stromrats für den Rhein von dem Oberpräsidenten für die erste Hälfte des Monats Juli in Aussicht genommen worden.

Bekanntmachung des Kommerzienrats Wilhelm Zeiler Mannheim.

Mannheim, 9. Mai. Gestern nachmittag wurde unter großer Beteiligung Kommerzienrat Wilhelm Zeiler auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt. Unter der Trauerversamm-lung befanden sich Prinz Viktor Salvator zu Trautenberg, Amts-vorstand Geh. Regierungsrat Dr. Strauß, Oberst und Regi-mentstommandeur von Diepenbrock-Grüter, Oberbürger-meister Dr. Anker, die Bürgermeister v. Hollander und Dr. Fin-ter, Bankdirektor Obkircher, Stadtschulrat Dr. Sidinger, Reichs-bankdirektor Obkircher, Geh. Kommerzienrat Nöbling, Stadt-räte, Stadtverordnete sämtlicher Fraktionen und Vertreter kom-merzieller und industrieller Unternehmungen.

Am den reich geschmückten Sarg hatten Fahnendeputa-tionen der Liedertafel und des Ruderklub, sowie die Schützen-abteilung des Veteranenvereins Aufstellung genommen. Herr Stadtbekam Bauer segnete die Leiche ein. Als erster legte so-dann der Obmann des Stadtverordnetenverbandes, Herr Pfeiffle, einen prachtvollen Lorbeerzweig am Sarge nieder und würdigte die Verdienste des Verstorbenen um die Stadt Mann-heim; Rechtsanwalt König widmete dem Toten als Partei-freund einen warm gehaltenen Nachruf, ferner legten prächt-volle Kränze nieder für den Aufsichtsrat der Rheinischen Kredit-bank, deren Leiter Kommerzienrat Zeiler 37 Jahre lang war, Geh. Kommerzienrat Dr. Brosien, namens des Vorstandes der Rhein. Kreditbank Herr Direktor Dr. Jahr und für die Mann-heimer Wörten, deren Ehrenmitglied Herr Zeiler war, Herr Elias Blum.

Von der Maul- und Klauenseuche.

Karlsruhe, 9. Mai. Nach der amtlichen Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Baden am 30. April d. Js. ist die Seuche weiter zurückgegangen. Insges-

samt sind noch verseucht 5 Gemeinden mit 24 Gehöften und zwar in den Amtsbezirken Engen, Donaueschingen und Schopf-heim.

Freiburg, 9. Mai. In dem Anwesen des Viehhändlers Wahlbacher ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Zum Fall Abrech.

Berlin, 9. Mai. (Tel.) Auf die aus Anlaß der Ver-haftung des Abgeordneten Abrech von dem Reichstags-abgeordneten Dr. Müller-Meinungen gestellte Anfrage im Reichstag ist folgender schriftliche Bescheid erteilt worden: „Die Klarstellung der Frage, ob die Immunität der Mitglie-der der einzelnen Landesvertretungen (abgesehen von dem Fall des § 11 des Reichsstrafgesetzbuches) in sämtlichen Bun-desstaaten anzuerkennen ist, würde nur im Wege der Reichs-gesetzgebung unter entsprechender Aenderung des § 6 Absatz 2 Satz 1 des Einführungsgesetzes zur Strafprozessordnung vom 1. Februar 1877 (Reichsgesetzblatt Seite 346) herbeigeführt werden können. Eine Aenderung dieser Vorschrift ist während der Verhandlungen über die Reform des Strafprozessrechtes von keiner Seite angeregt worden. Die Frage wird nur im Rahmen der künftigen Reform des Strafprozesses gelöst werden können. (Geg.): Dr. Delbrück.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Mai.

Das Kaiserpaar in Karlsruhe. Während der Kaiser gestern tagsüber bei den Gebirgsmanövern in der Colmarer Gegend weilte (siehe besonderen Bericht) machte die Kaiserin zusammen mit der Großherzogin einige Besuche in hiesigen Wohltätigkeitsanstalten. Mittags 1 Uhr erschien die Kaiserin mit der Großherzogin Luise zum Familienfrühstück im Groß-Palais. Am Nachmittag nahm die Kaiserin im Palais des preussischen Gesandten Erzell. v. Eidenhofer den Tee ein. Abends 7 Uhr 25 Min. erfolgte dann die Rückkehr des Kaisers. Der Großherzog erwartete den Kaiser am Bahnhof und ge-leitete ihn im Automobil nach dem Schloß, woselbst um 8 Uhr Fürstentafel und um 1/9 Uhr Marstafel stattfand. Die Abreise des Kaiserpaars nach Braunschweig erfolgte 10 Uhr 50 Min. im Hofsouberzug. Das Gefolge hatte sich schon etwas früher am Bahnhof eingefunden. Um 10 Uhr 45 Min. erschien das Kaiserpaar in Begleitung des Großherzogs und der Groß-herzogin Luise, durchschritt den Fürstensalon und bestieg nach herzlicher Verabschiedung von den Großherzoglichen Herrschaf-ten, die dem Kaiserpaar das Geleit auch auf den Bahnsteig gaben, den Salonwagen. Pünktlich 10 Minuten vor 11 Uhr rollte der Hofzug alsdann langsam zur Halle hinaus.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vor-mittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyß und des Ministers Dr. Rheinboldt.

Die „Victoria Luise“ hat von Frankfurt kommend, unsere Stadt um 1/8 Uhr in flotter Fahrt in der Richtung auf Baden-Dos passiert.

Erster badischer Gemeindebeamtenstag. Am Sonntag, den 24. Mai, vormittags 11 Uhr, findet hier im großen Saal der Festhalle der 1. badische Gemeindebeamtenstag statt, veranstaltet von den Ver-bänden der Bürgermeister der badischen Landgemeinden, der Rat-schreiber, der Gemeindeführer, der Sparkastenrechner und der Ge-meindebediensteten, mit dem Verband der städtischen Beamten des Landes. Durch die Tagung soll hauptsächlich erstrebt werden, die recht-lichen Verhältnisse der Gemeindebeamten Badens auf einer einheits-lichen und geschlichten Grundlage aufzubauen und die wirtschaftliche Lage der Bürgermeister, Gemeindebeamten und Bediensteten der Land-gemeinden zu verbessern. Referenten sind die Landtagsabgeordneten Bitter (Mtl.) und Wiedemann (Jr.). Den Vorsitz hat der Vorstand der mittleren Städte Badens, Bürgermeister Weis-Eberbach, Mitglied der Ersten Kammer, übernommen. Die Geschäftsleitung besorgt der stellvertretende Vorsitzende des ersten Gemeindebeamtenstages, Ober-stadtverwaltungsrat Weiler in Karlsruhe, an welchen alle Anfragen, soweit sie die einzelnen Verbände nicht betreffen, zu richten sind. Da die Verbände insgesamt 12 000 Mitglieder umfassen, ist ein sehr zahl-reicher Besuch zu erwarten.

Badischer landwirtschaftlicher Verein. In der zweiten Hälfte des Monats Juni wird hier eine Sitzung des Landesauschusses des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins stattfinden. Die erste badische Mastviehauktion wird zur Eröffnung der Jubiläumstiermärkte in der Zeit vom 8. bis 11. Mai 1914 auf dem städtischen Schlacht- und Viehhof in Karlsruhe veranstaltet werden. Unternehmern ist die Stadt Karlsruhe und die Badische Landwirtschaftskammer, von welcher die Anregung von diesem Unter-nehmen ausging. Die Ausstellung sieht die Zulassung von 150 Stück Großvieh, 50 Kälber, 140 Schweine und 80 Schafe vor. Außerdem findet eine Schlachtkonturrenz und eine Ausstellung von ausge-schlachtetem Fleisch statt. Es sind namhafte Geld- und Ehrenpreise in Aussicht gestellt. Als Aussteller können Landwirte, Züchter, Bütchervereinigungen, Händler und Kommissäre auftreten, doch ist in allen Fällen der Nachweis zu erbringen, daß die Tiere in Baden gemästet wurden, außerdem ist der Name und Wohnort des Züchters und Mästers anzugeben.

Die Sonderausstellung badischer Korwaren in der Lan-desgewerbehalle Karlsruhe wird am 17. Mai eröffnet. Der Besuch der Ausstellung ist unentgeltlich.

Der Karlsruher Liebeskreis brachte gestern abend seinem langjährigen, verdienten Mitgliede, Herrn Fabrikanten Josef Krapp zum 50. Geburtstag ein Gefangnisständchen. Der Sängerkhor sang unter Leitung des Dirigenten, Herrn Kapellmeister Casimir drei Lieder, worauf der zweite Vizepräsident Herr Weber die Glück-wünsche des Vereins zum Ausdruck brachte und der Gattin des Jubilars ein hübsches Bouquet überreichte.

Arbeiterbildungsverein. Morgen, Sonntag — Abfahrt: Nordbaden 2 1/2 Uhr pünktlich — macht der Verein eine Motorboot-sahrt nach Neuburg und abends zurück. Die Teilnehmerliste ist ge-schlossen. Die Fahrt findet auch bei zweifelhaftem Wetter statt.

Von der Heilsarmee. Wie man uns mitteilt, wird Sonntag abend in der Heilsarmee eine besondere Versammlung stattfinden, welche von dem Junior-Sekretär der Süddeutschen Division, Adjutant Behrendt, geleitet wird. Der Abend verspricht interessant zu werden.

Freilichtkonzert im Stadtpark. Nächsten Sonntag vormittag (von 12-1/2 Uhr) findet im Stadtpark wieder ein Freilichtkonzert statt. Es wird von der Feuerwehr- und Bürgerkapelle ausgeführt werden, Leitung Königl. Obermusikmeister a. D. S. Dieje. Programm: 1. Auf des Kriegsherrn! Präsentiermarsch von Dieje, 2. Jubel-Duvertüre von Bach, 3. „Ich weiß ein Herz, für das ich bete“, Lied von Rodominski, 4. Kaiser-Walzer von Strauß, 5. Introduction und Chor aus „Troubadour“ von Verdi, 6. „Frühlingslänge“, Konzert-Mazurka von Gebhardi.

Die Künstlerkapelle im Cafe Bauer veranstaltet heute einen Opern- und Operetten-Abend. (Siehe Inserat.)

In der Festhalle-Mühlburg findet am Sonntag, den 10. Mai ein großes Mai-Konzert, ausgeführt von der gesamten Mühl-

burger Stadtkapelle, statt. Der Anfang des Konzertes ist auf 4 Uhr festgelegt. (Siehe Inserat.)

Die Karlsburg in Durlach. Gelegentlich der Wiederherstel-lungsarbeiten in der „Karlsburg“ (siehe Annoncenteil), wie die der Brauerei Moninger gehörige Wirtschaft in Durlach kurz genannt wird, erinnert man sich wieder an Durlach als die ehemalige Haupt-stadt des Baden-Durlachischen Landes. Markgraf Karl II. verlegte, da er mit den Vorfürstern uneins geworden, im Jahre 1565 seine Residenz nach Durlach. Ein kleines Jagdschloß bestand damals schon in Durlach; dieses wurde von Markgraf Ernst, Karls II. Vater, er-baut. Karl II. soll den Plan seines Residenzschlosses selbst entworfen, ja sogar den Bau selbst geleitet und die Handwerksleute persönlich entlohnt haben, was ihm den Beinamen „Karl mit der Tafel“ ein-trug. Die Bauzeit war, von 1563-1565, für die damalige Zeit sehr kurz, und war der damalige Bau wohl nur ein kleinerer Teil des Schlosses, welches der Bürgermeister Seb. Steinmetz in seinem Nach-lag beschreibt. Steinmetz hat das Schloß noch vor der Zerstörung im Jahre 1689 durch die französischen Mordörkner gesehen. Die Nach-folger Karls II. bauten das Schloß weiter aus; die glanzvollste Zeit des Schlosses und der Stadt Durlach fiel in die Zeit der Regierung des Markgrafen Friedrich VI. Im Jahre 1677 starb Friedrich VI. zwölf Jahre später wurde das Schloß zerstört. Einzelne Reste des Schlosses haben sich in der heutigen „Karlsburg“ noch erhalten, so z. B. die Türe, welche vom Hofe aus in das sogenannte Nebenzimmer der Wirtschaft führt, hat noch das alte Steingewände aus der Über-gangszeit der Gotik in die Renaissance, das Mauerwerk der Hofwand und die Plagwand dieses Zimmers stammen noch aus dieser Zeit; ferner sind noch zwei Wendeltreppen und einige Fenstergewände vor-handen; diese wenigen Reste sind im Laufe der Zeit sehr beschädigt und die Mittelgewände der Fenster sind herausgeschlagen, die ehemals feineren Geländer der Wendeltreppen sind nicht mehr vorhanden; die reich gegliederte Profilierung der Treppenspindele läßt erkennen, daß geschädelte Steinmetze am Werke waren. An verschiedenen Stellen kann man die sog. „Steinmetzzeichen“ erkennen. Der Teil des Ge-bäudes, welcher an der Hauptstraße liegt, wurde im Jahre 1811 durch J. J. Bühl erbaut, was durch die Inschrift auf dem Türsturz der an der Hauptstraße gelegenen Hauseingangstüre bestätigt ist. Ehemals stand auf diesem Platz das Münzgebäude. Die Idee, diese Wirtschaft „Karlsburg“ zu taufen, stammt von keinem Geringeren als von Staats-rat Rebenius. Die Renovierung der Restaurationsräume wurde fast ausschließlich von Durlacher Meistern ausgeführt. Die Bauleitung lag in den Händen der Firma Walder und Rant hier. Der neue In-haber Herr Karl Luz wird, wie man uns schreibt, bemüht sein, den Besuchern nur Bestes zu bieten und so ist denn zu wünschen, daß das Haus, dessen jahrhundertlange Geschichte wir vorliegend kennen lernten, — neuerdings dem Betriebe übergeben — sich stets einer guten Frequenz erfreuen möge.

R. Badische Note Kreuz-Lotterie. Bei der heute vormittag stattgehabten Ziehung wurden nachstehende Haupttreffer gezogen: 10 000 M fielen auf Los Nr. 73 844, 1000 M auf Nr. 15 713, 29 183 und 94 044, 500 M und Prämie mit 5000 M auf Nr. 52 143, 500 M auf Nr. 61 055, 74 713, 83 954. (Ohne Gewähr.)

Mitteilungen aus der Karlsruher Musikvereinsversammlung vom 7. Mai 1914.

Dank. Der Stadtrat hat dem Großherzoglichen Hoforchester den großen Festhallsaal zur Aufführung der „Missa solem-nis“ von Beethoven auf 27. v. Mts. mietfrei und zur Wie-derholung der Aufführung als „Vollkonzert“ (mit ermäßig-ten Eintrittspreisen) auf 1. ds. Mts. unentgeltlich ein-geräumt. Der Konzert-Vorstand des Hoforchesters dankt für das ihm hierdurch erwiesene Entgegenkommen.

Straßenbahn nach Welsch- und Teutsch-Neurent. Das Straßenbahnamt legt das endgültige Projekt nebst Kosten-anschlag für die Erbauung einer elektrischen Straßenbahn nach Welsch- und Teutsch-Neurent vor. Darnach beginnt die Linie mit einer doppelgleisigen Abzweigung Gde Moltke- und Niesstahl-Straße, führt einseitig auf dem Bahnhöfchen der alten Rheinbahnlinie bis zur Teutsch-Neurenter-Allee, von hier nordwestlich neben dem sogenannten Kammweg über die neue Staatsbahnlinie und längs dieser zum neuen Bahn-hof Neurent, sodann durch die Bahnhof-Straße und die Haupt-straße von Teutsch-Neurent bis zum Gashaus „Zum Wald-horn“, an der Egensteiner Landstraße, soll eine Wagenhalle nebst den nötigen Einfahrtsgleisen erstellt werden. Eine Feststelle ist beim Sportplatz des Fußballklubs „Phönix“ vorgesehen, die auch als Haltestelle für das Schützenhaus gilt. Die Wagen sollen wochentags in Zeitabständen von 40 Mi-nuten — zu Zeiten starken Verkehrs in Abständen von 20 Minuten — laufen, früh morgens und abends, zeitweilig auch mittags, die erforderliche Anzahl von Anhängern er-halten und bis zum Schlachthof durchgeführt werden. An Sonn- und Feiertagen soll bei Bedarf in Zeitabständen von 20 Minuten gefahren werden. Der Fahrplan wird so ein-gerichtet werden, daß die Straßenbahnwagen am Bahnhof Neurent tunlichst Anschluß an die Staatsbahnzüge erlangen. Das Gelände für die Anlage der Bahn ist teils Eigentum der Großherzoglichen Zivilliste, teils gehört es den Gemein-den Welsch- und Teutsch-Neurent. Das Gelände der Groß-herzoglichen Zivilliste wird der Stadt auf 30 Jahre verpach-tet, den Pächtern hat die Gemeinde Teutsch-Neurent zu zah-len. Das übrige Gelände ist unentgeltlich zu stellen. Die Gesamtkosten für die Bahn einschließlich Wagenhalle und Wagenpark sind auf 428 000 Mark veranschlagt, die Betriebs-kosten auf jährlich 52 100 Mark, die Kosten für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals auf jährlich 32 400 Mark, die jährlichen Gesamteinnahmen auf 80 500 Mark, so daß zu-nächst mit einem jährlichen Verlust von rund 4000 Mark zu rechnen ist. Der Stadtrat beschließt, nuncmehr mit der Groß-herzoglichen Zivilliste und den Gemeinden Welsch- und Teutsch-Neurent Verträge wegen der Bereitstellung des Ge-ländes hiernach abzuschließen, die Genehmigung des Groß-herzoglichen Ministeriums der Finanzen (Eisenbahnabteilung) zur Ausführung der Bahn nachzusuchen und sodann Vorlage an den Bürgerversammlung wegen Bewilligung des Kostenan-wands zu machen. Die Frage, ob die Bahn zugleich bis an das nördliche Ende von Teutsch-Neurent (zum „Waldhorn“) oder zunächst nur bis an den neuen Staatsbahnhof Neurent zu führen ist, soll vorerst noch offen bleiben.

Stromversorgung von Knielingen und Straßenbahn nach Knielingen. Der Bürgerversammlung der Gemeinde Knielingen hat einem Uebereinkommen des Gemeinderats mit dem Stadtrat Karlsruhe zugestimmt, wonach die Stadt Karlsruhe die Ge-meinde Knielingen mit elektrischer Energie versorgt und die städtische Straßenbahn von der Rhein-Straße auf der Knie-linger Landstraße nach Knielingen verlängert, die Gemeinde Knielingen dagegen ihre Entschädigungsansprüche aus der Ge-markungsverlegung des Jahres 1901 entsprechend ermäßigt. Der Stadtrat beschließt, das Uebereinkommen mit dem Stra-

denbahnprojekt dem Bürgerausschuß vorzulegen. Zu diesem Zweck wird das Straßenbahnamt ersucht, alsbald ein genaues Projekt für die Bahnlinie nebst Kostenanschlag auszuarbeiten.

Verkehr nach den Rheinbädern in Maxau. Der Stadtrat hat die Großherzogliche Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen um Mitteilung ersucht, ob für den bevorstehenden Sommer, wie in früheren Jahren, besondere Züge (Badezüge), die den Verkehr der Badegäste nach und von Maxau vermitteln, vorgesehen sind, und ob hierfür wieder, wie früher, Fahrkarten (Abonnementkarten) zu ermäßigtem Preis abgegeben werden, beziehungsweise, zu welchem. Er hat dabei empfohlen, daß auch für die Strecke zwischen dem Bahnhof Mühlburg und Maxau solche Karten eingeführt werden, die, entsprechend der kürzeren Strecke, weniger kosten sollten, als die Fahrkarten für die Strecke zwischen Hauptbahnhof und Maxau. Die Großherzogliche Generaldirektion hat hierauf erwidert, die Badezüge seien im Fahrplan, wie seither, vorgesehen, die Preise der Badekarten nach Maxau blieben jedoch unverändert bestehen, es müßten also auch für Fahrten zwischen Mühlburg und Maxau dieselben Preise bezahlt werden, wie für Fahrten zwischen dem neuen Hauptbahnhof und Maxau.

Eine Aenderung sei nicht in Aussicht genommen. Der Stadtrat kann sich mit diesem Bescheide nicht begnügen, sucht vielmehr erneut darum nach, daß für die nur 5 Kilometer lange Strecke Mühlburg—Maxau der halbe Fahrpreis der Strecke Hauptbahnhof—Maxau, das sind 1 Mk. 35 Pfg., gefordert wird. Weiter stellt er den Antrag, daß gemeinsame Badefahrkarten für die hiesige Straßenbahn und die Staatsbahnstrecke Mühlburg—Maxau zum Preis von 2 Mk. 70 Pfg. eingeführt werden. Von diesem Fahrpreis sollten 1 Mk. 35 Pfg. der Eisenbahn und 1 Mk. 35 Pfg. der Straßenbahn zukommen. Diese gemeinsamen Karten sollen zur Benutzung einer 10 Pfg.-Strecke der Straßenbahn zum und vom Bahnhof Mühlburg und zur Fahrt mit der Staatsbahn von hier nach Maxau oder umgekehrt berechneten.

Abgabe von elektrischem Strom zu ermäßigten Preisen für Schaufensterbeleuchtung. Den Geschäftsinhabern der Stadt mit offenen Ladenlokale soll zur Beleuchtung ihrer Schaufenster nach 8 Uhr abends Strom aus dem städtischen Elektrizitätswerk zu den ermäßigten Preisen abgegeben werden, wie er nach § 16, Absatz 3 ff. der Strombezugs-Ordnung Anlagen mit längerer Benutzungsdauer (Hotels, Wirtschaften, Kinematographen u. a.) abgegeben wird. Diese Preise schwanken zwischen 40 und 20 Pfg. für die Kilowattstunde je nach der Zahl der Betriebsstunden. Die Direktion der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke wird ersucht, wegen des Abschlusses von Strom-Verlieferungs-Verträgen hiernach mit den einschlägigen Geschäften in Verhandlung zu treten.

Vermehrung des Viegenhastbesitzes der Stadt. Die Stadtgemeinde hat im Jahre 1912 Grundstücke im Flächeninhalt von zusammen 37 728 Quadratmeter zum Preis von insgesamt 140 369 Mk. 84 Pfg. angekauft, im Jahre 1913 Grundstücke im Flächeninhalt von 64 341 Quadratmeter zum Preis von 131 463 Mk. Verkauf hat sie im Jahre 1912 Grundstücke im Flächeninhalt von 8236 Quadratmeter zum Preis von 70 744 Mk., 1913 Grundstücke im Flächeninhalt von 10 994 Quadratmeter zum Preis von 639 884 Mk. Vergleicht man die Verkäufe mit den Ankäufen, so ergibt sich eine Vermehrung des Grundbesitzes der Stadt im Jahre 1912 um 29 492 Quadratmeter (Kostenaufwand 75 625 Mk. 84 Pfg.), 1913: eine Vermehrung des Grundbesitzes von 53 347 Quadratmeter (unter Erzielung eines Ueberschusses von 508 421 Mk.).

Feuerwehrgesetze. Den Freiwilligen Feuerwehren Karlsruhe, Daxlanden und Karlsruhe-Grünwinkel werden zur Bestreitung der Kosten ihrer demnächst stattfindenden 40jährigen Stiftungsfeste Beiträge aus der Stadtkasse bewilligt.

Von der Volksschule. Wegen Besetzung von 7 Hauptlehrer- und 4 Hauptlehrerinnen-Stellen auf Herbst ds. Js. wird dem Großherzoglichen Kreis Schulamt Vorlage nach Antrag der Schulkommission erstattet.

Vorbehaltlich der Genehmigung Großherzoglichen Kreis Schulamts werden, dem Antrag der Schulkommission entsprechend, die bisher ausschließliche Handarbeitslehrerinnen Brigitte Sped, Elisabeth Auerbach und Hilda Pfähler mit Wirkung vom 21. April ds. Js. vertragsmäßig angestellt.

Die Einrichtung eines Mädchenorts in der Lindenschule (anstelle des in der Siedendehne II aufgehobenen Horts), sowie die Einrichtung eines weiteren Knabenorts in der Karl-Wilhelm-Schule und eines weiteren Mädchenorts in der Schiller-Schule wird genehmigt. Zu Fortleitern und Fortleiterinnen werden auf Vorschlag der Schulkommission ernannt: für den Mädchenort in der Lindenschule die Unterlehrerinnen Sofie Böhl (I.) und Frieda Schäfer (II.), für den Knabenort in der Karl-Wilhelm-Schule die Hauptlehrer Georg Mayer und Arthur Bau, für den Mädchenort in der Schiller-Schule die Unterlehrerin Mathilde Weigt (I.) und die Handarbeitslehrerin Emilie Guggenbühler (II.).

Wirtschaftsgefuche. Dem Großherzoglichen Bezirksamt werden vorgelegt die Gesuche des Wirts Wilhelm Hornung um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schantwirtschaftslokalität mit Brauweinshaus am Hanje Breite Straße 53 „Zum Löwen“ nach jenem Schiller-Straße 2 „Zum goldenen Becher“ und des Wirts Karl Seifert um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schantwirtschaftslokalität mit Brauweinshaus am Hause Marie-Alexandra-Straße 15 „Zum weißen Kuckuck“ nach jenem Breite Straße 49 „Zum Stefanienbad“ und Erlaubnis, das Gesuch des Wirts Albert Gehel um Erlaubnis zur Einrichtung und zum Betrieb einer Schantwirtschaft mit Brauweinshaus (Steinbühnen) im Hause Post-Straße 27 und zur Verlegung seiner Wirtschaftslokalität vom Hause Söfien-Straße 87 „Zur Kaiserkrone“ nach obigem Anwesen mit einer gegen dasselbe eingelassenen Einsprache unter Verneinung der Bedürfnisfrage hinsichtlich der Errichtung einer Wirtschaft an dem gewählten Orte.

Das Gesuch des Schlossers Sebastian Waghauer um Erlaubnis zum Betrieb eines Cafés mit Ausschank alkoholfreier Getränke im Hause Erbprinzen-Straße 2 wird durch Anschlag an der Verkündungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dankagungen. Der Stadtrat dankt der Orlogruppe Karlsruhe des Bundes der technisch-industriellen Beamten für die Einladung zu dem am Donnerstag, dem 7. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Künstleraal des „Krolohall“ stattfindenden Festversammlung, dem Gesangsverein „Eislerbund“ für die Einladung zu dem am Samstag, dem 9. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Festhallsaal anberaumten Konzert, dem Zitherklub und dem Mandolinenklub für die Einladung zu dem am gleichen Tage, abends 8 1/2 Uhr, im „Eintrachsaal“ in Aussicht genommenen gemeinschaftlichen Konzert, der Freiwilligen Feuerwehrgesellschaft für die Einladung zu dem am 9. d. Mts., abends 8 Uhr, im Gasthaus zum „Schwan“ daselbst beabsichtigten Feier des 15. Stiftungsfestes, dem Karlsruher Eislauf- und Tennisverein für die Einladung zur Besichtigung seines Sportsplatzes anlässlich des Klubturniers am 9. d. Mts., dem 1. Karlsruher Amateur-Schwimmklub „Neptun“ für die Einladung zu dem am 10. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Bierordels-Bad stattfindenden „Nationalen Jubiläumsschwimmfest“, dem Badischen Mollerei-Verband für die Einladung zu dem am 14. Mai d. Js. im kleinen Festhallsaal abzuhaltenden Generalversammlung, dem Kommando der Freiwilligen Feuerwehrgesellschaft Mühlburg für die Einladung zu dem am Samstag, dem 16. d.

Mts., abends 8 Uhr, im Gasthaus zum „Aler“ daselbst anberaumten Frühjahrsprobe und dem daran anschließenden Banlett. Ferner dankt der Stadtrat der Firma Geschwister Moos für die Einladung zur Besichtigung ihrer vor kurzem eröffneten Gemäldegalerie, dem Herrn Oberlehrer Benedikt Schwarz für die Zuweisung verschiedener Sonderabdrücke selbstverfaßter, geschichtlicher Abhandlungen und Aufsätze an das Archiv, dem Karlsruher Jugendbildungsverein für die Ueberendung des Jahresberichts 1913/14, dem Verwaltungsrat des Mutterhauses für Kinderherbergen für die Ueberendung des Jahresberichts der Anstalt für 1913 und der graphischen Kunstanstalt Ernst Geiger für die Zuwendung einer selbstgefertigten photographischen Aufnahme des alten Bahnhofgebäudes.

Dem hiesigen Krankenhaus haben Lesestoff zugewendet: Frau Privatier Fleidorn, Herr Prinamann Friedrich Bod, Herr Geh. Rat Wilhelm Holzmann, Frau Konsul Müller-Kern, Frau Kaufmann Da Kaufmann, Herr Konsul Robert Nicolai, Herr Geh. Hofrat Dr. Otto Nüßlin, Herr Kaufmann Paul Roder und Frau Hauptlehrer Roth. Auch hierfür dankt der Stadtrat.

Sport-Nachrichten.

§ Karlsruhe, 9. Mai. Kommenben Sonntag treffen sich auf dem Sportsplatz in Mühlburg die 1. Mannschaft des F.V. Hagenau und die 1. b-Mannschaft des F.C. Mühlburg. Hagenau verfügt über eine äußerst schnelle und sehr spielstarke Mannschaft, der es gelungen ist, in diesem Jahre durch glänzende Erfolge die Meisterschaft in Klasse B zu erringen. Die Mannschaft weilt zum ersten Male in unserer Residenz. Das Spiel beginnt um 3 Uhr. Am Sonntag, den 17. Mai 1914, begeben sich auf dem Sportsplatz in Mühlburg der Liga-Klub Sp.V. Straßburg und die 1. Mannschaft des F.C. Mühlburg. Die sympathischen Straßburger erwidern durch ihre glänzenden Erfolge aufsehen, und es ist ein hochinteressantes Spiel auch an diesem Tage zu erwarten.

1. Karlsruhe, 9. Mai. Die Rudervereine „Allemania“ und „Sturmvogel“ veranstalten am kommenden Sonntag, 11. Mai nachmittags, auf dem Rheinhafen eine gemeinsame Ausfahrt ihrer Sportsboote. An der Aufsicht, werden Renn- und Tourenboote der Einer-, Zweier-, Vierer- und Achter-Gattung teilnehmen. Besonders interessant wird die Veranstaltung durch die Beteiligung sämtlicher Rennruderer, welche sich in beiden Vereinen zur Zeit im strengen Training befinden.

Aus den Nachbarländern.

1. Straßburg, 9. Mai. (Tel.) Gestern abend 10 Uhr brach in dem Vorort Kupprechtshaus in der Stearinzenfabrik auf bisher noch unaufgeklärte Ursache Feuer aus. Trotz größter Anstrengung der Feuerwehren gelang es nicht, des Brandes Herr zu werden. Etwa 100 Arbeiter und 50 Arbeiterinnen werden durch den Brand drolos.

— Straßburg, 8. Mai. Aus dem Schnellzug Straßburg-Paris heraus wurde von der hiesigen Kriminalpolizei ein eleganter Herr verhaftet, der sich als internationaler Buchmacher entpuppte und überall Agenten hatte. Mit dieser Verhaftung steht die Festnahme eines zweiten aus Mannheim zugereisten Buchmachers in Verbindung.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

1. Braunschweig, 9. Mai. Als letzte Gäste des gestrigen Tages trafen das Kronprinzenpaar, das Prinzenpaar August Wilhelm, Prinz Eitel Friedrich und Prinz Oskar zu den Tauffestlichkeiten in Braunschweig ein. Das Herzogspaar nebst Gefolge empfing die Gäste persönlich am Bahnhof. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden und brach in lauten Beifall aus.

— Paris, 9. Mai. Nach einer Blättermeldung hat die Polizei die Identität, der vor einigen Wochen bei Rambouillet unter der Beschuldigung der Spionage festgenommenen Deutschen ermittelt; danach wären die beiden Verhafteten der 23jährige Robert Habricht aus Heidelberg und der 21jährige René Pfeiffer aus Nürnberg.

Zur Erkrankung des Kaisers Franz Joseph.

— Wien, 8. Mai. Ueber das Befinden des Kaisers wird mitgeteilt, daß bei gleichbleibendem objektiven Befinden der Hustenreiz im Verlauf des Tages geringer war. Der Kaiser hat sich eine Stunde hindurch bei offenem Fenster in der kleinen Galerie aufgehalten und den Prinzen Leopold von Bayern in längerer Audienz empfangen.

Die Lage auf dem Balkan.

— Belgrad, 8. Mai. Die Stupskina ist heute wieder zusammengebrochen. Die regierungsfreundlichen Abgeordneten Zankowitsch und Trifunowitsch richteten an den Ministerpräsidenten eine Interpellation, in der auf die unter den Offizieren herrschende Mißstimmung hingewiesen wird, die durch eine neue Verordnung hervorgerufen ist, wonach auch in den neuen serbischen Gebieten den Zivilbehörden vor den Militärbehörden der Vorrang zuerkannt wird.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

— Washington, 8. Mai. Staatssekretär Bryan wurde heute über die Beschwerde bezüglich der amerikanischen Truppenbewegungen befragt, welche bekanntlich die mexikanische Regierung bei den Vermittlern angebracht habe. Bryan gab an, eine Note von den Vermittlern empfangen zu haben, erklärte jedoch, daß die Note nur mittelbar, was Huerta gesagt habe. Die Note werde beantwortet werden.

— Washington, 9. Mai. Nach einer Erklärung Bryans wird die amerikanische Regierung die von Huerta bei den Vermittlern vorgebrachte Beschwerde dahin beantworten, daß sie keine aggressiven Schritte unternommen und nichts getan habe wodurch der Waffenstillstand verletzt werde.

— Washington, 8. Mai. Dem Staatsdepartement ist eine Meldung zugegangen, daß San Louis Petosi durch die Konstitutionalisten genommen sei.

Zur Lage in Tampico.

— Washington, 9. Mai. Der hiesige Vertreter des Mexican-Generals Carranza versicherte dem Staatssekretär Bryan, daß die Truppen der Insurgenten, wie aus den letzten Meldungen hervor, in wenigen Tagen Tampico erobern würden. In-

zwischen könnten die Angestellten der amerikanischen Ölwerke in der Umgebung von Tampico versichert sein, daß ihnen von den Insurgenten Schutz gewährt würde.

Zur Flucht der Ausländer.

— Washington, 9. Mai. Nach einer hier eingegangenen Meldung ist der Amerikaner Dr. Ryan, der in Mexiko als Spion zum Tode verurteilt und wieder freigelassen worden war, mit 600 anderen Flüchtlingen von der Stadt Mexiko in Puerto Mexiko eingetroffen, von wo sich die Flüchtlinge nach New-Orleans begeben werden.

— Veracruz, 9. Mai. Der mexikanische General Maas hat den Engländer Cozjon, den er gefangen gehalten hatte, wieder freigelassen.

Handel und Verkehr.

4 Karlsruhe, 9. Mai. Die 4zige badische Staatsanleihe ist so stark überzeichnet, daß nur Schulbuchzeichnungen voll berücksichtigt werden können. Die Zuteilung auf Sperrzeichnungen muß eine Reduktion erfahren. Auf freie Stille kann nur ein geringer Prozentsatz zugeteilt werden.

△ Forzheim, 9. Mai. Der Aufsichtsrat des Forzheimer Bankvereins A.-G. Forzheim beschloß, die diesjährige ordentliche Generalversammlung auf den 27. Mai einzuberufen und ihr die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent, wie seit Jahren, sowie eine erhöhte Zuweisung an den Reservefonds vorzuschlagen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 8. Mai 3,95 m (7. Mai 3,95 m) Fehlfurtersee, 9. Mai morgens 6 Uhr 2,82 m (8. Mai 2,85) Kehl, 9. Mai morgens 6 Uhr 3,53 m (8. Mai 3,60 m) Maxau, 9. Mai morgens 6 Uhr 5,27 m (8. Mai 5,33 m) Mannheim, 9. Mai morgens 6 Uhr 4,71 m (8. Mai 4,56 m)

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Samstag, den 9. Mai

- Badenvereine, Vereinsabend im roten Schaf, Karlsru. 21.
- Fußballklub Mühlburg, Spielerversammlung.
- F. C. Hertha, 8 1/2 Uhr Generalversammlung.
- Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung.
- Richterklub, 8 1/2 Uhr Hebelabend im Lokal, Amalienstraße 14.
- Waldverein, Wanderung, Abfahrt 8.30 Uhr.
- Musikklub Allemannia, 9 Uhr Monatsversammlung im Moninger.
- Nuderverein Sturmvoegel, 9 Uhr Bierisch in der Eintracht.
- Musikklub Allemannia, 9 Uhr Klubabend im Hohenollern.
- Salamander, 1. A. N. N., 9 Uhr Klubabend im Klubhaus, Rheinbr.
- Verein ehem. Kaiserregiment, Vereinsabend im Landstrecht.
- Ver. f. Bewegungsspiele, 9 Uhr Stiftungsfeier im Kühlen Krug.
- Verkehrsbeamtenver. 8 1/2 Uhr Monatsversamml. i. weißen Berg.
- Zitherklub u. Mandolinenklub, 8 1/2 Uhr Konzert in der Eintracht.

J. Petry W^{vo}
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102, Tel. 1558.

Größtes Lager in vorrätigen Tafelgeräten
Fest- und Ehrengeschenken.
Fabrikate der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen zu Katalogpreisen bei Barzahlung mit 3% Rabatt.
Lieferung kompletter schwerveralteter Tafelgarnituren.

Bei Kopfschmerz
Iffrovanille
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung in allen Apotheken.

Die Nr. 19 der
Illustrierten Weltschau
Sonder-Beilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B,
zeigt auf dem Titelblatt ein Lager geflüchteter Bauern in Grenzbezirken Südbananiens. Eine stattliche Reihe von Bildern führt nach der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig, der größten und bedeutungsvollsten Veranstaltung dieser Art, die man je erlebt hat. Der Besuch von Mitgliedern des Bundesrats und Reichstags auf dem Dampfer „Waterland“ ist in einer Aufnahme festgehalten. Die Ausgrabung eines bronzezeitlichen Dorfes in der Markt Bramburg ist durch eine Reihe von Abbildungen erläutert. Ein wohlgeklungenes Bild eröffnet einen Durchblick durch einen Teil der Säle der großen Berliner Kunstausstellung. Die Gebäude der künftigen Universität in Frankfurt a. M., von der im preussischen Abgeordnetenhaus jetzt wieder die Rede war, werden im Bilde vorgeführt, ebenso ein anregender Versuch mit der Schalepore-Wähne, auf der „Der Widerpenstigen Zählung“ dargestellt wird. In der Sportrubrik sehen wir u. a. Fräulein Niotte, die erste Motorluftschiff-Führerin, am Steuer eines Parisewasserschiffes. Das Kapitel Sportkleidung wird an Hand einer Reihe von Photographien eingehend behandelt.

Als Einleitung zu den großen Tauffestlichkeiten in Braunschweig sehen wir das junge Herzogspaar mit dem Erbprinzen. Die beiden deutschen Kirchenfürsten, die demnächst den Kardinalshut erhalten, Erzbischof Dr. von Hartmann und Erzbischof Dr. v. Bettinger, werden im Bilde wiedergegeben. Ein Jugendbild der kürzlich verstorbenen Frau Senitätsrat Wilkin, geb. Herzogin von Württemberg, erinnert an den Lebensroman dieser aristokratischen Sozialistin. Auch von dem jüngst verstorbenen Grafen Lehndorff, einer der bekanntesten Persönlichkeiten des deutschen Rennsportes, enthält die Nummer eine Aufnahme. Ein prächtiges Kunstbild stellt die Wiedergabe des Grabdenkmals für Erzbischof Albert im Bamberg-Dom dar. Die ausgezeichnete Erzählung von C. Zana „Spring-Sankel“ findet ihre Fortsetzung. Rätsel und humoristische Abteilungen haben auch ihren hergebrachten Platz. Vorkommnisse nehmen die Trägerinnen und Ausgabestellen nach entgegen.

Verlag der „Badischen Presse“.

Verreisen Sie?

12340

so besorgt Ihnen Ihr Reisegepäck von und zum Bahnhof zu jeder Tag- u. Nachtzeit am raschesten und billigsten die

Telef. 447, 1457

Antliche Gepäck- und Expressgut-Bestätterei Werner & Gärtner

Telef. 447, 1457

Bureau: Hauptbahnhof — Expressguthalle.

Automobil, Fuhrwerke, Radfahrer.

Agentur der Mannheimer Reisegepäckversicherung.

Stadtgarten (bei ungünstiger um 4 Uhr Festhalle) Sonntag, den 10. Mai, nachmittags 1/4 4 Uhr Konzert

geb. von der vollst. Kapelle des I. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109
Leitung: Musikmeister Bernhagen.
Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzer 20 Bfg.
Sonstige Personen 60 Bfg.
Militär und Kinder je die Hälfte. 8117
Program 10 Bfg.
Die Rustabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Das Programm enthält u. a. folgende beachtenswerte Stücke:
Ouvertüre: „1812“ (Mit Erklärung) Schaffhousen.
Ungarische Rhapsodie Nr. 1 (F-dur) Liszt.
Ein Immortellenkranz auf das Grab Lovings Rosenkranz.
Sinf. Märche aus den Freiheitskriegen (1813-1815) Adolf Boettger.

Madithe' d.R.P.

hygienisches Corset



aparte Neuheit mit schürzenartigem Leibhalter gibt elegante Figur.
Für empfindliche Damen seitlich zu schließen ohne Schloß-7092 stange.
Alleinverkauf: Corsethaus Imperial
Frau O. Rumpf
Kaiserstr. 36, Tel. 3024.
Rabattspareverein.
Versand nach auswärts.
Zweiggesch.: Freiburg i. B.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30 | Schillerstr. 22 ehemals Metropol | Im Grünen Hof In Durlach
Samstag, 9. bis inkl. Dienstag, den 12. Mai | Mittwoch, 13. bis inkl. Freitag, den 15. Mai | nur Samstag, den 16. Mai

ab nachmittags 3 Uhr ein und einviertelstündige
speziell wissenschaftlich belehrende Vorstellungen,
auch für die Jugend unter 16 Jahren von Pädagogen nur empfohlen.

Die Anatomie der Pflanz. 8124
Der Flußkreb. (Der Riese unter den Süßwasserkrustentieren.)
Die Grillen.

Im Krater d. Vesuvs

Eltern, Lehrer, Behörden, gebt den Kindern, Schülern Gelegenheit, diese speziell wissenschaftlichen Darbietungen zu besuchen!!

Colosseum

Täglich Prangs lustige
8 1/4 Uhr Kölner Bühne.

Das Tollste vom Tollen!

Madame Knaster

B26782

Man lacht nicht nur — Man jubelt!!!
Ueber 700 mal mit beispiellosem Erfolg aufgeführt.

Sonntag 4 und 8 Uhr
Madame Knaster

Montag u. folg. Tage: Mad. Knaster.

Westendhalle—Mühlburg. Salzstelle der Linien Mühlburg-Rheinhafen. Sonntag, den 10. Mai

Großes Mai-Konzert

von der gesamten Mühlburger Stadtkapelle.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei!
Schönster und größter Garten am Rande; ebenso schönste neu renovierte Lokalitäten mit elektr. Licht. — Bekannt ausgezeichnete Musik- und Fleischwaren. 8185

Kaver Marzluff.

Café Spinder

vis-à-vis Grüner Baum

Angenehmer kühler Aufenthalt. Gute flotte Bedienung.
Inh.: Anna Spinder. 826846

Langensteinbach Gastwirtschaft zur Festhalle.

Für Vereine, Tanzgesellschaften, Schüler und Touristen schöner Ausgugort. Schöner großer Saal mit Parkettboden. Gute Küche, reine Weine. 0 Minuten von der Ruine St. Barbara entfernt. 3061a
Um geneigten Zuspruch bittet. Besitzer: Fritz Wettach.

Flügel

Pianos :
Harmoniums
von Steinway & Sons, Berdux, Schiedmayer, Ritter, A. Förster, Seiler, Hinkel, Holzberg. Deutsche Fabrikate I. Ranges, vorrätig in großer Auswahl.
Karlsruher Pianolager
Friedrichsplatz 5.
Kaiserstrasse 176.
H. Maurer
Grossh. Hofstef. Alleinig. Vertreter für Karlsruhe.



Sanjcouverts werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Städtischen Presse“.

Touristen-Proviant

Reformhaus Neubert Kaiserstr. 122 u. 87.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, den 9. Mai 1914.
58. Abonnements- u. Vorstellung der Vbt. C (graue Abonnementskarten).
Zum erstenmal:

Simon.

Ein Tragödie in 5 Akten von Herbert Gulenberg.
In Szene geföhrt von Dr. A. Kronacher.

Skatten:

- Simon, einstmals Richter über Juda Fritz Her.
- Rahel, sein Weib Mel. Grunarb.
- Seine Söhne:
Dan Josef Grödingen.
- Benjamin Otto Zembhof.
- Gideon, der Hohenprieiter in Israel Paul Gemmecke.
- Ruben } Leviten } Max Schneider.
- Juda } Hugo Höder.
- Daniel, ein Jüngling d. Bütjohann. Hofnar, ein armer Ueberläufer aus Judäa Otto Hertel
- Amnon, der Fürst der Philistiner Felix Baumbach.
- Saleb, ein Weidjer in Asalon Karl Dapper.
- Delila, seine Tochter Lina Carstens
- Reiche Nichtstuer unter den Philistern:
Salab Felix von Kronee.
- Korab Ernst Gläher.
- Der junge Irim Ernst Stugmann.
- Jub Ewald Schindler.
- Joter Herm. Benedict.
- Madai, der Schmarotzer Salab's Eugen Her.

Skaben im Hause Saleb's:
Ham Karl Fertig.- Affer Ludwig Schneider.
- Sem Josef Grödingen.
- Juden und Philistervolk.

Das Stück spielt in der Sagenzeit des alten Israel, da Richter über das Volk herrschten. Der Schauplatz ist teils in Judäa, teils im Philisternland.

Bühnenmusik von Alfred Lorenz.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Abendkasse von 7 Uhr an.
Mittel-Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Färberei u. chem. Waschanstalt

vorm. Ed. Prinz, Akt-Ges
— Gegründet 1846 —
85 Läden 600 Angestellte
450 Annahmestellen. 13954
— Telefon Nr. 63. —
Bedeutend ermässigte Preise.

Moscato d'Asti Spumante

garantiert natürlicher Schaumwein, unübertroffen an Qualität, offerieren billigst 7539,6.4

Franz Fischer & Cie., Weingrosshandlung, Wein- und Trauben-Import, Kreuzstrasse 29 — Steinstrasse 29.

Niederlage der Edener Fruchtsäfte

der reine Saft aus frischen Früchten, leicht gezuckert
Drogerie Walz, Karlsruhe
Kurfürststrasse 17 Telefon 189.

Ferner empfohlen: (8119) Versand nach auswärts.
Wormser alkoholfreie Weine.
Himbeersaft, reine Medizinalware per Fl. 1.30 u. 70.-
Nährsalzkaffee Natura Pfd. 45.- 65.- 1.-
Quieta Pfd. — 70.- 1.-
Bananenkakao Pfund 2.20 — Bananemehl.

Damen finden diskrete Aufnahme u. sorgsamste Verpflegung im Privatentbindungshaus von Frau Müller, Gebärm. Straßburg i. Gl., Selenengasse 16. 129a10.9

Feinste Cateibutter u. Rohbutter von anerkannter Güte, liefert W. Schnetzer junior, Rempten im Allgäu, 4. 2141a

Die Heilsarmee

Kaiserstrasse 93, pt., 118.
Sonntag abend 8 1/4 Uhr, findet im obigen Saale eine besond. Berjammlung statt, geleitet von Abtutant Gehrendt.

Privatfechtschule Sutter 7482

Waldbornstr. 19 erteilt Unterricht in allen Waffen bei maß. Honorar. (Auch Abendkurse.)

Blässer Reste - Niederlage

Werderstrasse 11, 1. Stock.
Beige den Eingang neuer, moderner Reste für Blusen, Kostüme, Sets, Leib- u. Tischwäsche etc. an. Keine Kadenpreise, daher billige Preise. 6636*

Diplomirte Hebamme Frau Bouquet

1. rue du Commerce, Genf
nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute und verschwiegene Behandlung. 144J
Diskrete Entbindung. Mässige Preise.

Achtung! Achtung!

Zur Vermeidung von Missverständnissen achte man auf Folgendes:

Die Firma

M. Lindemann

Markgrafenstrasse 41

Telephon Nr. 3697

Teppichklopfwerk und Desinfektions-Anstalt

ist ein vollständig selbständiges, mit modernen Maschinen betriebenes unter fachmännischer Leitung stehendes und deshalb mit konkurrenzlos billigen Preisen arbeitendes Unternehmen.

Reinigung von Teppichen

von Schmutz und Ungeziefer. Entfernung von

Motten

aus Möbeln und Kleidern etc. unter Garantie.

Vacuum - Behandlung.

Man verlange Preisliste.

7982

Zur Carlsburg ♦ Durlach

Haltestelle der Elektrischen.

Telephon No. 42.

Eröffnung

der neu und gediegen hergerichteten und möblierten
Wirtschafts - Räumlichkeiten
Samstag, den 9. Mai.

Gute Verpflegung. Vorzügliche Moninger Biere.

Inhaber: Karl Lutz.

8114

L. z. Tr.
Montag 11. V. M.
8 1/2 Uhr
Klb. m. Wahlbsp.

Verein ehem. 112^{er}
Karlsruhe.

Sonntag, den 10. Mai 1914, von nachmittags 2 Uhr an findet auf dem Platz d. Garnison-Schießstände

Nebungschießen
statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.
Der Oberschießmeister.



Am Sonntag den 10. Mai 1914 findet ein **Ausflug nach Bühlig** statt. Die Herren Vereinskameraden werden gebeten, sich zahlreich mit ihren werten Angehörigen zu beteiligen. Zusammenkunft 1/2 2 Uhr nachmittags am Lokalbahnhof. Rückkehr am nächsten Tage hier. Günstliches Erscheinen wird erwartet.
Der Vorstand.

Verkauf **Sech- u. Flughänge**
neue, eich. 828568 Durlacherstr. 56, III. Hs.

Motorbootfahrten im Rheinhafengebiet.
Am Sonntag, den 10. Mai 1914 fallen die fahrplanmäßigen Motorbootfahrten um 2 und 3 Uhr aus.
Städtisches Hafenamts Karlsruhe.

I. Karlsruher Amateur-Schwimmklub „Neptun“ 8103

Sonntag, den 10. Mai, nachmittags 3 Uhr im städt. Vierordtbad:

Nationales Jubiläums-Schwimmfest

Herren- u. Damenschwimmen
Springen — Wasserballspiel
Interessante Militär-Kämpfe

Es starten 28 Vereine und 12 Regimenter. ::

Eintrittskarten zu Mk. 1.50, 1.— und 0.50 (im Vorverkauf billiger) in den Zigarrengeschäften **K. Morlock**, Kaiserstr. 76, **Karl-Friedrichstr. 26**, Kaiserstr. 8 und Neue Bahnhofstr. 54; **W. Senft**, Erbprinzenstr. und **Hotel Nowack**.

Perückenmacher- und Friseur-Gehilfen-Verein Karlsruhe.
— Gegründet 1896. —

Obiger Verein veranstaltet am **Sonntag, den 10. Mai**, einen **Tanzausflug nach Durlach zur Karlsburg** (neu renovierter Saal).

Freunde und Gönner sind hierzu freundlichst eingeladen. 8084

— Anfang 4 Uhr. —
Der Vorstand.

„Zum Eichbaum“ (Ecke Waldhorn- und Zähringerstrasse.)

Grosses Konzert

ausgeführt von der berühmten Gesellschaft **Hugo Storch** aus Heidelberg.

Anfang Samstag abend 8 Uhr und Sonntag nachmittags 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein 828832

Direktor **Storch**. J. Kapp, Wirt.

Geschäfts-Empfehlung.

Gasthof Rheinbad, Marau.

Den verehrlichen Besuchern von Marau empfehle ich meine **neu hergerichteten Lokalitäten** sowie **prachtvolle Gartenwirtschaft**

Bei freundlicher und aufmerksamer Bedienung werden nur **prima Speisen** und Getränke verabreicht.

Stets frische, selbstgeback. Kuchen

Sonntags: „Gefrorenes“.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne hochachtend
3009a* **Elsa Helfrich.**

Wer erteilt in Mühlburg einem jungen Mann in den Abendstunden von 7-9 Uhr ab **Schönheitsunterricht?**

Gef. Offerten unter Nr. 826828 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Hypotheken, Reitkaufschillinge, Erbteile

gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1530a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Café Röderer

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll **Emil Röderer.** 7686*

SALAMANDER

gegr. 1879. **Erster Karlsruher Ruderklub** (e. V.)

Klubhaus am Rheinhafen (Haltestelle der Strassenbahn).

Samstag, den 9. Mai Klub-Abend.

Donnerstag und Samstag: **Uebungs-Fahrten.**

Jeden Sonntag **Zusammenkunft im Klubhaus.**

Rheinklub „Allemannia“
Karlsruhe, e. V.
gegründet 14. VII. 01.
Bootschau Maxau.
Telephon 2981.

Heute abend 9 Uhr: **Monats-Versammlung**

Rest. Moninger, Konkordiasaal. 8120

Sonntag, den 10. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, Teilnahme an der im Süch-Kanal des Karlsruher Rheinhafens stattfindenden **Bootsaufahrt** der Karlsruher Regatta-Vereinigung

Abends Zusammenkunft in Maxau.

Ruderverein Sturmvogel
Karlsruhe, E. V.

Bootschau Rheinhafen (Südbecke).

Samstag: „Eintracht“.

Sonntag, den 10. Mai, nachmittags 3 Uhr: **Teilnahme an der Auffahrt der Regatta-Vereinigung.**

Ausflug der Passiven nach Maxau. 8131

Treffpunkt 3 Uhr vor „Hansa“.

Abends 9 Uhr: „Löwenrachen“.

Bayern-Weiß-Blau-Verein

Unter dem Protektorate S. Maj. G. des Prinzen Rupprecht von Bayern. Vereinsabende finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum „roten Schaf“, Karlsstr. 21, statt.

Der Vorstand. Landsleute herzlich willkommen.

Achtung! Ehemalige 170er.

Diejenigen Kameraden, welche Interesse haben einen Verein zu gründen, bitte ich zwecks Eintragung in der Kriegsstraße 40, Sinaars-Weidhäft Adler, vorzusprechen. 7987.32

Ehemaliger 170er.

Uhren-Reparaturen
Keine über Mk. 2.50

neue Feder 1 A, Glas, Zeiger, Bügelring je 30 A, lang, Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte f. Uhren jed. Art, Zimmeruhren. Postk. erbeten. **Hans Träger, Uhrmachern.** Karlsruhe, Kaiserstr. 17, H. II. B26877

Gelegenheitskauf.

Damen-Stühle von 12 A an
Wägen, weiß u. farbig von 95 A an
Kofferräder von 185 A an
Regenschirme staunend billig. 7802

Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
weil kein Laden, billigste Preise.

Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. zu höchsten Preisen. Komme pünktlich. Offerten erbittet B26190 **J. Silbermann**, Brunnenstr. 1. Telephon 2551.

Behufs Uebernahme einer mittl. heiteingrichteten Dampf-Biegelei (Wahmanisch) mit hervorragendem Rohmat. u. anez. gutem Kabitrat (rote Klinter). gefordert. Abt. an Behörden, von hoch. Fachmann

50000 Mark
gegen Hypothek. Eintr. an 1. Stelle gesucht. Off. unt. Nr. 3008a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 31

500 Mark
von Selbstgeber gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht. Gef. Offerten unter Nr. B26815 an die Exp. der „Bad. Presse“

Sekundärer erwerb. Mühlhofsstr. 14 bei billiger Berechnung. Offerten unter Nr. B26833 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Jeden Abend KONZERT
Gefrorenes. Eiskaffee. Eis-Chocolade.
— Ganze Nacht geöffnet. —

Teppichklopferei, Vacuumreinigung und Mottenvertilgungs-Anstalt
E. Telgmann Nachf., Inh. Julius Lehné
nur Adlerstraße 4. Telephon 2244.

Bitte genau auf diese Adresse zu achten!

Teppiche und Möbel werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht. Entstaubung ganzer Wohnungen, Teppichen, Möbeln, Betten und dergl. mittels patent. Maschinen.

Verleihung von Saug-Apparaten mit Motor- und Handbetrieb.

Prompte Bedienung. Fachmännische Behandlung. Billige Preise.

Das Geschäft besteht seit 25 Jahren.

Nur Adlerstraße 4. Telephon Nr. 2244.
Voranschläge mündlich und schriftlich kostenlos. 8096.6.1

Neu! Hygienische Maschinen-Anlage für Bettfedern-Reinigung.

Größtes Etablissement am Platze. — Die Flechtner-Maschinen sind die besten der Welt. — Gründlichste Reinigung und Trocknen der Federn. — Auswärtige Arbeiten werden prompt zurückgesandt.

B24987 **Max Flechtner, Karlstraße 20.**

Total-Ausverkauf
in farbigen **Krawatten** mit **30 bis 50%**
Damen- und Herren- 8136

Sommer-Handschuhe
20 bis 30%
wegen Aufgabe dieser Artikel.

L. Müllers Schirmfabrik
Herrenstr. 20 Karlsruhe Herrenstr. 20.

Autom. Personenwagen | **1 Brillantring**

billig zu verkaufen, f. Wirtschaften u. öfentl. Verale sehr vorteilhaft. **Stabers Kaiser-Passage 7**, bei **F. Kiefer.** 8118

(Schlangerring) mit 2 Brillanten billig zu verkaufen. **Gartenstraße 83, 3. Etz.** In erfragen von 5-7 Uhr

Gottesdienste. — 10. Mai.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stabkirche. 4 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Garnisonkirche Schula. 10 Uhr: Stabkirche. 10 Uhr: Stabkirche. 10 Uhr: Stabkirche.

Wochengottesdienste.

Donnerstag, den 14. Mai. Kleine Kirche. 5 Uhr: Stabkirche. 8 Uhr: Stabkirche. 10 Uhr: Stabkirche.

Christl. Verein junger Männer. Kreuzstr. 23.

Donnerstag, den 14. Mai. Familienabend. 8 Uhr: Stabkirche. 8 1/2 Uhr: Stabkirche.

Evangelisches Vereinshaus, Maltenstr. 77.

Borm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule. fällt aus. Nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst in der evang. Stabkirche.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanuskirche. 8 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: heilige Messe mit Generalkommunion für den Mitternachtsverein.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b. Borm. 4 1/2 Uhr: Predigt. Nachm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche der ev. Gemeinschaft, Beierthamer Allee 4. Sonntag, Jahrestag des Märsch- und Jünglingsvereins.

English Church.

Pfarrhaus, Kaiserplatz. Services, Prayers and Sermon 11. Holy Com. 12. Also E. C. at 8 a. m. at Solfenstraße 70.

Hotel Goldener Karppfen, um künstliche Augen. nach der Natur für Patienten herzustellen und einzusetzen.

L. Müller-Ur, Augenärzter, Leipzig und Berlin N. W. G. Karlstr. 9.1. Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt.

Geräte- und Holzverfeinerung am Montag, den 11. Mai 1914, im Gerätemagazinamt (Eingang am alten Eisenbahnübergang).

Altmaterialien öffentlich zu verkaufen: A. Betriebsmaterialien: Seile, Klische, Wagendeckel, Gummifäden.

Verkauf von Altmaterial am 8. Juni 1914, verschlossen und postfrei, spätestens nachmittags 3 Uhr.

Arbeitsvergebung. Für den Um- und Erweiterungsbau der Festhalle sollen die Steinhauserarbeiten:

a) Rohes Material, b) grünes oder weißes Material, Zimmerarbeiten.

Am Mittwoch, dem 20. Mai 1914, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an.

Granitrandsteinlieferung. Die Lieferung von ca. 2500 Idm. geraden Granitrandsteinen.

Bar Geld. C. Grünler, Berlin 113, Oranienstr. 165a. Größte Umlage 1. Jahr, 2.000,00, erst bei Auszahlung.

Restaurant. mit Hotelbetrieb von tüchtigen Fachleuten zu Nachtessen.

Haus-Tausch. In bester weilt. Stadt u. Vermietung ist ein sehr rentabl. Herrschaftshaus.

Warenlager. jed. Branche in Tausch genommen. Offerten unter Nr. 326590 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zukaufen gesucht. Kleiner, gut erhaltener Eisenkasten zu kaufen gesucht.

Arbeitsvergebung. Die Gemeinde Das bezieht im öffentlichen Wettbewerb die Ausführung nachstehender Arbeiten zur Schulhausvergrößerung.

Arbeitsvergebung. Die Gemeinde Das bezieht im öffentlichen Wettbewerb die Ausführung nachstehender Arbeiten zur Schulhausvergrößerung.

Arbeitsvergebung. Die Gemeinde Das bezieht im öffentlichen Wettbewerb die Ausführung nachstehender Arbeiten zur Schulhausvergrößerung.

Arbeitsvergebung. Die Gemeinde Das bezieht im öffentlichen Wettbewerb die Ausführung nachstehender Arbeiten zur Schulhausvergrößerung.

Arbeitsvergebung. Die Gemeinde Das bezieht im öffentlichen Wettbewerb die Ausführung nachstehender Arbeiten zur Schulhausvergrößerung.

Arbeitsvergebung. Die Gemeinde Das bezieht im öffentlichen Wettbewerb die Ausführung nachstehender Arbeiten zur Schulhausvergrößerung.

Arbeitsvergebung. Die Gemeinde Das bezieht im öffentlichen Wettbewerb die Ausführung nachstehender Arbeiten zur Schulhausvergrößerung.

Apfelgold. Das beste moussierende Apfel-Getränk. Überall erhältlich. Tel. Karlsruhe Nr. 2701. Tel. Durlach Nr. 16.

Ich zahle höchste Preise für abgelegte Kleider, Schuhe, Weiszeug u. s. w. R. Billig, Markgrafenstr. 17.

Beamte, Private erhalten direkt von leitungs-fähiger Firma gegen monatliche Ratenzahlungen fertige Herrenanzüge u. n. Maß.

Arbeitsvergebung. Für den Um- und Erweiterungsbau der Festhalle sollen die Steinhauserarbeiten:

a) Rohes Material, b) grünes oder weißes Material, Zimmerarbeiten.

Am Mittwoch, dem 20. Mai 1914, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an.

Granitrandsteinlieferung. Die Lieferung von ca. 2500 Idm. geraden Granitrandsteinen.

Bar Geld. C. Grünler, Berlin 113, Oranienstr. 165a. Größte Umlage 1. Jahr, 2.000,00, erst bei Auszahlung.

Restaurant. mit Hotelbetrieb von tüchtigen Fachleuten zu Nachtessen.

Haus-Tausch. In bester weilt. Stadt u. Vermietung ist ein sehr rentabl. Herrschaftshaus.

Warenlager. jed. Branche in Tausch genommen. Offerten unter Nr. 326590 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zukaufen gesucht. Kleiner, gut erhaltener Eisenkasten zu kaufen gesucht.

Arbeitsvergebung. Die Gemeinde Das bezieht im öffentlichen Wettbewerb die Ausführung nachstehender Arbeiten zur Schulhausvergrößerung.

Arbeitsvergebung. Die Gemeinde Das bezieht im öffentlichen Wettbewerb die Ausführung nachstehender Arbeiten zur Schulhausvergrößerung.

Arbeitsvergebung. Die Gemeinde Das bezieht im öffentlichen Wettbewerb die Ausführung nachstehender Arbeiten zur Schulhausvergrößerung.

Arbeitsvergebung. Die Gemeinde Das bezieht im öffentlichen Wettbewerb die Ausführung nachstehender Arbeiten zur Schulhausvergrößerung.

Arbeitsvergebung. Die Gemeinde Das bezieht im öffentlichen Wettbewerb die Ausführung nachstehender Arbeiten zur Schulhausvergrößerung.

Arbeitsvergebung. Die Gemeinde Das bezieht im öffentlichen Wettbewerb die Ausführung nachstehender Arbeiten zur Schulhausvergrößerung.

Arbeitsvergebung. Die Gemeinde Das bezieht im öffentlichen Wettbewerb die Ausführung nachstehender Arbeiten zur Schulhausvergrößerung.

Zu verkaufen: 1 Wagen, 2 Pflüge, worunter ein gut erhaltener Gänseflug. 1 gut erhaltene Buttermaschine.

Zu verkaufen: In schöner freier Lage des Luftkurortes und in nächster Nähe prächtiger Tannenwaldungen.

Melkerei. Melkerei, mit 15 Stück Vieh ist samt Rundschaft preiswert zu verkaufen.

Wohnhaus. kleineres, mit großem Garten u. Einfahrt zu verkaufen.

Ein Wohnhaus mit 1 Schaufenster u. Salonwirtschaft, zu verkaufen oder zu vermieten.

Hausverkauf oder Tausch. In einer Bade- und Luftkurort des mittleren Schwarzwaldes.

Bauplätze. Karlsruhe-Mühlburg, unter günstigen Bedingungen mit 2 Hypotheken zu verkaufen.

Bauplätze. an der Karls u. Neuen Bahnhofstraße unter günstigen Bedingungen preiswert abzugeben.

Piano. mit vorzüg. Ton, solider Bauart, noch neu, unter Garantie außerordentlich billig abzugeben.

Deutscher Boxer. 2-jährig, gelb, mit schwarz. Maske, prämierte Abstammung.

Jagdthund. Brauntiger, Rufe, im 2. Felde, von eingetragenen Eltern, jagdlich hervorragend.

Jagdthund-Rüde. Brauntiger, im 4. Feld, steht fest, Jagden, Fasanen u. Gänse fest vor.

Deutscher Boxer. 2-jährig, gelb, mit schwarz. Maske, prämierte Abstammung.

Jagdthund. Brauntiger, Rufe, im 2. Felde, von eingetragenen Eltern, jagdlich hervorragend.

Jagdthund-Rüde. Brauntiger, im 4. Feld, steht fest, Jagden, Fasanen u. Gänse fest vor.

Deutscher Boxer. 2-jährig, gelb, mit schwarz. Maske, prämierte Abstammung.

Jagdthund. Brauntiger, Rufe, im 2. Felde, von eingetragenen Eltern, jagdlich hervorragend.

Jagdthund-Rüde. Brauntiger, im 4. Feld, steht fest, Jagden, Fasanen u. Gänse fest vor.

Zu verkaufen: 1 Wagen, 2 Pflüge, worunter ein gut erhaltener Gänseflug. 1 gut erhaltene Buttermaschine.

Zu verkaufen: In schöner freier Lage des Luftkurortes und in nächster Nähe prächtiger Tannenwaldungen.

Melkerei. Melkerei, mit 15 Stück Vieh ist samt Rundschaft preiswert zu verkaufen.

Wohnhaus. kleineres, mit großem Garten u. Einfahrt zu verkaufen.

Ein Wohnhaus mit 1 Schaufenster u. Salonwirtschaft, zu verkaufen oder zu vermieten.

Hausverkauf oder Tausch. In einer Bade- und Luftkurort des mittleren Schwarzwaldes.

Bauplätze. Karlsruhe-Mühlburg, unter günstigen Bedingungen mit 2 Hypotheken zu verkaufen.

Bauplätze. an der Karls u. Neuen Bahnhofstraße unter günstigen Bedingungen preiswert abzugeben.

Piano. mit vorzüg. Ton, solider Bauart, noch neu, unter Garantie außerordentlich billig abzugeben.

Deutscher Boxer. 2-jährig, gelb, mit schwarz. Maske, prämierte Abstammung.

Jagdthund. Brauntiger, Rufe, im 2. Felde, von eingetragenen Eltern, jagdlich hervorragend.

Jagdthund-Rüde. Brauntiger, im 4. Feld, steht fest, Jagden, Fasanen u. Gänse fest vor.

Deutscher Boxer. 2-jährig, gelb, mit schwarz. Maske, prämierte Abstammung.

Jagdthund. Brauntiger, Rufe, im 2. Felde, von eingetragenen Eltern, jagdlich hervorragend.

Jagdthund-Rüde. Brauntiger, im 4. Feld, steht fest, Jagden, Fasanen u. Gänse fest vor.

Deutscher Boxer. 2-jährig, gelb, mit schwarz. Maske, prämierte Abstammung.

Jagdthund. Brauntiger, Rufe, im 2. Felde, von eingetragenen Eltern, jagdlich hervorragend.

Jagdthund-Rüde. Brauntiger, im 4. Feld, steht fest, Jagden, Fasanen u. Gänse fest vor.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)
Berlin, 8. Mai. Nach Erledigung dreier kleiner Anträge wird die Beratung des Militäretats fortgesetzt. Der fortschrittliche Abgeordnete Gothein leitete sie ein. Er sucht dem Kriegsminister begreiflich zu machen, daß Schneidigkeit nur ein Surrogat der Lichtigkeit sei und man Parlamenten gegenüber damit nicht auskomme.

Nach Erläuterung einiger militärtechnischer Fragen seitens der Regierung und nach einigen weiflichen Beschwerden durch den Freiherrn v. Scheele tritt der Kriegsminister ans Rednerpult, um hauptsächlich die sozialdemokratischen Militztheorien ad absurdum zu führen. Deutschland müsse infolge seiner geographischen und politischen Lage vor einem aufgedrungenen Krieg mit Blitzesschnelle die Offensive ergreifen und doch noch Truppen besitzen, die auch noch einen Rückschlag vertragen könnten. Dazu sei nur ein Berufsheer imstande. Das müsse die Sozialdemokratie sich auch sagen und doch lege sie die Art an die Wurzeln unserer Macht.

Dann muß das Haus die krampfhaften, aber erfolglosen Bemühungen des Genossen Schöpllin über sich ergehen lassen, der sozialdemokratischen Kritik am Militäretat neue Seiten abzugewinnen. Herr Dr. Müller-Meinungen stellt fest, daß der Kriegsminister ihm nur ausweichend geantwortet habe. Seine Fraktion behalte sich vor, daß eine besondere Kommission das Verhältnis zwischen Kriegsminister und Militärlinien außer anderen Fragen prüfen solle. Die allgemeine Aussprache kommt endlich zum Abschluß, nachdem Herr Groeber vom Zentrum einen verantwortlichen Kriegsminister und anderes verlangt und der Kriegsminister Herrn Müller-Meinungen wiederholt geantwortet hat, daß kein Geheimrat über den Waffengebrauch existiere.

In der Einzelberatung werden einige unwesentliche Resolutionen kurzerhand angenommen. Eine kurze Aussprache entspinnt sich über den Antrag Dertel, das sogenannte Preffereferat beim Kriegsministerium wieder herzustellen. Der Antrag wird aber nach kurzer Aussprache gegen die Stimmen der Konservativen, Nationalliberalen, eines Teils der Fortschrittler und einiger Zentrumsleute abgelehnt. Zu einer Art Ereignis wächst sich die eingehende Rede des Zentrumsabgeordneten Generalmajors z. D. Häusler-München aus, der die Einrichtungen unserer Intendanturen beleuchtet. Den Ruhm einer äußerst dringenden Reform habe bisher jeder Kriegsminister seinem Nachfolger überlassen. Der Redner hat eine geradezu strotzende Fülle von Beispielen zur Verfügung, um seine Behauptungen zu widerlegen. Der Kriegsminister sucht einige zu entkräften, worauf der Zentrumsredner von neuem ausführliche Darlegungen macht.

Die Debatten verlieren immer mehr an Interesse, besonders als zum Schluß der Sozialdemokrat Hofrichter in sehr weit schweifender Rede sich in Einzelheiten verliert, wobei er besonders die hohe Zahl von Selbstmorden im 16. Armeekorps rügt. Generalmajor v. Langemann stellt diese Ausführungen noch sachlich richtig, und dann verlegt sich das Haus nach 7 Uhr zur Weiterberatung auf Samstag vormittag 10 Uhr.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)
Berlin, 8. Mai. Die zweite Beratung des Militäretats wird weitergeführt.

Abg. v. Trampczynski (Pole): Wir erblicken in der Beratung der polnischen Sprache in der Armee einen Akt nationalisierender Gehässigkeit und stellen dem Kriegsminister, dessen Loyalität wir anerkennen, anheim, auch hier Wandel zu schaffen.

Abg. v. Watzburg (wirtsch. Vgg.): Die Vergütung für Marschleistungen und Vorkampfbienste müssen gleichmäßiger behandelt werden. Wünschenswert ist, daß die Kontrollversammlungen jährlich nur einmal stattfinden. Was die jüdischen Offiziere betrifft, so erkennen selbst die Juden an, daß die Fähigkeiten des jüdischen Mit-

bürgers auf anderen Gebieten liegen. Wieviel jüdische Freiwillige sind denn nach Südwestafrika mitgegangen?
Generalmajor v. Schöler: Die verbündeten Regierungen werden die Frage der Vorkampfschädigungen prüfen. Die Flurschäden sollen so schnell wie möglich abgeschätzt werden. Die Interessen des Handwerks werden geachtet werden. (Bravo!)

Abg. Frhr. v. Schele (Welfe): Der Kriegsminister muß dafür sorgen, daß solche Vorkampfschäden ausgeschlossen sind, wo einem verstorbenen Kameraden die militärischen Ehren mit Begleitung des Musikkorps der Artillerie verweigert wurden, weil der Herzog von Cumberland einen Kranz gesandt hatte. Für die Veteranen und Altpensionäre muß mehr geschehen.

Kriegsminister v. Falkenhayn: Der Abgeordnete Trampczynski sprach von polnischen Soldaten. Die gibt es nicht, sondern nur deutsche Soldaten. Von den Sozialdemokraten wird empfohlen, das Heer zu einem Milizheer auszubauen. Die Mobilisierung dauert länger bei dem Milizsystem als bei unserem System und bei unseren Nachbarn, bei denen wir hoffentlich noch lange nicht mit einem Konflikt zu rechnen haben. (Beifall.) Die Wehrverfassung eines Volkes muß dem Charakter des Volkes und des Landes angepaßt sein. Deutschland ist infolge seiner militärischen, geographischen, politischen und wirtschaftlichen Lage unbedingt gezwungen, mit Blitzesschnelle die Offensive zu ergreifen. Jemand, der finanzielle Erleichterungen durch das Milizsystem für Deutschland nicht zu erhoffen. Ein solches Experiment würde für Deutschland unheilvoll sein. (Sehr richtig!) Um den Einfluß der Parteien zu heben, versucht man die Spitzen des Staates zu erschüttern. Das heißt: Man legt die Art an die Wurzeln der Macht des Reichs. (Sehr wahr! Unruhe bei den Soz.) Ein solches Beginnen ist verwerflich. Unsere Nachbarn verlängern die Dienstzeit. Es ist ein solches Anfinnen geradezu unbegreiflich. (Zurufe.) Theoretiker und Fanatiker verlangen ja manchmal unbegreifliche Dinge. (Sehr richtig! rechts. Ironischer Beifall bei den Soz.) Was die Beförderung der Israeliten angeht, so wird der gegenwärtige Zustand mit Recht von den Israeliten beklagt. Auch ich beklage ihn. (Hört, hört!) Indessen handelt es sich um einen tatsächlichen Zustand. Daß er verfassungswidrig ist, muß ich zugeben, aber nicht, daß er durch irgendwelche verfassungswidrige Maßnahmen veranlaßt und aufrecht erhalten wird. Was die Jugendbewegung angeht, so hat im vorigen Jahre ein Abgeordneter hier gewünscht, daß ich hundert Jahre früher geboren wäre. Nun, ich hätte lieber die von Vaterlandsliebe glühenden Neben Fichten gehört und wäre lieber mit Friesen und Körner hinausgezogen zum Kampf gegen den Dämon, der das Vaterland bedrohte, als hier Redebühnen halten zu müssen, die keinem unangenehm sind als mir selbst. (Große allgemeine Heiterkeit.) Erfreut bin ich indessen bei einem Blick auf die deutsche Jugendbewegung. Sie hat das Gefühl, daß wieder ein Dämon an der Arbeit ist, das Vaterland zu entwürdigen: Verschrobene Weltbürger und unklarer Internationalismus und Materialismus. Die Jugend will sich dagegen wehren. Unsere Jugend wird gestärkt durch Sport und Spiel und Wanderung. Sie verläßt die falschen Propheten der internationalen Verbrüderung. Hätten wir diese Jugendbewegung nicht, so müßten wir sie schaffen. Sie gehört zur Armee und die Armee gehört zu ihr. (Lebhafter Beifall.)

General v. Hohenhausen: Der Kriegerverein mit der Artilleriemusik nahm an der Veteranenbeerdigung nicht teil, weil ein Kranz von der weiflichen Partei stammen sollte, der dem Musikkorps vorangetragen werden sollte. Diese vermeintliche Kundgebung wollte der Vorsitzende nicht dulden.

Generalmajor Frhr. Langemann v. Celencamp: Die Veteranenfürsorge ist Sache der Landesbehörde, also des Ministeriums des Innern. Sie dem Kriegsministerium zu übertragen, erscheint nicht zweckmäßig.

Abg. Dr. Schöpllin (Soz.): Auch wir stehen auf dem Standpunkt der körperlichen Entfaltung der Jugend. Dann muß die Jugend aber auch vor körperlichen Schäden durch die soziale Gesetzgebung geschützt werden. Die Behauptung, daß die Sozialdemokratie gegen das Heer oder einzelne Teile desselben Haß hätte, ist falsch. Wir lassen nur den Militarismus, der sich beispielsweise durch die Soldatenmishandlungen kundgibt. Die Konservativen sollten doch nicht so schroff gegen die Juden vorgehen. Wollen Sie denn behaupten, daß in allen Abteilungen rein arisches Blut fließt?

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Fr. Vp.): Was geschehen soll, um den verfassungswidrigen Zustand gegen die Juden zu beseitigen, darüber hat der Kriegsminister keine Auskunft gegeben. Es müßte eine parlamentarische Kommission eingesetzt werden, um dem unhaltbaren Zustand entgegenzutreten, der bezüglich der Zuständigkeit des Kriegsministeriums und des Militärlinien besteht.

Abg. Groeber (Ztr.): Der Reichstag hat wiederholt Resolutionen angenommen, daß irgend eine Zurücksetzung beim Militär aus politischen oder religiösen Gründen nicht stattfinden soll. Daß überhaupt kein Jude fähig sei, eine Reserveoffiziersstelle anzunehmen, kann doch nicht im Ernst behauptet werden. Das Duellgesetz muß noch vor Schluß der Session erledigt werden. Die Forderung nach einem ver-

antwortlichen Minister auch für das Heer wird nicht verschwinden, im Interesse des Heeres selbst.
Kriegsminister von Falkenhayn: Hinsichtlich des Militärlinien und des Ministeriums muß in Preußen der Zustand maßgebend sein, wie er bei der Einführung der Reichsverfassung war. Der wals bestand keine Gegenzeichnung des Kriegsministers, und so wird es auch jetzt gehandhabt. Als Säule und Grundlage der preussischen Armee habe ich die Verfassungsbestimmung bezeichnet, die dem König freie Verfügung über das Heer innerhalb der Gesetze gibt, und auf diesem Standpunkt werde ich bleiben. (Bravo rechts.)

Abg. Freiherr von Scheele (Welfe): Dem Kriegsminister ist wissenschaftlich falsch berichtet worden. Der Herzog von Cumberland hatte einen Kranz einem ehemaligen Regimentskameraden gestiftet. Damit schließt die Generaldebatte, das Gehalt des Kriegsministers wird bewilligt.

Resolutionen.

Angenommen wurde eine Resolution der Wirtschaftlichen Vereinigung auf Nachprüfung und Erhöhung der Vergütungssätze für Vorkampfsleistungen für die bewaffnete Macht, ferner eine Resolution der beiden konservativen Parteien, die neue Verhandlungen mit den verbündeten Regierungen über die gleichmäßige Anrechnung der Militär- und Marineleistungen zu veranlassen.

Militärärzten.

auf das Befoldungsdienstalter in allen Bundesstaaten wünschig.
Beim Titel: Offiziere des Kriegsministeriums beantragt Abg. Dr. Dertel (Konf.) die Wiederherstellung des von der Kommission bestrittenen

Preffereferat.

Nach kurzer Erörterung, in der Kriegsminister von Falkenhayn erklärt, er werde die Ausnahmestelle nicht zu parteipolitischen Zwecken benutzen, wird der Antrag gegen die Stimmen der Rechten, der Nationalliberalen, eines Teils der Fortschrittler und des Zentrums abgelehnt.

Beim Titel: „Pensionierte Offiziere“ wird die Vermittlungskommission für Unterbringung pensionierter Offiziere in Privatbetrieben entsprechend den Kommissionsbeschlüssen abgelehnt.

Eine Reihe weiterer Titel wird den Kommissionsbeschlüssen gemäß erledigt. — Beim Titel Militärintendantur bemerkt auf verschiedene Anregungen bezüglich einer Reorganisation der Intendanturen

Kriegsminister von Falkenhayn, daß sich die Intendanturenbeamten eine höhere Bildung aneignen sollen, sei nur erwünscht. Die Ausbildung werde noch intensiver werden, wenn hier die Mittel, die in den Etat eingestellt sind, bewilligt werden. Daß der Kommandierende General Vorgesetzter der Intendanten des Armeekorps in Bezug auf Kontrolle und Buchführung sei, trifft nicht zu. Der Intendant hat seinen bestimmten Wirkungsbereich. Einer hat natürlich die oberste Entscheidung zu treffen und das ist am besten der Kommandierende General, der über die Bedürfnisse der ihm unterstellten Truppenteile das klarste Urteil fällen wird. Daß wir reformieren können, wird nicht bestritten. Das beweist auch die Denkschrift, die in Vorbereitung ist.

Der Titel wird bewilligt.
Beim Kapitel „Militärjustizverwaltung“ bespricht Abg. Hofrichter (Soz.) die Fälle von Fahnenflucht, die meist die Folge von Mißhandlungen seien.

Generalmajor Frhr. Langemann v. Celencamp: Die Fälle von Fahnenflucht sind nicht so erheblich. Daß die Ursachen der Fahnenflucht durchweg auf Mißhandlungen zurückzuführen seien, dafür ist uns der Vorredner den Beweis schuldig geblieben. Die Zahl der Mißhandlungen ist tatsächlich zurückgegangen.

Siehe auf wird die Weiterberatung auf Samstag mittag 12 Uhr verlegt. — Schluß 1/2 12 Uhr.

— Berlin, 9. Mai. Nach der gestrigen Ablehnung der Nachfriststelle im Kriegsministerium durch den Reichstag drücken verschiedene Morgenblätter die Erwartung aus, daß dieser Beschluß bei der 3. Lesung rückgängig gemacht werde.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:
2. Mai: Artur, B. Theodor Gagel, Schleifer. — 3. Mai: Gertrud, B. Jul. Baur, Tagl. — 6. Mai: Oskar Otto Heiß, B. Oskar Reiser, Ingenieur.

Todesfall.

6. Mai: Elise Bollin, alt 29 Jahre, Ehefrau von Emil Bollin, Steindrucker.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.
Samstag, den 9. Mai, 3 Uhr: Maximilian Lemmer, Major a. D., Stefaniensstr. 53 (Einäschung). — 5 Uhr: Sofie Wirthweine, Privatiers-Witwe, Molltstraße 15.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim. Karl Nieginger, Malermeister, 51 Jahre alt. — Bad. Ballier 40 Jahre alt.
Dietlingen. Phil. Ludwig Krümer, 27 Jahre alt.
Heidelberg. Jakob Arnold, Privatmann, 84 Jahre alt.
Baden-Baden. Gustav Adolf Redwig, 37 Jahre alt.
Wirknau. Wilhelm Schmidt, Lehrer, 60 Jahre alt.
Werkheim. Andreas Michael Götz, Mainfahrer, 57 1/2 Jahre alt.
Vörsach. Johann Winter, Privat, 75 Jahre alt.
Tiengen. Max Josef Levi.
Hebern. Gottfried Maier, Alt-Stadthalter, 80 Jahre alt.

Zwei höchst bemerkenswerte Briefe eines Arztes.

Mein Töchterchen litt infolge schnellen Wachstum an Kalkmangel, welcher sich an dessen Konstitution und auch speziell in der weichen und deshalb leicht kariös werdenden Zahnschubstanz bemerkbar machte. Ich gebe dem Kinde nun seit 5 bis 6 Wochen Ihr Biomalz und bin mit dessen Wirkung höchst zufrieden. Das Kind hat schon jetzt sein gesundes,

blühendes Aussehen zurückgewonnen, der Appetit hat sich gebessert und die seit Jahren bestehende hartnäckige Verstopfung, an welcher es immer, selbst im Sommer bei größerer Bewegung und reichlichem Obstgenuß, zu leiden hatte, ist seit Einnehmen Ihres Biomalz verschwunden und durch dieses Präparat, im Gegensatz zu vielen ähnlichen Präparaten, die Verdauung normal geregelt worden, was für die allgemeine Gesundheit von größter Bedeutung ist.

Sich kann also Ihr Biomalz nur bestens empfehlen, speziell bei schnell wachsenden Kindern, die denn auch meistens an Zahnbefekten leiden, bei der Zahnung und auch bei anhaltender Konstitution (Verstopfung).
Dr. Paul W.



Auf unsere Anfrage, ob wir keine Zuschrift veröffentlichen dürften, erhielten wir folgende Antwort:

In Erwiderung Ihres Geehrten vom 16. d. M. teile ich Ihnen mit, daß ich also wirklich von der ausgezeichneten Wirkung Ihres Biomalz, welches ich bei meiner Tochter erprobt habe, über Erwarten zufrieden bin. Da dieser Befund vollständig der Wahrheit entspricht, kann ich gegen eine Veröffentlichung desselben nichts haben, ich würde es aber lieber sehen, wenn Sie meinen Namen nicht voll ausschreiben würden.
Dr. Paul W.

Biomalz

Ist nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene ein vorzügliches Kräftigungsmittel von feinem Geschmack. Unentbehrlich für Nervöse, Rekonvaleszenten, Blutarmer, Bleichsüchtige, Lungenleidende, Magenkränke usw. Vor Nachschneidungen wird gewarnt. Dose 1.— M. und 1.90 M. Kostprobe nebst Broschüre gratis und franko von der Chem. Fabrik Gebr. Vatermann, Leitzen-Berlin 122.

Rheinhafen zu Kehl

im Eigentum und Betrieb der **Grossherz. bad. Staatseisenbahnen**

Am Endpunkt der regelmässigen **Grossschiffahrt** auf dem Rheinstrom gelegener **Umschlagsplatz** für Güter des Rheinverkehrs von und nach **Mittelbaden, Oberbaden, Südwürttemberg, der Bodenseegegend Vorarlberg** und der Schweiz.

Grosszügige **Getreidespeicher- und Werfthalenanlagen**, leistungsfähiger **Elevatoren-, Kranen- u. Lagerbetrieb**. Auskünfte und Planmaterial erteilt bereitwilligst

Rheinhafengesellschaft Kehl.

Büro im Bahnhofgebäude Kehl. 12 J

Restaurant goldener Adler

Karl-Friedrichstraße 12 — Telefon 5645

Mittagstisch im Abonnement.

Ausfank der Brauerei Kammerer. 6680*

Gröningerstr. 21 Durlach

Zurberg-Galteei der Strassenbahn.

Marquards Weinstube.

Gutes bürgerl. Weinhaus mit schönem Wirts- u. Nebenzimmer mit Piano, für Vereine, Gesellschaften und Familien. Prima Weine, gutbürgerliche Küche, Kaffee, Kuchen etc. Aufmerksamkeit Bedienung. Zum Besuche ladet höf. ein Hugo Salpel.

Attest aus der Zuschneideschule

Amalienstr. 10, 1. Tr., Vorderhaus, nicht mehr Herrenstr. Mit Freuden und innigstem Dank erfüllt, kann ich bestätigen, daß ich bei Hrn. B. eber das Nähen, Zuschneiden, Anprobieren und büttisches Bearbeiten innerhalb 4 Wochen, sowie in 6 Wochen das Einfertigen von Jackett, Mänteln zu meiner vollsten Zufriedenheit erlernt habe und kann deshalb die Zuschneideschule jedermann bestens empfehlen. Berta Frenk.

Original und von noch unangefangenen anderen liegen zur Einsicht auf. Jeden Monat am 1. u. 16. beginnt ein neuer Kursus. 7915.2.2

Jakob Sitzler, Karlsruhe

Speidation und Lagerung von Möbel

empfehl ich im Transport von **Umzügen** per Roll- und Möbelwagen. Mäßige Preise. Prompte Bedienung.

Zur bevorstehenden Reisezeit

machen wir auf den Abschluß einer Versicherung des Hausinventars, des Inhalts von Geldschränken etc. gegen Einbruchdiebstahl aufmerksam und halten uns zur Aufnahme beratiger Versicherungen zu billigen und festen Prämien empfohlen. 2082a.2.2

Hannovera-Grudeherde

Kochkiste „Fee“, Kochschrank „Universal“, empfiehlt 7340

Edmund Eberhard,

Karlsruhe, Waldstraße 40 b. Prospekt gratis u. franco.

Jagdgewehre.

Als langjähr. Vertreter der renom. m. G. Gewehrfabrik J. P. Sauer & Sohn in Suhl empfehle ich mich zur unentgeltlichen Auskunftserteilung und Entgegennahme von Bestellungen nach aufliegendem illust. Preis-Katalog.

Bruno Kofmann,

Douglasstr. 14. Teleph. 2255.

Möbel-Fabrik

an Beamte und Private ganze **Wohnungs-Einrichtungen**, Einzel-Zimmer, Einzel-Möbel, Polster-Möbel, Dekorationen etc. zu Originalpreisen ohne Preiserhöhung auf bequeme **Teilzahlung**.

Kein Inkasso durch Boten. Strengste Diskretion. Man erbittet Brief oder Karte unter **Gelegenheit 114/1005a** an die Expedition der „Bad. Presse“, wano der kostenlose Besuch eines Vertreters zwecks Vorlage von Katalogen u. Zeichnungen erfolgen kann.

Apfelwein

wohlbedämmtes und erfrischendes Tafelgetränk anerkannt beste Qualität in unseren Fässern von 40 Lit. an, per Lit. 25 und 28 s ab hier empfehlen

Kastner & Ehlert, Obsteinkellerei, Betsheim.

Inhaber O. Kempf. 2760ab.4

Straussfedern u. Pleureusen

direkt ab Fabrik

Straussfedern Nr. 416, 50 cm lang. 5.00
Straussfedern Nr. 419, 55 cm lang. 6.50
Edelware Nr. 604, 50 cm lang. 12.50
Edelware Nr. 605, 55 cm lang. 13.50
Pleureusen Nr. 60, 35 cm lang. 3.50
Pleureusen Nr. 61, 45 cm lang. 7.50
Pleureusen Nr. 62, 50 cm lang. 9.50
Pleureusen Nr. 63, 60 cm lang, 2 mal geknüpft. 17.50
Pleureusen Nr. 64, 65 cm lang, 2 mal geknüpft. 20.00

Paradies-, Kronen- u. Stangenreier billigste Preise. Sämtliche Reparaturen wie krausen, reinigen und färben. Capstatt, Straussfedern-Fabrik, Berlin 10, Kleine Frankfurter Str. 25, Telefon Kgst. 2956. Preisliste gratis!

Trunksüchtige und deren Angehörige

wenden sich an die Beratungsstelle für Alkohol-Kranke

im Obergeschoß d. Krankenkassenverwaltung, Gartenstraße 14/16. Sprechzeit von 12—1 Uhr. Kostenfreie Auskunft an jedermann.

Erste Karlsruher Leitortfabrik H. Raible

Domarckstrasse 33, empfiehlt in jeder Größe: **Haushaltungs- und Geschäftsleitern, Obstabnehm-Leitern, Schiedleitern.** Messlatten u. Nivellierlatten in best. Ausführung.

Hoikonditorei und Café Fr. Nagel

empfehl zur **Spargel-Saison Fleischpastetchen Ragoutpastetchen u. Brischenpastetchen** auf Bestellung. 7469 699 Telefon 699

Fahrräder

neu, kompl., mit Gummi

von M. 37.— an

Fahrräder, mit 1 Jahr Gar. auf Rad u. Gummi v. M. 49.50 an, Mäntel v. 1.85 an, Mäntel, mit 1 Jahr Gar. v. M. 4.20 an, Schläude von M. 1.55 an, 3177

Sattel, Leitern, Gloden, Ketten, Pedale, sowie sämtliches Zubehör haumend billig. — Souvenir-Katalog gratis und franco.

Festo Fahrrad-Industrie,

Karl Durr, Markt i. S.

Tapeten, Tapeten

konkurrenzlos billig.

Größte Auswahl von den einfachsten bis feinsten. — Moderne Muster. — Keine alten Ladenhüter. Tuschfreie Ware. 3439

Tapetenlager

H. Durand, Douglasstraße 26. Telefon 2435.

Bei mir kaufen Sie das ganze Jahr hindurch billiger als im Aus- oder Umlagsverkauf.

Hannovera-Grudeherde

Kochkiste „Fee“, Kochschrank „Universal“, empfiehlt 7340

Edmund Eberhard,

Karlsruhe, Waldstraße 40 b. Prospekt gratis u. franco.

Jagdgewehre.

Als langjähr. Vertreter der renom. m. G. Gewehrfabrik J. P. Sauer & Sohn in Suhl empfehle ich mich zur unentgeltlichen Auskunftserteilung und Entgegennahme von Bestellungen nach aufliegendem illust. Preis-Katalog.

Bruno Kofmann,

Douglasstr. 14. Teleph. 2255.

Eier

Zur jetzigen Einmachzeit empfehle ich an Konsumenten, Väter, sowie Private

Steirische Eier

mit rotgelbem Dotter billig. Man verlange Preislisten. 7577.15.4

J. Klumpf Wwe. & Cie.,

Gier-Import, Telefon 394, Bürgerstr. 11 und im Laden Ludwigplatz.

Gute Wurstwaren!

Metzwurst 3. Nochen . . . 0.75
Metzwurst 3. Nochen . . . 0.80
H. Kaiserjagdwurst . . . 0.95
H. heil. Preklopf . . . 0.95
Frankisch. Metzwurst . . . 0.95
Blodwurst, fett und rot . . . 1.05
Salamiwurst, fett und rot . . . 1.05
Gerelatwurst . . . 1.05

sowie alle Kochwurstsorten zu billigen Preisen. Auf Preisliste gratis u. franco. Versand jed. Quant. nachnahme. Sämtl. Wurstwaren sind aus reinem Rind- u. Schweinefleisch hergestellt. 2723a

Bestfällige Wurst-Industrie

Dortmund u. Determarchstr. 38.

Komme pünktlich

auf Postkarte.

Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Bahngedisse u. Gelbfäden. Kaufe die dentbar höchsten Preise. 16809.62.44

Weintraub, Kronenstr. 52.



Das harte Pflaster

erschüttert Ihren Körper und beeinflusst das ganze Nervensystem nachteilig. Schützen Sie sich dagegen und tragen Sie die ärztlich empfohlenen

Excelsior-Gummi-Absätze

Angenehmer elastischer Gang. Dauerhaft.

393J

Patent-Büro

Villingen i. B. Friedrichstr. 18. Tel. 159.

Brown, Boveri & Cie.

A.-G., Mannheim

Abt. Installationen (vorm. Stotz & Cie., Elek.-G. m. b. H.)

Telephon 775 **Büro Karlsruhe** Ettlingerstr. No. 59

Hauptniederlage der Osramlampe

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen jeder Art und Größe.

Reparatur- u. Aenderungs-Arbeiten billigst.

Großes Lager in: Osramdraht-Lampen, Installations- und Betriebs-Materialien.

Alt u. Jung macht die Erfahrung,

dass Original Schmidt's Wasch-Maschine unbestritten die Beste und daher im Gebrauch die Billigste ist. Mehr als 1/2 Million bereits geliefert.

Verkaufsstellen weist nach: C. Koch, Bielefeld.

Harte Salami, ganz harte!!

trudene Winterware, pikant im Geschmack nach Ital. Art, aus allerfeinsten unterjuchten Roh-, Rind- und Schweinefleisch 3 Pfund nur 110 Pfg., desgleichen ganz harte Knackwurst, geräucherter Rungenwurst in Schweinsbläsen à Pfund nur 70 Pfg. ab hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. — Viele Anerkennungen. — Versand nur gegen Nachnahme. 322637

A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz 22 i. Sa.

Die spinale Kinderlähmung

ist eine Krankheit, deren Ursache bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Soviel steht jedoch nach Aussage aller Aerzte fest, dass die Banane, bezw. deren Mehl mit der Kinderlähmung nicht im geringsten in irgend welchem Zusammenhang steht. Diese falsche Nachricht, die noch immer unter das Publikum gestreut wird, hat sich nämlich als ein ganz plummes Konkurrenzmanöver herausgestellt, das nicht scharf genug verurteilt werden kann. Keine Mutter, die ihre Kleinen lieb hat und ihnen gerne Abwechslung in der täglichen Kost geben will, lasse sich daher abhalten, einen Versuch mit **Musa-Cao** Kakao zu machen, denn er ist nahrhaft, leicht verdaulich u. vor allen Dingen sehr billig. 352 J

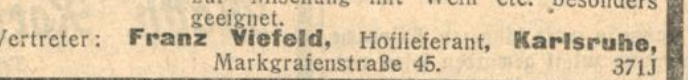
Remsthal-Sprudel

hervorragendes, stark moussierendes **Mineral-Tafelwasser** zur Mischung mit Wein etc. besonders geeignet.

Vertreter: **Franz Viefeld**, Hoflieferant, Karlsruhe, Markgrafenstraße 45. 371 J

Von der Maas

Bis an die Memel, Von der Etsch Bis an den Belt, Lobt man Schuherer's **Kavalier**, Als die beste dieser Welt.



Vorzüglichste Lederputz-Creme **Kavalier** Das Beste vom Besten

1011

Pfannkuch & Co

Unser fünfter Wagon

Marmeladen

Warten Sie bitte auf Qualität!

Neu eingeführt:

Zwei-Pfund-Kinder-Spieleimer in allen Sorten:

Gemischte

Pfund 30 Pfg.

2 Pfund-Eimer 65 Pfg.

5 Pfund-Eimer 1.35

Pflaumen

Pfund 34 Pfg.

2 Pfund-Eimer 75 Pfg.

5 Pfund-Eimer 1.60

Mirabellen

Pfund 45 Pfg.

2 Pfund-Eimer 1.—

5 Pfund-Eimer 2.—

Erdbeer

Pfund 55 Pfg.

2 Pfund-Eimer 1.10

5 Pfund-Eimer 2.50

Aprikosen

Pfund 50 Pfg.

2 Pfund-Eimer 95 Pfg.

5 Pfund-Eimer 2.25

Helvetia-Confituren in Dosen und Gläsern.

Neu eingeführt: **Rheinisches Apfelkraut**

1 Pfund-Dose 55 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannnten Verkaufsstellen

Damen

finden diskrete Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei **E. Stecher, Schützenstr. 79, 2. St.**

Tages-Nachschau.

Deutsches Reich.

Halle a. d. S., 8. Mai. (Tel.) Für den Wahlkreis des Herzogtums Koburg ist evtl. eine Nachwahl zu erwarten. Der „Saalezeitung“ zufolge wurde dem nationalliberalen Abgeordneten Dr. Quard die Ehfelle der Koburger Ministerial-Abteilung angeboten, wodurch eine Ersatzwahl in diesem Wahlkreise nötig würde. Die Verhandlungen schweben noch.

Soden (Taunus), 8. Mai. (Tel.) Die Großherzogin-Großmutter Adelheid von Luxemburg stattete heute morgen, von Schloß Königstein kommend, der Prinzessin Eduard von Anhalt, die hier zur Kur weilte, einen Besuch ab.

Die Beihilfen für Altpensionäre.

Berlin, 8. Mai. (Tel.) Der Entwurf über die Gewährung von Beihilfen an Altpensionäre und Althinterbliebene, der dem Reichstage heute zugegangen ist, bestimmt, daß den Altpensionären auf Antrag im Falle des Bedürfnisses Pensionsbeihilfe zu gewähren ist, die bei Pensionen bis 1500 Mark 20 Prozent, von 1500 bis 3000 Mark 15 Prozent, bei über 3000 Mark 10 Prozent beträgt. Pension und Beihilfe dürfen zusammen nicht über 6000 Mark betragen. Den Witwen und Waisen ist auf Antrag der Hinterbliebenen eine Beihilfe von 20 oder 15 oder 10 Prozent des Witwen- und Waisengeldes zu gewähren, je nachdem dieses bei Witwen bis 600, von 600 bis 1200 oder über 1200 Mark beträgt, bei Vollwaisen bis 200, von 200 bis 400 oder über 400, bei Halbwaisen bis 120, von 120 bis 240 oder über 240 Mark beträgt. Das Witwengeld und die Beihilfe dürfen nicht über 2400 Mark, das Waisengeld und die Beihilfe nicht über 800 Mark für die Vollwaisen und 480 Mark für die Halbwaisen betragen. Ein Vorhandensein des Bedürfnisses ist anzunehmen, wenn der Pensionär verheiratet oder Angehörige kraft des Gesetzes zu unterhalten hat und wenn sein jährliches Gesamteinkommen 3000 Mark und bei Unterbeamten 1500 Mark nicht übersteigt.

Italien und Slawen.

Venedig, 8. Mai. (Tel.) Die „Neue Fr. Pr.“ meldet von hier: Gestern abend fanden auf dem Marcusplatz wegen des Vorfalles in Triest vom 1. Mai große Kundgebungen statt, zu denen auch Studenten aus Padua gekommen waren. Zuerst wurde eine Besprechung in der Handelsakademie abgehalten und dann eine schwarzgelbe Fahne verbrannt. Die Demonstranten zogen dann unter Schmähschreien gegen die Slawen auf dem Marcusplatz.

Die Polizei suchte die Kundgebungen zu zerstreuen und nahm mehrere Verhaftungen vor. Auch in Udine und Florenz fanden gestern Kundgebungen statt, in deren Verlauf heftige Reden gegen die Slawen und gegen die Politik gegenüber dem österreichischen Italien gehalten wurden.

Frankreich.

Zur Befreiung vom deutschen Wehrbeitrag.

Paris, 8. Mai. (Tel.) Gegenüber einer von hiesigen Blättern verbreiteten Meldung erklärte eine stichlich offizielle Mitteilung, Frankreich habe an die deutsche Regierung bezüglich des Wehrbeitrags der in Deutschland wohnenden Franzosen keinen Einspruch richten können, da Frankreich lediglich der Wehrbegünstigung teilhaftig sei.

Es hänge demgemäß von dem Ergebnis der von Rußland auf Grund des Vertrages von 1894 zu dieser Angelegenheit angeknüpften Verhandlungen ab, daß auch für die französischen Staatsangehörigen die Befreiung von dem Wehrbeitrag verlangt werde.

Neue Verzögerung in der Caillaux-Calmette-Affäre.

Paris, 8. Mai. (Tel.) Der Untersuchungsrichter Boucard vernahm heute den Arzt Dr. Gantier, welcher aus sagte, daß der Beamte im Finanzministerium Boyer, als er von dem Anschläge der Frau Caillaux erfuhr, erklärt hatte: Was da geschehen ist, überrascht mich nicht. Frau Caillaux ist heute in das Ministerium gekommen und hat demselben erklärt: „Die Kampagne des „Figaro“ muß aufhören, oder ich werde Calmette töten und mein Gatte wird sich dann umbringen.“

Der Untersuchungsrichter beschloß, Boyer über die ihm zugeschriebene Äußerung zu vernehmen. Durch diese Zeugenaussage erfährt der für heute angekündigte Abschluß der Untersuchung eine neue Verzögerung.

Portugal.

Lissabon, 8. Mai. (Tel.) Blättermeldungen zufolge weigerte sich Freire Andrade das Ministerium des Äußeren zu übernehmen.

Belgien.

Die Kranken- und Invaliditätsfürsorge.

Brüssel, 8. Mai. (Tel.) Die Kammer hat die Kranken- und Invaliditätsversicherungsgesetze und das Gesetz, durch das Alterspensionen geschaffen werden, mit 88 Stimmen bei 57 Enthaltungen angenommen. Die Versicherungspflicht ist obligatorisch für Arbeiter und Angestellte beiderlei Geschlechts, deren Jahresverdienst 2400 Mk. nicht übersteigt. Die Kammer hat hierauf beschlossen, daß am 24. Mai Neuwahlen für die Hälfte der Kammermitglieder stattfinden.

England.

Deutsch-englische Kirchenversammlung.

London, 8. Mai. (Tel.) Heute nachmittag fand hier die Jahresversammlung der vereinigten Vertretungen der britischen und deutschen Kirchen zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Völker statt. Der Bischof von Canterbury führte den Vorsitz. Unter den zahlreichen Anwesenden befanden sich Kardinal Bourne, der deutsche Botschafter Fürst Lichnowsky, der Bischof von Hereford, Lord Rinnaird, Lord Bean, Generalkonsul D. Lohsen-Berlin, Direktor Spieder-Berlin u. a.

Der Erzbischof von Canterbury nahm in einer längeren Ansprache auf die Erfolge Bezug, die der Bewegung zuteil geworden seien und erwähnte, daß die vereinigten Kirchenvertretungen in immer höherem Maße Unterstützung fänden und daß König Georg und Kaiser Wilhelm der Bewegung ihr Interesse entgegenbrächten. D. Lohsen sagte, er empfinde Freude, daß die Mißverständnisse zwischen England und Deutschland aus dem Wege geräumt seien und daß die beiden Länder sich jetzt besser verstanden als je zuvor.

Rußland.

Aus der Duma.

Petersburg, 8. Mai. (Tel.) Die Reichsduma hat die Vorlage betreffend das Rekrutierungs-gesetz 1914 in der Fassung der Redaktionskommission angenommen und sich dann der Beratung des Antrages der Kadetten zugewandt, eine Kommission zu ernennen, die innerhalb dreier Tage eine Gesetzesvorlage über die Unverantwortlichkeit der Abgeordneten für ihre Reden in der Duma einbringen soll. Mit entscheidender Mehrheit wurde gegen einige Stimmen der äußersten Rechten der Antrag angenommen, eine Kommission zu ernennen, die einen Bericht binnen sieben Tagen vorlegen soll.

Todes-Anzeige.

Gestern mittag 1/2 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, unergiebige und treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Karoline Schäfer Wwe.

geb. Pfeffinger

im 74. Lebensjahre, wovon ihre Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 9. Mai 1914. 8147

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Wielandstraße 6, III.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders und Onkels

Johannes Rettich

Privatier

bewiesene wohlthuende Teilnahme sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Familie J. Lösch.

Familie A. Vollmair.

Heinrich Rettich.

KARLSRUHE, den 9. Mai 1914. 8138

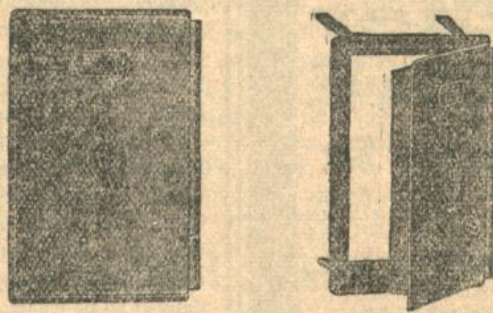
Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau spreche ich aus tiefbewegtem Herzen meinen innigsten Dank aus. 8111

Otto Himmelheber.

Karlsruhe, den 9. Mai 1914.

Korta's Kamintüren!



D. R. G. M.

Neu! Auslandspatente!

Mit und ohne Zwangsverschluss, anerkannt bestes Fabrikat, Rauch- und Feuersicher. Zulässig bei Staats-, Behörden- und Privatbauten. Lieferungen durch Eisenhandlungen. Prospekt kostenlos.

Matth. Korta, Donaueschingen.

Telephon 147. 407J

Geschäfts-Empfehlung.

Gasthaus „3. Weinberg“, Durlach.

Reine Weine. — Gute Küche. Jeden Sonntag von 10 U. ab: Warmer Zwiebelschinken. Wozu freundlichst einladet

8154 Frau G. Dattler, Wwe.

Kafeteecke der elektr. Straßenbahn, hinter der ev. Kirche.

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Eine vorzügl. Bezugsquelle

für Touristen ist das Sporthaus

ERNST BIRKENMEIER

beim Kaiserplatz. 8148

Reise- u. Touristen-Anzüge, erstklassiges Fabrikat, von Mk. 25.— bis 60.—

Wetter- u. Gummimäntel von Mk. 24.— bis 38.—

Touren-Stiefel, extra dauerhaft, von Mk. 12.— an.

5 Prozent Bar-Rabatt.

Jetzt Zeit

zur Bepflanzung von Balkon-Kästen, Ampeln, Terrassen, mit Pelargonien, Schlingpflanzen, Hängepflanzen empfiehlt in fachgemäßer Ausführung. 8138.21

Jean Kern, geprüfter Staudengärtner.

Telephon 3589. Kronenstr. 9, part. (Schloßseite).

Arbeitsvergebung.

Im Auftrag des Stadtrates der Stadt und Kreisstadt Karlsruhe habe ich nachstehende Bauarbeiten für die Stadtparkanlagen am neuen Bahnhofsplatz hier zu vergeben, und zwar: 1. Gips- und Kerpurarbeiten, 2. Glaserarbeiten, 3. Rollablenferung, 4. Schreinerarbeiten, 5. Anschlagarbeiten zu 2. und 4., 6. Schlossarbeiten. Zeichnungen u. Angebotsformulare können bei Unterzeichnetem eingesehen bezw. abgeholt werden. Dasselbe sind auch die Angebote bis zum 15. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. Die Eröffnung findet statt: für Gipsarbeiten, Glaserarbeiten und Rollablenferung Freitag, den 15. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr, für Schreiner-, Anschlag- u. Schlossarbeiten 15. Mai d. J., nachmittags 1/2 6 Uhr. 8146 Karlsruhe, den 8. Mai 1914. W. Wittali, Architekt B.D.A. Kaiserstraße 225, III.

Zu verkaufen

2 nagelneue Wagenbetten, garantiert wasserfest. 826848.8.1 Größe circa 6,00x4,00 Mt. 38.— 4,75x3,60 „ 35.—

S. Weil-Frank, Rehl a. Rh.

Kloppportwagen, Kinderleichte, wagen billig zu verkaufen. 826888

Kadnerstraße 18, part. rechte, rechts.

Gute Milchziege zu verkaufen. 826887

Rheinstraße 23.

Stellen-Angebote.

Reisende

welche Kontoren besuchen, können durch Mitführen eines Nachbuches täglich 12—16 Mk. verdienen. Off. u. Nr. 8125 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbet.

Hausierer

können sehr gute, in jedem Haus verkäufliche, leichte Artikel mitführen. Anfragen unter Nr. 826818 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Für ein Hotelbüro im Schwarzwald wird ein

tüchtiges Fräulein

gesucht. Offert mit Photographie unter Nr. 8047a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Jung. Fräulein, Schreibmaschine und Stenographieren perfekt, auf Württemberg gesucht.

Anfragen unter Nr. 826818 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Suche für mein Hauptgeschäft (ff. Auffantgeschäft) per sofort eine perfekte

Verkäuferin.

Nur solche, welche länger in der Branche tätig waren, wollen sich melden unter Befügung der Photographie und Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche.

Ludwig Käppele, Wurstfabrik, Karlsruhe i. B. 826860

Lehrmädchen

aus guter Familie wird bei sofortiger Vergütung gesucht.

H. Freyheit, Schuhwaren-Spezial-Geschäft, Kaiserstraße 117. 8093

Lehrmädchen oder jung. Verkäuferin

auf 1. Juni gesucht. 8116

Emil Kley, Erbprinzenstr. 26.

Schneider gesucht

auf Großstadt für Heimarbeit, kann sofort eintreten bei 826844

Mack Nachf.,

Serenstr. 12. Telephon 2399.

Lehrling gesucht.

Für unser Kontor und Lager suchen wir zum baldig. Eintritt einen Lehrling mit guter Schulbildung. Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung. 8153

Rudolf Haas & Sohn, Uhren- und Großhandlung.

unsern Schritt auf. Das schöne Tal der Wiese liegt uns zu Füßen, ein blumenbesetzter, farbenreicher Teppich, begrenzt von waldigen Höhen. Viele Maler haben schon ihre Kunst versucht, diesen herrlichen Blick auf die Weinwand zu bannen, Photographen haben ihn auf der Platte festgehalten, in den Wanderbüchern und in der Winterportliteratur findet man überall das Bild „Bild ins Tal“. Es ist kein Zufall, daß hier keiner achtlos vorbeigeht, dieser Anblick festsetzt einen jeden und wirkt am schönsten, wenn die Sonne am Abend ihren Kreislauf beendet, wenn der Tag verglüht und weit im Süden das gleißende Jodengewirr vom Purpurglanz überglänzt flammt und leuchtet, wenn dunkelviolette Schatten über die stille Talsohle schleichen und der matte Ton des Abendglöckchens zu uns empordringt; dann greift die Weisheit der Stunde am tiefsten ins Herz.

Doch wir müssen weiter, wir wollen ja hinüber zur Wiesenquelle und hinab ins liebliche Tal. Bald sind wir am Zeiger. Wir folgen dem Lauf der Wiese auf dem malerischen Hebelweg und erreichen kurz vor Taht die große Feldbergstraße, die uns über Brandenburg nach Todtnau führt.

Das Tal ist auffallend tief in die Berge eingeschnitten, sodas der absolute Höhenunterschied durchschnittlich über 600 Meter beträgt. Wir befinden uns hier im südlichsten Teil des großen Urgebirgsstaats, der das ganze Kandel- und Feldbergmassiv aufbaut. Ein eigenartiges Band grünliefer bis schwarzer Tonstiefer, welches zum Teil Gelschiebe von Granit und Porphyr, dann aber auch kohlenstoffreiche Schichten enthält, schließt den Gneis ab, und teilt sich so zwischen diesen und den Granit der südlichen Berge des Wiesentals hinein. Die festglänzenden anthrazitähnlichen Carbonstufen sind wegen ihres hohen Mineralgehaltes zum Abbau nicht geeignet; dagegen verdanken die Anstößeungen des hintersten Wiesentals dem Reichtum an Silber- und Blei-erzen ihre Entstehung. Ueber 40 verlassene Schachte sind die letzten Zeugen der Arbeit der Bewohner früherer Jahrhunderte.

Todtnau verbandt seine Entstehung einer Niederlassung von Bergleuten, die im 12. Jahrhundert Silber- und Blei-erze in dieser Gegend gruben. Das nahe Todtnaunberg war nur eine Zweigniederlassung und wurde Todtnau auf dem Berg (in monte) genannt. In Todtnau befanden sich schon damals ein Bergamt, Bohmstollen und Schmelzhütten und von hier wurde der Bergwerksbetrieb der ganzen Gegend geleitet. Zuerst standen die Anstößeungen unter der Herrschaft der Zähringer, dann gingen sie an die Grafen von Freiburg über und im Jahre 1114 schenkte die Edlen Walscho von Wadels und Burard von Eischstätt die Bezirke von Todtnau und Todtnaunberg, welche sie erblich im Besitz hatten, dem Kloster St. Blasien und traten dann selbst in den Orden dahin ein. Die Schätze, die in der Tiefe der Berge verborgen lagen, waren gar bald erschöpft und auf dem Todtnaunberg mußte schon 1539 der Betrieb eingestellt werden. Die örtlichen und klimatischen Verhältnisse ließen einen richtigen Landwirtschaftsbetrieb nicht aufkommen und so wandten sich die Bewohner der Stroffstiebert, Weberei und Holzschneiderei (Anfertigung hölzerner Geschirre und Geräte zum Hausgebrauch) zu, bis durch eine Erfindung des Leodegarius Thoma im Jahre 1765 ein neuer Erwerbszweig geschaffen wurde. Dieser Todtnauer hatte die Bürste erfunden, einen Reinigungsapparat, der heute nirgends mehr entbehrt werden kann, besonders dann nicht, wenn man auf der Wanderung nicht „automobilisierende“ Wege benutzen mußte; damit hatte er seinen Mitbürgern einen neuen Weg zum Wohlstand gezeigt. Im Jahre 1806 kam Todtnau mit seiner „Filiale“ auf dem Berg zu Boden und als Todtnau drei Jahre später die Stadtrechte erhielt, wurde aus Todtnaunberg und Rütte eine selbständige Gemeinde. Am 19. Juli 1876 brannte das Städtchen zu 1/3 nieder, wurde aber Dank der reichen Hilfe von allen Seiten in der heutigen schmucken Gestalt wieder aufgebaut. Todtnaus reichster Schatz ist seine herrliche Lage. Stille Hänge steigen zu allen Seiten empor, und unter im lauten Grün der Bergwiesen liegt das liebliche Städtchen. Jeder Freund der Natur wird entzückt sein, wenn er am Abend vom Pavillon auf dem Aussichtspunkt hinabschaut ins stille Tal. Dämmerlicht breitet sich über den Wiesengrund, die Höhen erstrahlen im feurigen Glanz der untergehenden Sonne, melodisch hallen die Herdenglocken leise herüber und darin mischt sich das Rauschen der schäumenden Wiese.

Auch an den Todtnauern ging diese Schöpfung nicht spurlos vorüber. Eine eifrige, rührige Sektion des Schwarzwaldvereins arbeitet fleißig für die Ausgestaltung und Erhaltung der guten Wege und der Winterfreund wird die Wege des Skilaufs im Schwarzwald in Todtnau finden. Schon 1888 hatte Dr. Tholus sich ein paar Stier aus Norwegen kommen lassen, und die ersten Versuche damit unternommen; er hatte beabsichtigt sie auf seinen Krankenbesuchen in der weiteren Umgebung zu verwenden. Dr. Tholus war aber kein Jüngling mehr, und seine runde Figur war auch nicht mehr elastisch genug, um das aus den Brettle herausstehen zu können, was eigentlich drinnen steckte; Stiegeknick konnte man noch nicht und so wanderten die Stier in eine Kammer, bis Karl Thoma II. und Fritz Breuer ihnen drei Jahre später zu ihrem Rechte verhalfen. 1892 wurde der Ski-Klub Todtnau gegründet und nun begann der Siegeslauf der Stier durch den Schwarzwald. Ein Mann war gebrochen; der Winter, der mürrißliche, rauhe Geselle wurde dem ersten Wanderer ein lieber Freund, der denen welche ihn verließen, unendliches Glück und wahre herrliche Freude schenkte, der sie in sein Zauberland führt, wo sie die köstlichsten Stunden ihres Lebens verträumen. Und das alles verdanken wir in unserem schönen Schwarzwald unsern tapfern Todtnauern.

daß sie uralte würden. Schhaft und arbeitsam, eifrig auf Erwerb bedacht, als Ackerbauer, Baumzüchter und Gärtner sowie als Handwerker gleich geschäftig, das sind die hamitischen Berber. Ausdauernd als Fußgänger, bedürfnislos, sportliebend und tapfer sind sie geradezu zum Kriege geboren. Berber sind die Tuaregs, die einfließen der Franzosen, Berber, die Kiffalablen, die jetzt den Spaniern soviel zu schaffen machen. Berber waren viele der einstigen Korjaren, viele Heerführer und Gelehrte zur Blütezeit des Islam in Nordafrika und Spanien. Was brauchten die Franzosen die dreifährige Dienstzeit, wenn sie es wagen könnten, diese Berberstämme zu Soldaten auszubilden? Sie haben eine nur leicht gebräunte Haut, sie haben ein Aussehen, daß sie in die Kleider deutscher Bauern gesteckt, gut als solche gelten könnten. Die Haare sind braun, ebenso die Augen. Eine auffallende Entdeckung war es, als man in diesen Gegenden auf hohe Gestalten mit blauen Augen und hellblonden Haaren stieß. Man dachte zuerst, daß es verpörrigte Kanakalen sein könnten. Das ist aber ausgeschlossen, denn schon auf ägyptischen Denkmälern aus 1500 vor Christi hat man Lybier von gleichem Aussehen abgebildet, ja sogar mit einer Krone, wie sie noch heute von einem Volksstamm der Atlasbergs getragen wird. Aus der Vorzeit sind in manchen Teilen Europas bis nach England hin, riesige Steinmänner, die Dolmen oder Menhirs, auf uns gekommen. Die gleichen finden wir in diesen Gegenden. Und die zierenden Zeichnungen auf Töpfen aus der Dolmenzeit werden noch jetzt bei Berberstämmen verwendet. Diese Rasse hat also einl Europa's Küsten und Afrika vom roten Meere bis zu den kanarischen Inseln bewohnt. Unter schweren, langen Kämpfen sind die nordafrikanischen Berber allmählich von den Arabern in die Gebirgsmelt des Atlas gedrängt worden. Dort haben sie sich und ihre Sprache noch rein erhalten. Dort an den Hängen und auf den Berggruppen stehen ihre kleinen, einfachen, schmucklosen Häuser, dicht aneinandergelehnt und fensterlos an der Rückwand, um sie leichter verteidigen zu können.

„Es ist“, sagt Fischer, „bezeichnend für die mangelnde Fähigkeit der Franzosen, fremdes Volkstum zu verstehen, daß man jahrelang

Fußballsport

Spi. Zu den Vänderkämpfen des Deutschen Fußball-Bundes wird uns geschrieben: Während in diesen Tagen die deutsche Fußball-Saison ihrem Höhepunkt, dem Endspiel, um die deutsche Fußballmeisterschaft, am Pfingstsonntag in Magdeburg, Victoria Sportplatz am Güßler Damm, entgegensteuert und aus diesem Grunde selbstverständlich die Erörterung der Chancen der in die Schlussrunde gelangenden Vereinskämpfe das Hauptgesprächsthema in Fußballer-Kreisen bildet, bleibt doch noch genügend Interesse übrig für die bevorstehenden Vänderkämpfe, die eine repräsentative deutsche Mannschaft gegen die Vertreter des Auslandes auszutragen hat. Unfreiwillig ist die Beachtung, die man allgemein den Vänderkämpfen entgegen gebracht hat, nach dem letzten guten Abschneiden der Deutschen in Hollands Hauptstadt erfreulicherweise bedeutend größer geworden. Troßdem gibt damals zahlreiche berufene und unberufene Kritiker gegen die Aufstellung des Teams gewandt hatten, bewies das Ergebnis doch, daß der Spielausschluß mit der Zusammenziehung eine äußerst glückliche Hand gehabt hatte. Man darf der Hoffnung Ausdruck geben, daß auch künftig der Ausbruch des D. F. B. sich nicht beirren läßt durch allerlei Ratsschläge und Mahnungen, sondern sachkundig und gewissenhaft die beste deutsche Mannschaft zusammenstellt. Denn die Aufgaben, die der Mannschaft harren, sind gewißlich nicht leicht. Am 2. Juni wird Deutschland gegen Italien in Forzheim antreten müssen; das Spiel gegen Italien ist der erste Kampf seiner Art. Für die mit der nächsten Saison einsetzende Spielperiode ist dann als erster Vänderkampf das Spiel gegen Dänemark in Kopenhagen am 25. Oktober angelegt worden. Im November, an einem noch zu bestimmenden Sonntage, gelangt das Rückspiel Deutschland-Holland, natürlich auf deutschem Boden, zum Austrag. Am 2. April 1915 wird dann die deutsche Elf gegen England in Berlin spielen, wobei voraussichtlich ein neuer deutscher Zuschauerrekord erreicht werden wird. Vier Wochen später, am 2. Mai, wird der Deutsche Fußball-Bund gegen Belgien, ebenfalls auf deutschem Boden, anzutreten haben. Der nächste Kampf ruft die deutschen Fußballspieler nach Italien, um voraussichtlich am 3. Juni das Rückspiel gegen den Bundesgenossen zu absolvieren. Ein interessanter Kampf steht für den 6. Juni bevor: Der Wettkampf Schweiz-Deutschland, der in einer noch zu bestimmenden Stadt der Schweiz zum Austrag gelangt. Mit Deßwegen ist leider bis 1915 die Verabredung eines Wettspiels nicht zustande gekommen.

Schwimmsport

Amerikas beste Schwimmerin. Miß Rose Pitonof, wird im August dieses Jahres einen neuerlichen Versuch machen, den englischen Kanal zu überschwimmen. Bekanntlich kam sie mit dieser Wädert schon einmal vor zwei Jahren nach England, konnte ihren Plan aber infolge zu ungünstiger Witterungsverhältnisse nicht verwirklichen. Inzwischen hat Miß Pitonof eine Reihe braunroter Schwimmanlagen in den Vereinigten Staaten vollbracht, und erst vor kurzem legte sie im Meere eine größere Strecke zurück, wobei sie volle zehn Stunden im Wasser zubrachte. Am 1. Juni wird sie mit dem bekannten Distanzschwimmer Harry Clainsky auf der Strecke Charleston Bridge — Boston Light ein Dauermatch ausfechten. Das Match soll so lange dauern, bis einer der beiden aufgibt. Miß Pitonof zieht den Bruststoß allen anderen vor; vor zwei Jahren schwamm sie in England von Richmond Lock nach St. Catharines Dock auf der Themse, eine Distanz von ca. 26 Km., mit Bruststoß in 4 Stunden 34 Minuten.

Aus Gädern, Kurorten u. Sommerfrischen

Bad Liebenzell. Die Sonntage der letzten Zeit brachten uns einen äußerst starken Fremdenverkehr. Liebenzell zeigt sich aber auch im Festgewand. Der Wald bietet durch die verschiedenen Schattierungen in Grün ein herrliches Farbenspiel, denn in keinem andern Kurort findet man so viele Arten ausländischer Nadelbäume als gerade im Kurort Liebenzell, z. B. die Behmuthkiefer, Douglaskanne, Kujia und Eypresse. Schon hat sich auch eine Anzahl Kurpflanze eingefunden. Manche Verbesserungen werden dieselben hier finden. Die Eisenbahnverwaltung ließ den Bahnhof erweitern, um den geeichteten Ansprüchen des Verkehrs genügen zu können, sowie einen hübschen Weg zum Bahnhof anlegen. Mit großem Kostenaufwand läßt die Gemeinde die Hauptstraße der Stadt, die Kirchstraße, umbauen und beiderseitig Gehwege anbringen. Auch die Barockstraße beginnt wieder eine regere zu werden. Einige Neubauten sind bereits erstellt, andere werden folgen. Mit dem Bau eines stattlichen Volksschulgebäudes wird im Lauf des Sommers begonnen werden.

Wildbad (Bürtl), wegen seiner alibewährten Heilquellen gegen Gicht, Rheumatismus, Nidias usw. hochgeschätzt und weithin bekannt, liegt 430 Meter ü. M. im nördlichen Schwarzwald in einem der reizendsten Schwarzwaldtäler, dem Engtal, umgeben von tiefen, prächtig bewaldeten, bis 800 Meter ü. M. hohen gegen raube Winde Schutz bietenden Bergen. Das schmucke Städtchen, 4007 Einwohner zählend, ist Endstation der 23 Kilometer langen Engtalbahn, welche in Forzheim von der großen internationalen Meiseroise Wien-Paris abgeht. Ausgangspunkt der Autobusverbindungen ins Alb, Murg- und Nalgbtal (Feinbad-Galm-Liebenzell), sowie Feinbad- und Nalgbtal (Feinbad-Galm-Liebenzell). Durch eine Drahtseilbahn auf den Sommerberg (750 Meter ü. M.) ist das weitläufige, mit herrlichen Tannenwald bedeckte Hochplateau weithin des Engtals, das gegen 1000 Meter Höhe erreicht, erschlossen und bequem zugänglich gemacht.

Bad Mergentheim. Begünstigt vom herrlichsten Frühlingswetter entfaltet sich in unserem württembergischen Karlsbade schon ein reges

diese Berber nicht von den Arabern unterworfen konnte! Anstatt, wie die Römer, dem Grundgesetz zu folgen, divide et impera, hat man die Berber gezwungen, mit dem verhassten Araber gemeinschaftliche Sache zu machen.

Der Berber ist nur äußerlich Muhammedaner, seine Frauen gehen unverschleiert, er trinkt Wein und ißt Wildschwein. — Man hat ihm Mordehen gebaut, um ihn ja recht fanatisch zu machen.

Kaffe und Sprache sind schon allmählich arabisch durchsetzt. — man hat noch die letzten Reste vernichten helfen, indem man nur arabisch mit ihnen sprach, jetzt eint beide, Araber und Berber, in Ägypten und in Tunis der gleiche Haß gegen die französischen Kolonisten.

Nur die Juden, denen man in Ägypten allein von allen Eingeborenen das französische Bürgerrecht gegeben hat, sind die Träger und Verbreiter französischen Wesens und französischer Sprache und dadurch doppelt verhasst den Muhammedanern.

Ein Besuch von Sidibou-Said soll den Tag beschließen. Das malerische an einer Anhöhe, dem Cap Kartage, gelegene freundliche Araberdörfchen ist trotz seiner Höhe der Sommeraufenthaltsort der reichen Tuniser. Auf dem Rücken des Hügels steht eine Signalstation mit köstlicher Aussicht, daneben ruht der Heilige, welcher dem Ort den Namen gab, in einem vieredigen Bauwerk mit Kuppeldach. Aus der Häufigkeit derartiger Grabstätten, selbst in der Großstadt und aus ihrem stets blendend weißen Aussehen kann man wohl auf ihre wichtige Rolle im Volksleben schließen. Männer, die es mit den Vorschriften der Religion besonders ernst nehmen und außerdem noch ihren Mitmenschen mit Rat und Tat helfend zur Seite stehen, werden schon bei ihren Lebzeiten als Marabouts verehrt, und nach ihrem Tode leben in den Sagen ihre Wunderthaten fort und ihr Grab wird zur Wallfahrtsstätte. Ein asketisches Einsiedlerleben verlangt die Religion nicht von ihnen, ja sie legt ihnen sogar, da Ehelosigkeit als vorwerflich gilt, das Heiraten als Pflicht auf.

Der Weg über den sonnendurchglänzten Hügel zum Meere ist für den Naturfreund besonders interessant, denn die Pflanzwelt scheint auf ihm alle die Anpassungen vorführen zu wollen, mit denen sie die wasserlose Sommerzeit zu überdauern vermag. Alles dient dazu, die

kurleben. Der wohlgepflegte alte Kurpark prangt im schönsten Grün und lassen neben den anderen kleinen gefiederten Sängern die Nachtigallen in lauer Frühjahrsnacht ihr Lied erklingen. — Unferne alte Deutsch-Ordens-Kloster ist gerettet, die an unserer Quelle Heilung suchenden Gäste würdig zu empfangen und hat es sich unsere Kurverwaltung angelegen sein lassen, durch weitere großzügige Verbesserungen und Neuanlagen den Kurgästen Neues und Schönes zu bieten. — Das bedeutend vergrößerte Kurkloster findet bei den Anfang Mai wiederbeginnenden regelmäßigen Kurkonzerten ein neues Heim — einen neu erbauten modernen Musikpavillon — vor. — Die Frequenz Mergentheims hat sich dank der außerordentlichen Seilerfolge unserer Quellen bei Zuderkrankheit, Gallenleiden, Fettucht, Aron, Berührung, Leberleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Gicht u. in den letzten Jahren vervielfacht. Nach den vorliegenden Anzeigen ist eine weitere bedeutende Steigerung des Besuches in dieser Saison zu erwarten und werden neben den alten auch die neuen Freunde Mergentheims nach Wiederherstellung und Stärkung ihrer Gesundheit dankbaren Herzens den Ruhm unseres Bades verkünden.

Wörishofen
Wasser- und Söbelnluftkurort (Ehemal. Aneip) Luft-, Sonnenbäder, schwed. Heilmassagen, Frequenz 1913: 10 935, Großp. d. d. Kurverwaltung.

Murgtal
Gernsbach (Murgtal) Café Henkele
3 Minuten v. Bahnhof. Neu eröffn. m. allem Komf. Vorrätg. Konditorei. Kaffee, Tee, Schokolade, Eis zu jed. Zeit. Schatt. Garten. Angenehm. Familienaufenthall. Touristen und Vereinen bestens empfohlen. 111.15.4. Besitzer J. Henkele.

Hotel Pension „Blume“ Obertrot
am Fuße des Großherzogl. Schlosses Eberstein.
Mit seinem herrlich, direkt am Wasser gelegenen Garten nebst prachtvoller Veranda u. Nebenräumen bietet Ihnen das Geschäftsbekannt durch seine gute Küche und Keller, alles das was Sie verlangen. 81.15.4. Neuer Inhaber: F. Mallebré, früherer Küchenschef.

Waldrestaurant Zur Roten Lache
und Kaffee
(bei Vermersbach, Murgtal) — Telefon Forbach Nr. 22. Wästen in herrlicher Tannenwaldung auf der Route Forbach — Baden-Baden. — Empfehlenswerte Vereine und Schulen bei Ausflügen, bekannt gute Küche, schöne Waldspaziergänge vom Saie ab 2 Stunden zur Badener Höhe. — Gute Lache nach Gernsbach 1 1/2 Stunden. 141.20.4. Inhaber: E. Gartner, langjähr. Kichenchef.

Lautenbach im Murgtal, 1/2 St. v. Gernsbach am Saie, 400 m ü. M.
Gasthof u. Pension Lautenfelsen, neu erbaut, mod. Einrichtung. Zimmer mit Pension, Kadm.-Kaffee inbegr. von 4 Mk. an. Vor u. Nachstation ermäß. Preise. Prospek. bei H. Mayer, Tel. 64.

Hilpertsau, „Gasthaus zum Oesen“
Direkt an der Murg gelegen. Schöne Fremdenzimmer. Touristen u. Sommerfrischlern bestens empfohlen. Anerkannt vorzügl. Küche. 71.6.2. Frau Joh. Weiler Witwe.

Gausbach (Endstat. der Murgtalbahn) Forbach-Gausbach.
Gasthof zum Waldhorn, Tel. Nr. 8. Altrenommierte. Haus nächst des Bahnhofs. Veranda mit prächtiger Aussicht in das Murgtal. Empfehlenswerter für Touristen. Fremdenzimmer. Pension. Electr. Licht. Eigene Forellenfischerei. Tel. K. A. Major.

Kirschbaumwäsen - Murgstauwerk
Gasthof u. Pension zum Waldeck.
In schönster Lage des Murgtals und inmitten der herrlichsten Tannenwaldungen. Eigene Forellenfischerei. Telefonamt. Kalte u. warme Bäder. Vorzügliche Verpflegung. In nächster Nähe das vom Staat erbaute große Stauwerk des Murgkraftwerks. — Sehr gesundwert. 91.16.4. Besitzer: Wilhelm Bäuerle.

Schönmünzach, Gasthof und Pension zum Ochsen
im Murgtal: Württemberg — verbunden mit Privatpension Bellevue. Gutes einfaches Haus mit schön eingerichteten Fremdenzimmern an der Schönmünzach gelegen. Pension Mk. 4.—. 121.6.4. Prospek. durch den Besitzer Karl Batsch.

Schönmünzach im Murgtal
Unterzeichnetem empfiehlt Passanten u. Kurgästen sein altrenommiertes **Hotel zur Post**. Seit über 40 Jahren im Besitz derselben Familie. Große Lokalitäten — 80 Zimmer, 120 Betten — Elektr. Licht — Zentralheiz. — Hallesale d. Auto. Linie Baden-Baden — Freudensstadt — Forbach — Klosterreichenbach. — Fuhrw. jed. Art. — Eig. Forellenfischerei. — Prosp. d. d. Bes. Fritz Hagonmeyer.

Wasserverdunstung möglichst einzuschränken, das dicke Lederblatt bei einen und der Sitzbezug bei der andern, die Verkleinerung der Wäster zu Schuppen bei der Tamariste und das Abwischen derselben bei den Ginster-ähnlichen Kutentsträuchen. Auch die fast wie starres Blech sich anfühlernde blaue Mannstreu, die Schwester der schönen Strandbiste der Nordseeinsel, liegt hier. Bedeckt mit Stacheln, wie fast alle diese Gewächse, bei denen Sonne und Trockenheit dieses prächtige Abwehrmittel gegen das gierige Weibewich zur Ausbildung bringen. Und endlich sehen wir noch einen anderen Weg zur Befestigung der Trockenheit an den Agaven und Opuntien, die in ihren fleischigen Geweben sich Wasser aufspeichern.

Nun ist's aber Zeit zur Heimkehr. Schon wartet am Hafen das große Boot, das uns unter dem teuflichen Abschiedsgebrüll der versammelten Händler zum „Schleswig“ trägt. Noch einen Blick zurück auf das Fischerboot mit dem dreieckigen Segel, an dem gerade die halbwillkürliche Bedienungsmannschaft zum Reffen in die Höhe trabt, nach einem Abschiedsblitz auf die Waft und die Orbe, an denen wir gewinkt, dann rasch ins Bad und nachher in den Smoking. Wie wird uns das Festmahl zu Ehren der Vermählung unserer Kaiserstochter munden! (Fortsetzung folgt.)

Merlei.
Der Sport in der sächsischen Armee macht deutsche Fortschritte. Bereits vor drei Jahren veranstaltete das sächsische Heer auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden das erste ausschließlich für Soldaten bestimmte Sportfest. Jetzt haben sich die Regimenter mit besonderem Eifer der Vorbereitungsarbeit für die Olympischen Spiele angenommen. Im Bereiche des 12. (I. A. S.) Almkorps haben sich Offizier-Sportvereinigungen bereits in Dresden, Bayreuth, Pirna und Freiberg gebildet. Der Ausschuss des Generalstabskommandos, der die vorbereitende Arbeit leitet, hat in vorbildlicher Weise eine Werkschrift zusammengestellt, die alle wissenschaftlichen Bestimmungen, Anregungen und Ratsschläge enthält und in einer Auflage von 500 Stüd allen Truppenteilen des Korps zur Verfügung ist.

Bader Sommerfrischen Heilanstalten Hotels · Gasthöfe · Pensionate

BADNER LAND.

Kurhotel Wilhelmshöhe, Ettlingen
empfeilt seine verschiedenen, geräumigen Lokalkitäten zur
Abhaltung von Vereins-Festlichkeiten, Tanz- und Tennis-Ausflügen etc.
bei guter Verpflegung. — Den berechneten Kaffee- und fünf-litri-
See-Gesellschaften bestens empfohlen. Stets frisches Gebäck. Große,
bedeute Terrasse mit herrlicher Fernsicht. Gute Küche, billige Preise.
Um geneigten Zuspruch bittet **Carl Schenk**.

Ettlingen. Restauration Jagdhaus
5 Minuten von der neuen Haltestelle entfernt. Großer Saal sowie
schöne Nebenzimmer. Sehr gelegene Gartenwirtschaft. Für Ge-
sellschaften und Vereine bestens empfohlen. Keine Weine, Bier,
hell und dunkel aus der Union-Bräuerei Karlsruhe. Gute Küche.
Schöne Fremdenzimmer.
Joh. Metzger.

Stupferich.
Schöner und lohnender Ausflugsort auf dem Höhenweg über den
Zurmberg, Mittertwald bequem erreichbar.

Gasthaus zum Lamm
fr. Schrempf'sches Bier, offen u. in Flaschen, prima Hausmacher
Wurstwaren. Für Vereine großer Saal mit Klavier.
Sehr reichhaltiges Frühstück. Ein
Friedrich Kast, Stupferich.

Baden-Baden — Hotel Augustabad
Sophien-Allee 32, den Bädern nächstgelegenes Hotel mit Garten.
Gut bürgerl. Familienhotel mit mäßigen Preisen. Kurbedürftigen be-
sonders zu empfehlen. Zimmer incl. Frühstück von M. 2,50. Pension
von M. 5.— an. Elektr. Licht. (2) Prospekt, Bes. A. Degler.

Baden-Baden. Hotel Petersburger Hof.
Atrionommiertes, bürgerl. Haus, in nächster Nähe der Groß-
Bäderanlagen u. der Kuranlagen. Wein- u. Bierrestaurant. Pension
Zentralheizung. Telefon 321. Ausblick von Döninger Kaiser-
bier und Münchner Spatenbräu.
A. Wädele.

Baden-Baden. Hotel Löwen-Friedrichsbad
das den Bädern zunächst gelegene gut bürgerliche Haus mit mäßig
Preisen. Vollständig neu renoviert. Bekannt vorzügliche Küche und
Keller. — Zentralheizung.
F. Müller.

Tennenbronn (badischer Schwarzwald), 87J
Bahnhof: St. Georgen oder Schramberg.
Gasthaus Engel. Einer der schönsten und ruhigsten Luft-
kurorte des Schwarzwaldes. Aerzlich
empfohlen. 650 m ü. M. 3 km vom romantischen Bernerthal entfernt. Neueinge-
richtetes bürgerliches Haus. Pensionspreis von 4,5 Mk. an. Veranda. Bäder.
Prospekt. Teleph. Nr. 1. Smalige Autoverbindung. a. d. Bahn. Besitzer: **L. Fleig**.

SOLBAD RAPPENAU PENSION REICHARDT
6.2 Anerkannt vorzögl. Verpflegung. Man verlange Prospekt. 52J
Achdorf (Baden). Gasthaus und Pension
3. Scheffellinde,
schön gelegener Ort im wildromantischen Lautenthal. Schöne Fremden-
zimmer, gute Verpflegung. Viel besuchter Ausflugsort für Touristen,
Schulen und Vereine, empfiehlt bestens
187J.10.1
Besitzer: **G. Wehinger**.

Triberg
Mittelpunkt
der bad.
Schwarzwaldbahn.
Schwarzwald-Hotel und Hotel Kurhaus „Waldlust“
Hotels mit modernstem Comfort in unerreicht herrlicher Lage. Garage.
Das ganze Jahr geöffnet. — Appartements und Einzelzimmer mit Bad und
Toilette. Pension. Früh- und Spätmahl ermäßigte Preise. Illustr. Prospekt.
188J.6.1
K. Bieringer, Eigentümer.

TODTMOOS Sommer- u. Winterstation
im südl. bad. Schwarzwald
Eisenbahnstation: WEHR (Bahnlinie: Basel—Schopfheim).
Klimatischer Höhen- und Waldkurort I. Ranges, 841 Meter.
In geschützter Lage in waldumkränzten Hochtalern. — Aerzlich geheizte
Anstalten. — 4maliges Kursauto Wehr—Todtmoos.
Auskunft und Prospekt erteilt der **Kurverein E. V.**
und die folgenden Hotels: Hotel und Kurhaus (G. Jäckle), 140 Betten; Wald-
hotel, 60 B.; Löwen, 20 B.; Sonne, 35 B.; Schwarzwaldhaus, 20 B.; Krone,
5 B.; Maier, 5 B.; Pensionen: Balzhaus, 25 B.; Geschw. Schmidt, 20 B.;
Pens. Villa Dietrich, 8 B.; Villa Arbeitsfreude am Walde (H. Pampe), 7 B.;
Villa Felsenack, 5 B.; Privatwohnungen: Seufert, 15 B.; Otto Maier, 8 B.;
Joh. Zimmermann, 10 B.; Bertha Jordan, 5 B.; Frz. Jos. Wasmer, 5 B.

Waldkurhaus Bad Sulzburg
Bad. Schwarzwald
ist das ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung,
hochfeine Verpflegung, billige Preise.
Anfragen sind an die Verwaltung zu richten.
83J*

Hammersteinbad-Bregenzbad
Gasthof und Pension zum „Fischer“.
In schöner Lage des Bregentals, 15 Minuten vom Bahnhof
Hammersteinbad. Im Walde gelegen. Schöne Spaziergänge. Vor-
zügliche Küche. Keine Weine, F. B. Bier offen u. in Flaschen. Eigene
Landwirtschaft. Kellerei. 750 m ü. M. Pension von M. 3,50 an.
Es empfiehlt sich 112J
Emil Schanegg.

952 m ü. Meer. **Schluchsee** schönste Lage im
südl. Schwarzwald
Höhenluftkurort.
Bel. Kurort u. Sommerfrische, prächtige Tannenwälder und Spazierwege,
Gondelfahrten, Fischerei, Jagd, elektr. Licht, eigen. Fuhrwerk. Ab Station
eig. Autoverkehr (siehe Kursb.). — Prospekt, Kurarz. Das ganze Jahr
geöffnet. Pension von M. 5,50 an. Touristen-Station, Zimmer v. M. 1,50 an.
Hotel u. Pension „z. Schiff“ mit Dependence.
Telephon Nr. 2. (136J) Besitzer: **Aug. Hiltz**.

Bärenthal „ADLER“ „Titiseeblick“
Gasthaus und Pension
Vorzügliche Lage für Kuraufenthalt, direkt anschließend an wunder-
bare Grottenbildungen, geschlossene Veranda und schöne Terrasse mit
herrlicher Aussicht auf Titisee. Post und Telephon im Haus. 117J.8.2
Besitzer: **A. Mutterer**.

Schweigmatt Pension Alpenblick.
Waldkurort vorzüglichst. Haus. Auch sehr em-
pfehlenswert f. Frühjahrs- u. Herbst-
preis 3,50—5 Mk. Prospekt durch **Albert Schmidt**.

Markdorf. Bahnlinie Friedrichshafen—Überlingen
Radolfzell mit dem 30 m hohen Aussichtsturm
Großherzog-Friedrich-Warte auf
dem Gehrenberg (756 m), eines der
lohnendsten Ausflugsziele; größter Aussichtspunkt am Bodensee (Alpenpano-
rama), 7/8 stündiger bequemer Aufstieg. Stadt 2000 Einwohner, geschützte, gesunde
Lage, ozonreiche Luft. Bequeme Unterkunfts- u. Lebensverhältnisse. — Billige
Preise. Nähere Auskunft durch den Verkehrs- u. Verschönerungs-Verein Markdorf.
Gasthof zum Ochsen, Gasthof zur Krone, Gasthof zum Lamm, Gasthof v. Max Walsler.
Pension von M. 3,50 an pro Tag. 60J.18.2

Langenargen a. B. Strandhotel z. Schiff.
Neuerbautes, komfortables, bürgerliches Haus, direkt am Hafen,
mit Blick auf See und Alpen. Strandbäder, Bäder im Haus,
elektr. Licht, Garage. Pension von 5 Mk. an. Früh- und Spät-
mahl. 18.2
Otto Rossknecht, Besitzer.

Schwefelbad Langenbrücken Gegr. 1776.
Hotel und Kurhaus i. großem Park.
Schattige Anlagen und Terrassen, geräumige Säle.
Station der Hauptbahn Heidelberg—Karlsruhe.
Gegen Heiserkeit, chron. Hautkrankh., Incontinentia u.
Metallvergiftungen etc. von bestem Erfolg. — Inhalationen u.
Bäder i. H. — Pension — ärztlich sehr empfl. Prospekt grat.
Eröffnung am 16. Mai. 405J.2.1
Dr. H. Ziegelmeyer, Badearzt. Alfred Sigel, Eigentümer.

Heidelberg

Landschaftlich schönste Stadt Deutschlands. Allerhöchste Universitätsstadt. Herrl. Schloss-
ruine. Weiss Waldor, Bergbahnen. Wohnitz zahlreicher Rentner und Pensionisten; Jodel-
musik der Großstadt; angenehme Geselligkeit, Theater, Bibliotheken, berühmte Künstler-Konzerte.

Heidelberger-Woche: 25. Juli bis 2. August
Schloßbeleuchtungen: 3. und 14. Juni, 19. und 25. Juli
Portrait-Ausstellung von Meistern des Barock; 15. Mai bis 15. September
Preisermäßigungshäfte (3 M.) Auskunft u. Ratschläge durch das Städt. Verkehrs-Bureau. Tel. 2840

Hotels (nach Mindestpreisen) und Hotel-Restaurants:

Europäischer Hof, vornehmst. Rang, mit groß. Park an den Anlagen. Zim. ab M. 4.— an. Bad u. W.C. ab M. 9.—, Pension ab M. 12.—. Fritz Gabler.
Schloß-Hotel u. Bellevue, schönste Lage a. Schloß. Vollet. umgeb. Höchste Komf. Zimm. ab M. 4.—, mit Bad u. W.C. ab M. 9.—. Pens. u. Uebererick.
Grand-Hotel, fein. Fam.-Hotel m. all. neu. Einr., nahe Bahnh. h. Stadtgart. Zimmer v. 3,50 an, mit Bad v. 8.— an. Pens. v. 10.— an. Schöfer & Michel.
Hotel Victoria, Hans T. B. in angenehmer Lage. Gross. Park. Modern. Komf. Zimmer v. M. 3,00 an. Terrassen-Restaur. Garage. Inh. F. Figueroa.
Prinz Carl, I. Ranges, am Fuße des Schlosses. Zimmer von M. 3.— an. Pension. Vornehm. Restaur. Garage. Eisenbahnur. I. H. P. Gärtner.
Metropole-Monopole, ruhig in den Anlagen gelegenes Familien-Hotel i. Haag. Zimm. ab M. 4.— an. Pension ab M. 7,50. Bes.: H. L. Fellmeden.
Ritter, histor. Haus, Schenswürdigkeit I. Rang, neu eingerichtet. Fremdenzimmer von M. 3.— an. Großart. Restaurationsräume. F. O. Zeuner jr.
Darmstädter Hof, freie zentrale Lage, nahe der Bahn und den Kliniken. 120 Betten von M. 2,50 bis M. 3,50. Lift. Pension. Bes.: Gebi. Krall.
Artushof, erstklass. Wein- u. Bier-Rest., verb. mit Hotel Lang, rechte v. Bahnh. Zimmer von M. 2,50 an, Pens. 6—8 M. Bes.: Ph. Rabsamen.
Post-Restaurant, n. d. Bahnhof, mit bed. Wein- und Bierrestaurant. Diners 12—2 Uhr. Zimmer von M. 2,50 an. Bes.: Friedr. Ortenbach.

Im Neckartal gelegen:
Stiftmühle, Café-Rest. m. Pens. (M. 5,50). Belleb. Ausflugsort, Haltest. d. Elektr. Motorboot-Verz. Belleb. Speisek. Diners u. Soupers. Big. Kondit.
Kümmelbacherhof, sch. Ausl. n. Kurort d. Neckart. Pens. v. 5 M. ab. Gr. schatt. Gart. u. geschl. Glasver. m. Z.-Hsg. Haltest. d. H.-Str. Lokals. u. Schiffahrt.
Neckargemünd, Hotel Pfalz, I. Haus am Platze, einziges direkt am Neckar gelegenes Hotel mit grossem Garten und Terrasse. Besitzer: H. Rtte.
Hirschhorn i. Neckartal, Gasthof u. Pension zum Naturisten. Pens. v. M. 4.— an. Elektr. Licht. Autogar. Tel. 8. Groß. Gart. Inh.: Kaspar Schäfer.
Eberbach a. Neckar, Hotel Leininger Hof, prachtv. Lage, nahe Bahn und Fluss, Garten, Kegelbahn, Ausläge i. d. Neckartal, Odenwald. Auto. Tel. 62.
Eberbach a. N. C. Bohrmann's Hotel (Krone-Post) Viel besucht. Luftkurort. Ausgangsp. Tour. freie Lage im Gartenterr. n. Dampfbootlandest. Tel. 10.

WILDBAD

490 m ü. d. M. Sommerberg 760 m ü. d. M. Hauptstation: 1. Mai bis 30. Septbr. im Württemb. Schwarzwald. Endstation der Linie: Pforzheim-Wildbad.

Kurgebrauch während des ganzen Jahres. 20.000 Fremde.

Welbekannter Kur- und Badeort. Hervorragender Luftkurort.
Wärmquellen (91-97° C) mit natürl. der Einwirkung des menschl. Körpers angemessener Temperatur und großer Radikalität. Seit Jahrhunderten bewährte Heilfolge bei Rheumatismus u. Gicht, Nerven- u. Rückenmarkleiden, Neurasthenie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Leiden der Gelenke und Knochen, Dampf- und Heissluftbäder, Elektrotherapie, Radium inhalation (Emanation), Massage, Schwed. Heilgymnastik, Schwimmbad.
Körpern angemessener Temperatur und großer Radikalität. Nervenstärkender Sommeraufenthalt, mellenweite, bequeme Spazierwege in herrlichen Tannenwäldern. ♦ ♦ ♦ Zahlreiche Ausflüge. ♦ ♦ ♦ Berühmte Enzpromenade. ♦ ♦ ♦ Neues Kurhaus. Drahtseilbahn auf den Sommerberg mit Berghotel 750 m ü. d. M. ♦ ♦ ♦ Staubfreie Höhenluft, prächtige Aussicht, ebene Spaziergänge bis ans Meerthal.
Kurochester, Theater, Lesesäle, Jagd, Fischerei, Sport, Spiele, Vergnügungen aller Art. Wintersportplatz. Vorzügliche, sowohl höchsten als auch gut bürgerlichen Ansprüchen genügende Unterkunft zu mässigen Preisen in zahlreichen Hotels, Pensionen und Privatwohnungen. Hervorragende Ärzte. Nähere Auskunft, sowie „Führer durch Wildbad“ gratis durch den Kurverein.
Der reich illustrierte Führer ist auch in sämtlichen Bureaus von Rudolf Mosse gratis erhältlich.

Bustkurort Lauterbach im würtbg. Schwarzwald

572 M. ü. d. M. Station Schramberg 3 km, Station Hornberg 11 km.

Ausgedehnte Tannenwälder bis zur Talsohle und zahlreiche ebene und mäßig steigende Waldwege, welche bequem auf Höhen bis 900 m führen. Stetig wechselnde Nah- und Fernblicke von einseitiger Schönheit. **Reine Schwarzwaldkammer** schützen Lauterbach wegen seiner unendlich abwechslungsreichen und reizvollen Landschaft und stehen als langjährige Stammesstätte den Ort in seiner einsamen Frische und erquickenden Ruhe alljährlich wieder auf. Der **Lauterbacher Führer** weist über 50 Halte- und Tagestouren auf. Prospekt und Auskünfte durch die Unterpächter und das Schulhausamt. — **Schwarzwaldhotel**, Zimmer mit Bad, P. Deuter; **Hotel Kurhaus**, A. Holzschuh; **Tannenhof**, Pension u. Bad; **Landhaus Siebenbrunn**, feine Familienpension direkt am Wald. **Privat wohnungen:** **Villa Dechem; Ansthaus Dr. Klein; Pension Sieger** und **Kaufmann Brucker**.

Luftkurort Heiligenberg b. Bodensee

780 m ü. d. M. 130J.8.1
Bahnhofstation Leustetten-Heiligenberg (1/4 St.)

Wielbesuchter Luftkurort mit prachtvoller Umgebung. Ueber 60 km gut gepflegt. Waldspazierwege, viele Ruhebänke. Unvergleichliche Aussicht auf Bodensee u. die gesamte Alpenkette. Sommeraufenthalt S. D. des Fürsten zu Fürstberg.
Hotel Post. In unmittelbarer Nähe der Anlagen u. Waldungen. Dependence. Zimmer mit Aussicht. Bäder. Gesch. Gartenhalle. Terrasse. Großschattiger Garten. Lawn-Tennis. Equipage u. Automobil. Pensionspreis 4,80 bis 6,4. Frühjahr u. Herbst ermäßigte Preise. Prosp. gratis. — Teleph. Nr. 3. **F. Bücheler**, Bes.

Filzbach Hotel und Pension MUERTSCHENSTOCK.

am Walensee. 712 m ü. M.
Prachtvoll gelegenes Kurhaus. Schattige Gartenanlagen. Badeeinrichtung. Telephon. Elektr. Licht. Kuranten, Passanten, Vereinen und Schulen bestens empfohlen. Pension 5 Fr. per Tag. Neu erbaute Dependence. Prospekt. (127J.6.1) **B. Kamm-Menzi, Propr.**

Sulzbach-Bad

Rennthal Station Habacker 320 m ü. d. M.

Waldkurort im badischen Schwarzwald, inmitten herrlicher Sonnenwälder und allerböhmischen Glaubens-
wäldern. Stets frische, weicherfolgende Luft. Schwächliche aller Art, Kranke des Herzensystems, rheuma-
tische und gichtliche Leiden, Frauenkrankheiten usw. Feins und Substanzen. Singenetz. Auftrieb für Stenon-
palszenten und Erholungsbedürftige. Badearzt: Dr. Suenzing. — Sommerliche Einrichtungen. Mäßige
Pensionspreise bei ausgezeichneter Verpflegung. — Ausführliche Prospekt durch den Besitzer u. Wöring.

Bäder-Insertate finden in der „Bad. Presse“ die weiteste Ver-
breitung und haben deshalb den besten Erfolg.

Bader Sommerfrischen Heilanstalten Hotels · Garküchen · Pensionate.



BAD MERGENTHEIM

Wärtr. Taubertal. :: Saison: 1. April bis 15. Oktober.

Auffallende Heilerfolge bei:
Zuckerkrankheit, Fettsucht, chronischer Verstopfung, Gallensteinen, Leberleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Gicht etc.

Komfortables Kurhaus, 200 Betten.
Arztlich beaufsichtigte Diätische.
Zu Hauskuren:
Mergentheimer Karlsquelle, Salz und Pastillen.

Salzbad Wipstadt bei Bruchsal. Eröffnet seit 1. Mai. Arztl. empf. für Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Bleichsucht, Nierenleiden. Schöner ländl. Aufenthalt. Gelunde Luft. Keine Fabriken, Fabriksdünge. Billige Pension im Bade. Billige Privatwohnungen. Station der Linie Karlsruhe-Weidenberg. (1211) Bei E. Gloss.

Dr. Richard Fischer's Kurhaus für Nerven- u. Gemüts-Kranke Neckargemünd

Im herrlichen Neckartal, direkt am Wald gelegene Privatheilanstalt. Prospekte frei durch die Direktion.

Mülben. Kurhaus Steck.
500 m ü. M. Bahnstation Eberbach u. Gaimühle. Post und Telefon im Hause. — Volle Pension mit 4 Mahlzeiten von Mk. 3.50 an. Direkt am Walde gelegen. Gute Küche, Speisesaal, Veranda. Gut eingerichtete Fremdenzimmer mit 30 Betten. 16.11.03

WÜRTEMBERG.
SCHWARZWALD

Bad- u. Luftkurort
Liebenzell

Schönster Teil des württ. Schwarzwaldes. Eingeschlossen von prächt. Tannenwäldern. 350 m ü. d. M. Schnellzugstation; Frankfurt-Pforzheim-Horb-Friedenstadt. Saison: April-Oktober. Jahresfrequenz: 5000 Pers. **Vorzügl. seit Jahrhund. bewährt. Heilquellen** für Frauenleiden, Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Erkrankung der Schilddrüse. — Bade- u. Trinkkuren. Badeort. Apotheke. — Auserst geeignet für Waldluftkuren. — Ideale Sommerfrische. — Große Kuranlagen. Städt. Kurheute, Lesesaal, Kurmusik. Prosp. d. d. städt. Kurverwaltung. — Ausserdem versenden Spezial-Prospekte: Oberes Bad, Bes.: W. Deker; Unteres Bad mit Depend., Bes.: Höfer-Koch; Monopol-Hotel, Bes.: A. Benzinger; Adler, Bes.: O. Bott; Hirsch, Bes.: Louis Jollasse; Kurpark, Bes.: J. Sommer; Lamm, Bes.: A. Wohlbeher; Linde, Bes.: G. Stark; Ochsen, Bes.: Gebr. Emendörfer; Sonne m. Depend., Bes.: K. Hartmann.

Bad Liebenzell.
Garkhof und Pension zum Ochsen.

Günstige, freie Lage, nahe beim Walde. Großer Garten beim Haus. Freundliche Zimmer mit guten Betten. Bad, Elektr. Licht, Telefon. Bekannt gute Küche. Erholungsbedürftigen, Touristen bestens empfohlen. Prospekte durch (1293.10.1) Gebr. Emendörfer.

Solbad Jagstfeld a. N.

Prospekte durch das Schultheißenamt und die Besitzer des Bad- u. Garkhofes Geschw. Bräuninger. Tel. No. 3. 1407.4.1

DIE PFALZ.

Annweiler; Garkhaus zum goldenen Löwen.
— (Rheinfals) — Altbekanntes bürgerliches Haus. — Anerkannt gute Küche, reine Weine, prima Biere. Südl. Fremdenzimmer. Bestens empfohlen haltend. Carl Graf.

Erholungsheim „Selbach“ Rohrbach (Pfalz).
Anmut. berg. Gegd., herrl. Lage, gute Verpflegung, auch für Fernreisende geeignet. Pensionen v. Fr. 2.50 bis Fr. 8.—. Kind. Ermäßigung. Näheres Frau Luise Kort. 324766.8.2

DIE SCHWEIZ.

BASEL. HOTEL BASLER HOF.
Nächst dem Bad, Bahnhof, Clarastraße 38. Zimmer von Fr. 1.50 bis 3.—. Elektr. Licht, Zentralheizung, Bäder. Bestens empfohlen. 19.11.02

Hotel und Pension Wartburg Mannenbach am Bodensee (Schweiz).
— Angenehmer Frühlings- und Sommeraufenthalt. — Bestenrichtetes Familienhotel in prächtiger, dominanter Lage, direkt am Wald, ruhig und staubfrei. Schöne Spaziergänge, prächtige Aussicht auf See und Umgebung. Eigene Seebad und Gondeln. Vorzügliche Küche. Pensionen v. Fr. 6.— bis 7.— incl. Zimmer. Mai, Juni und September Fr. 5.—. Prospekte zu Diensten.

Rheinfelden-Schweiz
Neu eröffnet: Solbad Vesta.

Pension I. Ranges. 14 Betten. Herrliche, ruhige Lage. Grosser Garten. 5 Minuten vom Wald. — Aller Komfort. 2 bis 3 junge Mädchen finden sorgfältige Aufnahme. (Milchkur.) — Französin im Hause. 811.3.2
Prospekte durch Frau Wwe. Postdirektor Schmidt.

Ermatingen :: Am Bodensee bei Konstanz.
(Schweiz.)
Herrlichste Sommerfrische auf
Schloss Wolfsberg.

Altberühmter Fremdenpension in geschützter, staubfreier Lage, in nächster Nähe von herrlichen Wäldern. Prachtvoller Rundblick auf See und die Vorarlberge. Eigene Landwirtschaft. Moderne Einrichtungen. Pension v. Fr. 6.— an. Prospekte gratis. 721.14.2 C. Bürgli, Besitzer.

Toggenburg Alt St. Johann
Schweiz, Kanton St. Gallen, 820 m über Meer.

Kurhaus-Hotel Schweizerhof

Neu erbaut mit komfort. Einrichtung, freie Lage, nahe schöne Tannenwäldern. Schattiger Garten. Ausgangspunkt für Bergtouren. Großer, schöner Speisesaal m. Terrasse, feine Zimmer, Restaurant, Billard, elektr. Licht, Bäder. Pensionen v. Fr. 4.50 bis 5.50 (4 Mahlzeiten). Prospekte gratis. Es empfiehlt sich der Besitzer: A. Schlumpf-Eberle. Kurarzt: Dr. med. Kuhn. 991.10.2

Hotel Kurhaus, Säntis' Unterwasser

Erstes Fremden-Hotel in Toggenburg. Luftkurort I. Ranges. 1000 m ü. M.

Bestrenommiertes Kurhaus mit sehr komfortabler, moderner Einrichtung. Herrliche Lage am Fuße des Säntis und der Churfirsten, sehr günstige Gelegenheit zu Alp- und Bergtouren: Prachtige, geschlossene Veranden mit entzückendem Ausblick auf Tal und Gebirge (einzig in ihrer Art). 200 Betten, Gesellschaftszimmer, Badeeinrichtung, Engl. Klosett, Zentralheizung, Kegelbahn, elektr. Beleuchtung, Korditor, Bäckerei, Molkenanstalt und Forellenzucht. Vorzügliche, sorgfältige Küche. — Pensionen v. Fr. 5.— bis 6.—, Juli und August Fr. 5.50. 4 Mahlzeiten (feinste Table d'hôte). Illustrierte Prospekte gratis. — Es empfehlen sich bestens
Der Kurarzt: Dr. med. J. Kuhn. Der Besitzer: J. Allmann-Schlumpf.

Hotel Soolbad Laufenburg (Aargau).

Direkt am Rhein. Neu renoviert. Soolbäder, kohlen. Bäder, Massage. Terrassen. Gartenanlagen. Reizende Spaziergänge in den bad. Schwarzwald. Prospekte. Kurarzt: Dr. Bek-Borsinger. 841.6.3
Bes.: Fr. Suter-Felder.

Pension Lindenberg, Wolfhalden.

Das ganze Jahr geöffnet. 700 m ü. M. Kanton Appenzel (Schweiz). Telefon Nr. 35.
Pension an schönster Lage, mit prächtiger Aussicht auf Bodensee u. Gebirge. Große Tannenwäldchen in nächster Nähe. Schöne einfache Zimmer, elektr. Licht, kalte und warme Bäder, sowie auch Soolbäder. Gute bürgerliche Küche. Pensionen v. Fr. 4.— an. Prospekte. 36 J
Es empfiehlt sich höchlichst Wwe. Linder-Ricklin & Sohn. 281.10.2
Höflichst empfiehlt sich Familie Hüni-Baur.

Kurhaus Schrina Hochruck

1300 m ü. M. Station Wallenstadt 1300 m ü. M.
Vorzüglicher Luft- und Molkenkurort, sehr geeignet für Sommerfrischer u. Rekonvaleszenten. Lungenkranke werden nicht aufgenommen. Das ganze Jahr geöffnet. Kegelbahn. Sonnenbad mit Douche. Täglich Brief- und Fahrpost. — Pensionen v. Fr. 4.— an. Prospekte. 36 J
Es empfiehlt sich höchlichst Wwe. Linder-Ricklin & Sohn.

Schweiz.
Hotel u. Pension Post Wallenstadtberg

307 m über Meer. Linie Basel-Zürich-Chur Station Wallenstadt. Schönster, ruhiger Frühlingsaufenthalt. Pensionen v. Fr. 3 Mark. Illust. Prospekte durch Besitzer: M. Linder-Etter, Postmeister. 1431.15.1

(Schweiz), Theaterstrasse
Luzern Bahnhofnähe
Hotel Concordia

Haus II. R. 65 Betten. Café-Restaurant. Garten. Gr. Säle. Zimmer v. Fr. 2.— an. Warmwasserheizung. (1111) M. Küng-Zemp, Bes.

Vierwaldstättersee.

Klusers Hotel Rigi, Vitznau. Schönster Frühlingsaufenthalt. Bestenricht. von deutschen Vertriebsstellen bevorzugtes Hotel. Tagespreise v. Fr. 5.— an. Prospekt. 1162

Kehrsiten am Bürgenstock, Vierwaldstättersee.
Hotel Fried. v. Schiller.

Schönster Frühlings- und Sommeraufenthalt. — Nervenstärker, kein Staub! — Wunderbare Ruhe! 36 Dampfer per Tag. — Ruder-, Angelpart. Reformküche. — Bis Juli Freiermässigung. — Angenehmes Familienleben. 11.12.5
Jos. Odermatt, Besitzer.

Schweiz Morschach am Vierwaldstättersee

Idyll. bevorzugt. wald- und wiesenreicher Luftkurort. 657 m ü. M. Hotel und Pension Adler. Refer. dankb. deutsch. Gäste. Bäcker. Schatt. Garten, gedeckte Terrasse. Pens.-Preis v. 4-5 M. (98 J) Prosp. d. A. Nideröst, Bes.

Seelisberg

800 m ü. M. Vierwaldstättersee, Schweiz. — Hotel-Pens. — Bellevue. Hauptbau neu, mod. Komfort. Prachtvolle Lage. Schattige Terrassen, einzigartige Fernsicht! Pensionen v. Juli u. Aug. Fr. 7.—12, Mai, Juni u. Sept. Fr. 6 bis 10. — Prospekte. — Verändertes Hotel: Hoheneck Engelberg, 1019 m ü. M. Pens. Fr. 6.—10 bzw. 8.—9 Fr. 1903.6.1

Stalden
ob Sarnen 800 m ü. M. Hotel Kurhaus. Pracht. ruhige Spaziergänge. Tannenwälder. Pension von Fr. 5.— an. 1203.6.1
Vier Mahlzeiten. Prospekte durch Fr. Zeier.

Tschiertschen Hotel Kurhaus Alpina

1350 Meter über dem Meer. 1/4 Stunden ob Passugg. Alpiner Luftkurort I. Ranges. Gänzlich renoviert und vergrößert. Großes Vestibül, gedeckte Veranden und Kegelbahn. Wunderbare Lage über dem Dorf. Vorzügliche Küche, prima Veltliner-Weine. Prospekt. Telefon. Vorsaison ermäßigte Preise. 1383.6.1
Inh. Ackermann von Ins.

Schuls-Tarasp.
Hotel Central, neu eingerichtetes und möbliertes Haus mit Park der Stahlbäder. Gedeckte Veranda mit Heizung, elektr. Beleuchtung, sanitäre Einrichtung. Pensionen v. Fr. 8.50 an. Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. 893.8.2
Kath. Roner, Bes.

NORD- u. OSTSEEBADER

Norderney

Das schönst. Nordseebad. Das größte Corbal Deutschlands. Die Insel bei Sporn. Die Stätte naturlicher Wasserleitung. 45000. Führer, Ostseebad kostenlos durch Gemeindeführung u. Gefährlichstellen der Annoncen-Expedition Kuboff Brosch.

NORDERNEY Fernspr. 6. Elektr. Licht.
200 Zimmer, darunter Appartements mit Privatbad.
Bremer Logirhäuser
Unmittelbar am Meer. Günstig. Veranden. Terrassen. Plätze für Familien ganze Häuser. Viele einzelne Zimmer. Mai, Juni u. September ermäss. Preise.

Brunshaupten-FULGEN
Mecklenburg Ostseebad

1913: 17400 Gäste. Dir. Bahnverb. Keine Mückenplage. Elektr. Licht. Wasserleitung. Prospekte d. d. Familien-Bad Klimat. Kurort Badoverwaltung

See- u. Solbad Swinemünde
Ostseebad I. Ranges. 1904.10.1
Badeführer durch Friedrich Kern, Karl-Friedrichstr. 92

VERSCHIEDENE

Englischer Hof 38 J Anerkannt gut. ruhig. Famil.-Hotel u. Pens. im Kurzentrum. Angenehm. Lage, Garten. El. Licht. Omnibus. Mäßige Preise.

Bad Kissingen

Starnbergersee (bei München).
Hotel Ludwigshöhe. Ruhiger Aufenthalt. Gut möbliert. bürgerl. Haus. Mäßige Pensionen. Räß. durch den Besitzer St. Schubert, Starnberg. 2770a

Ladis bei Landeck Tirol 1900 m
Entzück. Alpenluftkurort, altrenom. Schwefelbad. Pens. m. 1904.16.1
v. Fr. 4.70. Prosp. fr. Kurverwaltung.

Persil bleibt Persil

Der grosse Erfolg!
Das beste selbsttätige

Kein anderer Waschzusatz erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch verteuert wird.

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

222a

5-10 M. u. mehr im Hause tägl. zu verb. Post. genügt. **Rieb. Hinrichs, Hamburg 15.**

Städte Küchenhilfen, Küchenhilfen, mehrere jung. Saal- feller, mehrere Restaurat.- fchinnen.

Arbeitsamt mehrere Kochfräulein, mehrere tüchtige Küchenmädchen sofort gesucht. 7972.2.1

Städt. Arbeitsamt, (Abteilg. Birkenweg), Söbingerstr. 100, I. - Teleph. 949.

Tücht. **Rochschneider** la. Tarif, per sofort für dauernd gesucht. Offert. unt. Nr. 8105 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schneider gesucht. Ein tüchtiger Kleinstückmacher kann sofort eintreten. 8152 **Gatterthum, Kronenstr. 31.**

10 bis 12 Maler und Anstreicher-Gehilfen der sofort gesucht. 8021a.2.9 **Adam Goldschmidt Durlach, Samsstraße 4.**

Hafner, tüchtiger, kann sofort eintreten bei **Christian Siegel,** Hafnermeister, Akademiestraße 34.

Gesucht, tüchtiger **Zigarettenmacher** (auch weiblich). Vorzugsweise solcher, der auch Runds- und Pappmündchenarbeiten kann. Anträge schriftlich an **Zigarettenfabrik Sücima** Bruchsal. 926432

Schlosser-Gesuch. Jüngere, tüchtige, militärfreie Schlosser, welche körperlich gesund sind, die sich später dem Lokomotivdienst widmen beabsichtigen, werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftlich oder persönlich unter Vorlage der Arbeits- und Militärführungszeugnisse zu melden bei der **Gr. Eisenbahn-Vertriebswerkstätte Offenburg (Bad.)**

Dampfheiß-Heizer gesucht. Durchaus selbständiger Heizer (nicht Maschinen) findet dauernde Beschäftigung bei **Gebh. Himmelheber, Mühlstr. 25.** Jüngerer, stabiltüchtiger 8112.2.1

Hausburche mit guten Zeugnissen sofort gesucht. **J. Burg, Farberstr. 43.**

Bank sucht zum sofortigen Eintritt Lehrling mit Einjährig-Zeugniss. Offerten unter Nr. 8137 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein kräftiger Junge, welcher das Zimmerhandwerk erlernen will, kann sofort eintreten bei **Herrn Metzger, Zimmergeschäft in Weierheim.** 7977.2.2

Küchenmädchen oder alleinstehende Frau wird sofort gesucht. **Waldstr. 67, Eing. Ludwigsplatz.**

Küchenmädchen der sofort gesucht bei hohem Lohn. **Prinz Carl, 926839** **Eds. Birkel u. Samsstraße 1a.** Auf 15. Mai oder 1. Juni wird ein anständiges, fleißiges Zimmermädchen, welches auch nähen u. bügeln kann, gesucht. 926228 **Serrnstraße 14, 8. Stod.**

Stütze gesucht. Für ein größeres Restaurant wird eine ältere Person (junge im Weibungsgehalt) gesucht, welche in Weißbrotbäckerei u. Buffetwesen Kenntnisse besitzt. Offerten mit Zeugnissabschriften unter Nr. 8104 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

C. Stellen finden: **Beis.** Restaurationskch in hier u. B. Baden, Serzierfräulein, Zimmer- und Hausmädchen, Serzierfräulein, Alleinmädchen durch **Karoline Muffhagen-Kast,** Waldstr. 27, 2. St., Telephon 2381, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

Ein tüchtiges erfahrenes **Alleinmädchen** das auch kochen kann, wird auf sofort od. 15. Mai gesucht. 926843 **Friedrichsplatz 8, Tuschladen.**

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Dasjelbe muß gut bürgerl. kochen können u. die übrige Arbeit besorgen. Zweites Mädchen vorhanden. Lohn 30 bis 35 Mark. Näheres unter Nr. 926832 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Ein junges, braves **Mädchen** am liebsten vom Lande, zu kleiner Familie auf sofort gesucht. 8141 **Su ertrag, Wielandstr. 20, III.**

Gesucht ein erfahrenes selbständiges Mädchen zur selbständigen Führung des Haushalts bei einem alten Herrn. Offert. an Herrn Max Machol, Bruchsal, Ultras-Auss. 8059a

Zur Aushilfe gesucht in kleinen Offiziershaus halt zum 15. Mai oder Ende Juni **besseres Mädchen oder Köche.** Angebote unter Nr. 8132 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Köche per 15. Mai od. 1. Juni ein anständ. Mädchen, das etw. kochen kann. Hermann Volmer, Rheinstraße 75, II., Mühlbura. 926216

Gesucht auf 15. Mai od. 1. Juni zu Familie mit 2 Kindern ein braves, fleißiges Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit verrichtet. Vorzugsweise Kriegsstraße 75 III. u. 2-4 Uhr. 926772

Ein jung. fleiß. **Mädchen** wird sofort gesucht. 926800 **Friedenstraße 24, Baderstr.**

Jüngeres Mädchen sofort gesucht. 926754 **Söbingerstraße 11.** Suche auf 1. Juni ein brab. ehrl. Mädchen f. häusl. Arbeiten. Frau Gutler, 926743 **Kaiser-allee 149 II.**

Gesucht eine ordentliche Frau für freitags nachmittag und am **Mädchen. Linsin, Weisengstraße 24, III.** 7985.3.3

Tüchtige Tailleurarbeiterin für dauernd per sofort gesucht. 926491.3.3 **Schüll, Bernerstr. 6.**

Maschinenstrickerin auf sofort gesucht. 926806.2.1 **Frau Weinzer, Sedanstraße 1.**

Stellen-Gesuche: **Junger Kunstmalers** sucht Stellung gleich welcher Art. Offerten unter Nr. 926763 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrer der zweis. Weiterbildung 1 Jahr lauffm. Praxis benötigt, sucht entsprechende Stellung. Offerten unter Nr. 926770 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.2

Seitwärtig selbständiger Leiter einer größeren Ziegelei u. Kunststeinfabrik sucht per sofort oder 1. Juli a. cr. einen Boten als **Geschäftsführer** oder sonstige Vertriebsstelle. Suchender ist kaufmännisch u. technisch gebildet u. in der Lage, jede Fabrikation mit der größten Umsicht zu leiten. Kaution kann gestellt werden. Die Referenzen und gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerte mit Angabe der Gehaltsverhältnisse unter Nr. 926870 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Tüchtiger Mann, seit 20 Jahren Betriebsleiter verschiedener Betriebe, sucht Stellung als Betriebsleiter irgend eines Unternehmens. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 926297 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tücht. Außenbeamter in allen Versicherungszweigen perfekt, in Schäden Regulierung bewandert, sucht sich zu verändern. Offerten unter Nr. 8122 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Nebenverdienst fleißige **Frau sucht Filiale** zu übernehmen in der Offstadt. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 926829 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verheirat. Mann, 31 Jahre alt, geb. Artillerist, nicht u. zuverläßig, sucht sofort oder später Stellung als Ausföhrer hier oder auswärts. (Mit freier Wohnung bevorzugt). Offerten unter Nr. 926876 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht Stelle als **Filialeiterin** für Lebensmittelbranche. Kaffeegechäft bevorzugt. Off. u. 926728 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Fräul. (Anfängerin), welche Maschinenreihen und Stenographieren kann, sucht Stelle sof. Offerten unter Nr. 926839 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jung. Fräulein sucht auf 1. Juni Stellung in Weibzeug od. a. Aufsicht in gutes Hotel. Offerten unter 926883 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Köchin erfährt im Haushalt, sucht geföhrt auf gute Zeugnisse, selbständ. Köchin (Lohn 40-50 M.), wenn möglich da wo jüngere Köche ebenfalls Stellung erhält. Köchte. Briefe erbeten. 926811 **N. N. Durlach, Hauptstraße 62.**

Gebild. Fräulein geföhrt. Alters, musikalisch, sucht Stellung als Stütze (Mithilfe im Haushalt), evtl. Kinderföhr. Wäre auch geneigt, Vertrauensposten zu übernehmen. Langjähr. Zeugnis zur Verfügung. Offerten unter Nr. 926849 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Besseres Mädchen 29 J., bisher im elterl. Haushalt tätig, in allem erfahren, selbständ., sucht Stelle s. Herrn od. frauent. Haushalt. Offerten unter 926046 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Best. Mädchen, das gut Schneidern kann, sucht Stelle in Herrschaftshaus als Zimmermädchen. Gest. Offert. an Fräul. Barick, Seierheim, Gebhardstraße 35, I. Stod. 926812

Älteres Mädchen das kochen kann u. sonstige Arbeiten versteht, sucht bis 1. Juni Stelle. Näheres unter Nr. 926840 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Eine Frau sucht Baden od. Wära für abends zum Putzen. 926695 **Söbingerstraße 12, Stb., 1. St.** Junge, unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, Büro od. Laden zu reinigen. 926838 **Kaiserstraße 44, 6. St.**

Vermietungen: **Baden Kaiserstraße.** Unter Boden mit zwei großen Kaufmännern, anshl. 2 Zimmerwohnung, Küche, Nebenraum, Mansarde und Keller ist per 1. Okt. er. billig zu vermieten. 7989 **Kunsthandlg. Gerber, Kaiserstr. 229, Eing. Hirschstr.**

Schöner Laden mit Wohnung, Friedenstraße 11, auf 1. Juli zu vermieten. 926928 **Näheres Marktgrafenstraße 36, 2. Stod.**

Werkstätte. Schöne, helle Werkstätte, in welcher bisher H. Druckerbetrieb wurde, sofort oder später zu vermieten. Wasser, Gas und elektr. Anschluß vorhanden. 926774 **Näheres Westendstraße 29 b.**

Werkstatt. Essenweinstraße 43 ist eine helle Werkstätte auf 1. Juni oder sofort billig zu vermieten. Maler oder Tapezierer können die Miete evtl. durch Gegenarbeit begleichen. Näb. dat. im II. Stod. 7714

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - 2. Etage - von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. Et. 2017

Serrichalts-Wohnung. freier Lage Kriegsstr. 53, beim Marktplatz, 2. Etage, 7 Zimmern, elektr. Licht u. reichlichem Zubeh. auf sofort oder spät. zu vermieten. Zu erfragen im 8. Stod.

Neu hergerichtete **6 Zimmerwohnung** 1 Treppe hoch, mit Bad und sonst. Zubeh. zu vermieten. 5503 **Näb. Leopoldstraße 35, parterre.**

Zu vermieten. Schöne, geräumige Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubeh. nebst Werkstätte u. Lagerraum per 1. Juli d. J. zu vermieten. Offerten unter Nr. 5983 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schöne Wohnung von 6 großen, hellen Zimmern, Bad, Speisekammer, reichl. Zubeh. und schöner, freier Aussicht, 4. Stod., auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Preis M. 100.- **Näheres Kriegsstraße 26, 2. Stod.** 7904

Serrichaltswohnung. Hirschstraße 101, Ecke Vorholzstraße, ist im 8. Stod. eine schöne, sonnige Wohnung von 6 Zimmern u. allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder Wilhelmstr. 52, II. Tel. 912. 6792

Neubau. 6539.10.9 **Vingentstraße 10** sind zwei 5 Zimmerwohnungen. Der Neuzugl. entprechend, 2. und 3. Stod., sofort zu vermieten. Näher. Gartenstraße 83, Telephon. 2799.

Zu vermieten ist sofort oder später eine elegante **Sopparterwohnung,** 5 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer, sonst. Zubeh. u. großer Garten, elektr. Licht, Warmwasserheizung u. warmes Wasser. Haus-Telephon. Näheres 92535.6.8 **Kriegsstraße 27.**

Schöne, geräumige **4 Zimmer-Wohnung** in freier Lage, im 4. Stod. m. Bad, Küche, reichl. Zubeh. elektr. Treppenbeleuchtung, ebentl. elektr. Licht, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Zu erfragen **Verhols-Abwohler, Dillstr. 7312**

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. in der **Waldstraße (bei Söbingerstr.)** per 1. Juli sehr preiswert zu vermieten. Näheres bei **Niemann, Waldstraße 41, Telephon 3606.**

Hübste 7707 **3 Zimmerwohnung** mit Zubeh. in der Kintheimerstraße an ordnungsvollen Mieter per 1. Juni zum Preise von 40 Mark pro Monat zu vermieten. Zu erfragen **Wilhelmstraße 57, Tel. 185.**

2 schöne Dreizimmerwohnungen, Balkon, Veranda, f. Zub. an ruh. H. Fam. p. 1. Juli zu verm. Näb. 925929 **Ludwig-Wilhelmstr. 18, vi.**

Waldhornstr. 51, 4. Stod., geräumige Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Bad, Wasser-Abfluss auf 1. Juni zu vermieten. Näheres im Laden.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung im 2. Stod., Serrichstr. 6, auf 1. Juli zu vermieten. 926706

S. IV. St. Zweizimmerwohnung an ruh. H. Familie s. 1. Juli zu vermieten. Näheres 925228 **Ludwig-Wilhelmstraße 18, parter.**

Zu vermieten ist eine Wohnung von einem großen Zimmer, Küche und Keller im 2. Stod. 926249 **Zu erfr. Wilhelmstr. 53, I. St.**

Eine Mansardenwohnung von 1 Zimmer mit Küche ist auf sofort zu vermieten. 926824 **Zu erfr. Ungarstr. 7, parter.**

Waldstr. 40, Nähe der Gewerbeschule, ist eine Wohnung im 2. Stod., bestehend aus 5 bis 7 Zimmern, Küche, Keller, an ordnungsliebende Familie zu vermieten. Ansuchen v. 10-5 Uhr. Preis nach Vereinbarung. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Alles Näb. Seminarstr. 4a, 7477

Ede. Wlndstr. u. Söbingerstr. ist eine geräumige 4 Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkon u. Bad für 520 M. sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod. Söbingerstr. 18, I. St. Söbingerstr. 18, I. St.

Eisenlohrstraße 41, IV. Stod. ist eine schöne Dreizimmerwohnung, Bad, Mansarde auf 1. Mai zu vermieten. Näher. Kriegsstr. 151, parterre. 925511

Essenweinstr. 45, 3. Stod. Schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 926850 **Näb. Rudolfstraße 9, 2. Stod.** Friedenstraße 24 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und im Seltensbau 2 Zimmer und Alkov a. 1. Juli zu verm. 926801

Douglasstraße 18, sind auf sofort 2 große helle Zimmer mit Balkon, 2 Treppen hoch, zu vermieten. 926886 **Näb. daselbst 1 Treppe, links.**

Süßes, großes möbl. Zimmer mit Schreibtisch, mit 1 oder 2 Betten, zu vermieten. 926428 **Söbingerstraße 55 II.**

Zentrum der Stadt, Bürgerstraße Nr. 9, parter, ist hübsches, großes, gut möbl. Zimmer an bes. fern Herrn oder Dame zu vermieten. 926681

Großes zweifertiges Zimmer, gut möbl., zu vermieten. 926826 **Kronenstr. 44 III., links.**

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 926854 **Mühlstr. 8, 3. Stod., rechts.**

Ein möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten. Söbingerstraße 92, 1 Treppe hoch (nächtst dem Markt- platz). 926852

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 926774 **Kriegsstraße 13, parter, rechts.**

In feinem Hause ist hübsches Zimmer zu verm. Freie Lage. 926751 **Karlstraße 64, 2 Trepp.**

Adlerstraße 36, 2 Treppen, ist ein großes, schönes, unmobl. Zimmer zu vermieten. 926872

Söbingerstraße 17, 3. Stod., ist ein großes möbl. Zimmer gleich oder später zu vermieten. 926861

Bernhardstraße 17, II. ist Wohn- u. Schlafzimmer, eleg. möblirt, ohne vis-a-vis, Salztische der Straßenbahn, zu verm. 924557

Essenweinstraße 18 III., links, ist möblirt. Zimmer mit Familienanschluss zum 15. Mai zu vermieten. 926890

Orensstr. 34, III. St., b. d. Kriegsstr. ist großes, schön möbl. Zimmer sof. od. per 1. Juni zu verm. 926882

Kaiserstraße 110, II., Hofaufgang, 2 möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen mit oder ohne Küchenbenutzung zu verm. 924562

Kaiserstr. 207, Stb., II. gut möbl. ruh. Zimmer mit sep. Eing. auf 1. Juni zu vermieten. 926649

Kreuzstraße 16, eine Treppe hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter (sofort) Kof und Wohnung zu billigen Preisen. 926737.3.3

Kreuzstraße 12, 2 Treppen, nächst dem Schloßplatz, ist ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 926810

Leopoldstraße 13 I ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 926820

Söbingerstraße 2 b ist ein gut möbl. Zimmer im 2. Stod., außerhalb des Glasbischlusses, per sofort od. auf 15. Mai zu verm. 926819

Markgrafenstraße 40, Seitenbau, 3. Stod., bei Bogt, einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 926853

Reifenstraße 5, parter, ist ein gut möblirtes, großes Zimmer an soliden, besseren Herrn zu vermieten. 8061

Reifenstraße 25 II., am Gutenbergplatz, in schöner, freier, ruhiger Lage, ist ein elegantes möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per sofort zu vermieten. 926699

Söbingerstraße 1, 2 Treppen, ist ein Wohn- u. Schlafzimmer bei H. Familie billig zu vermieten, auch einz., evtl. auch mit Pension. 926888

Söbingerstraße 25 III., Ecke Hirschstraße, gut möbl. Zimmer mit Pension sof. zu vermieten. Evtl. auch vorübergehend. 926836

Wilhelmstraße 2, 2. Stod. in der Nähe der Söbingerstraße, gut möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 926792

Wilhelmstr. 48, 8. St., ist ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 926860

Miet-Gesuche: **Laden-Gesuch.** In der Südstadt für Friseur, mit oder ohne Wohnung. Offerten unter Nr. 926889 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sonige 3 Zimmerwohnung (Stadtmitte), parter, von ruhigen Mieter (2 Personen) auf 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 900 hauptpostlagernd. 926564

Gesucht a. 1. Oktober 3 Zimmerwohnung, mit Zubeh. eventl. 2 große Zimmer mit Mansarde (4 Personen) West- od. Südweststadt. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 926845 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Quermieter sucht auf möbl. Zimmer mit Klavier, per 1. Juni Stadtmitte bezugsföhig. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 926875 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eine Arbeiterin sucht auf sofort Zimmer mit Kost in der Weststadt. Offerten unter Nr. 926790 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Unmoblirtes Zimmer im Zentrum der Stadt sofort gesucht. Offert. unter Nr. 926857 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Für Regen Für Touren

- Damen-Regenmantel** aus gummiertem marenco Cheviot, hochgeschlossen mit Sammetkragen, Rücken gefüttert **35.—**
- Damen-Regenmantel** aus gummiertem Melange-Stoff, hochgeschlossen, Rücken gefüttert, gutes Fabrikat **37.50**
- Damen-Regenmantel** aus gummiertem Diagonal-Stoff, hochgeschlossen, Raglanschnitt, Rücken gefüttert, gutes Fabrikat **45.—**
- Damen-Regenmantel** aus gummierter Seide, hochgeschlossen, Raglanschnitt, mit Raglantaschen, Rücken gefüttert, gutes Fabrikat **52.—**
- Damen-Regenmantel** aus Gummitin-Stoff **18.—**
- Loden-Kostüme** aus imprägniertem Loden, praktische Form, Jacken gefüttert **22.50**

Loden-Capes

- Für Damen** aus imprägn. Strichloden, mit Kapuze, 2 Durchgriffen und 2 Innentaschen **7.50**
 - Für Kinder** aus imprägniertem Strichloden, mit Kapuze, 2 Durchgriffen und 2 Innentaschen
- | | | | | | | |
|-------------|-------|------|------|------|------|--------|
| „Hamburg“ | Länge | 60 | 70 | 80 | 90 | 100 cm |
| | Preis | 4.— | 5.— | 6.— | 7.— | 8.— |
| „Zugspitze“ | Länge | 60 | 70 | 80 | 90 | 100 cm |
| | Preis | 5.25 | 6.25 | 7.25 | 8.25 | 9.25 |

Bozener Mäntel

- Für Damen** aus imprägniertem Loden mit oder ohne Kapuze **16.50**
 - Für Kinder** aus imprägniertem Strichloden
- | | | | | | | |
|--------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|
| „Zug“ | Länge | 60 | 70 | 80 | 90 | 100 cm |
| | Preis | 9.— | 10.50 | 12.— | 13.50 | 15.— |
| „Birn“ | Länge | 60 | 70 | 80 | 90 | 100 cm |
| | Preis | 11.50 | 13.— | 14.50 | 16.— | 17.50 |

- Herren-Gummi-Mäntel** wasserdicht, sehr leicht **12.50**
- Herren-Regenmäntel**, imprägniert **18.00**
- Herren-Lodenpelerinen** **9.50**
- Herren-Sport-Anzüge** mit Breecheshose, gute Verarbeitung, tadelloser Sitz **25.00**
- Rucksäcke und Aluminium-Ausrüstungs-Artikel** in großer Auswahl sehr billig!

GESCHWISTER

KNOPF.

Neu! Neu!

Eröffnung heute Abend

Cigarrenhaus Badenia

JACOB WEIL

Kaiserstraße 163.

Im Badischen Kunstverein ist am Donnerstag, den 7. Mai, nachmittags, ein Regenschirm veräußert worden. Es wird gebeten, den Umtausch an der Kasse des Kunstvereins zu betreiben.

Dobermann-Rüde, 8 Mt. alt, schwarz mit braun, prima Stammbaum, wegen Blakmangel billig zu verkaufen. **A. Geyer**, Durlach, Str. 11.

Gebr. Möbel

aller Art, zu kaufen gesucht. **Gedankstraße 1.**
Dauernd vermietete **Pension** **Freiburg** in allerbest. Stadtlage wegen Bezug zu verkaufen oder gegen **Bilfenplatz** hier zu vertauschen. Anfrag. unt. Nr. 226802 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

10/20 Auto,

Fulmina, fast neu, eleganter Wagen, 1/2 Jahr gefahren, zu Sportpreis billig abzugeben. Anfragen unter Nr. 8002 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Herren- und Damenrad, gebt., sowie einige neue unter Garantie billig abzugeben. **Similienstr. 49, Cigarrenl. b. Soinegg.**
Damen-Rad, verkaufen. **Freilaut, billig an Kronenstr. 27, 3. Etod.**

Hafer,

gute Qualität, zur laufenden Abnahme zu kaufen gesucht. Angebote mit niedersten Preisen sind zu richten an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 8110.

Hoepfner Mai-Bock

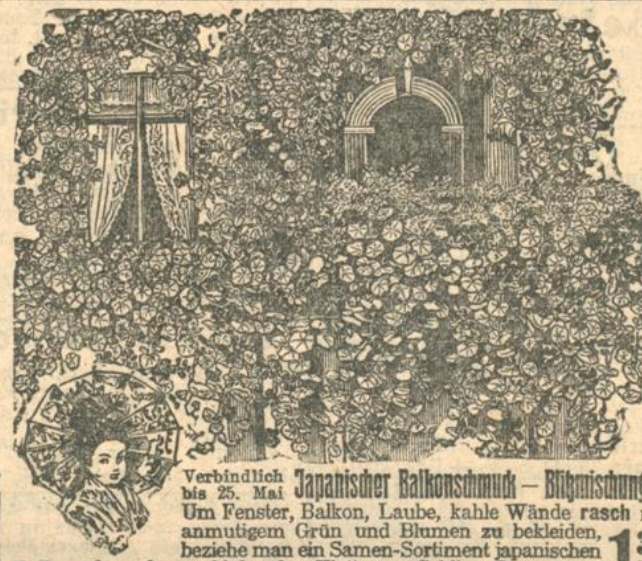
vorzügliches Starkbier aus edelstem Malz und Hopfen

kommt bis auf Weiteres in nachstehenden Wirtschaften zum Ausschank:

Blume, Zitel 28,
Prinz Ludwig,
Rindfleischstr. 23,
Neue Laube,
Kriegstr. 188,
Gania, Rheinbaf.,
Stadt Straßburg,
Marktgrabenstr. 9/11,
Gewerkschaftshaus,
Kaiserstr. 13/15,
König v. Württemberg,
Jahringstr. 53,
Alte Brauerei Hoepfner,
Kaiserstr. 14,
Kaiser Friedrich,
Kriegstr. 36.

In Flaschen
direkt aus der
Brauerei oder
die durch
Plakate be-
zeichneten Ver-
kaufsstellen.

Weinberg:
Waldhornstr. 49,
Kaiserhof, am Marktplatz
Grüner Baum,
Kaiserstr. 95,
Burgth,
Karl-Wilhelmstr. 50,
Drachen,
Karl-Wilhelmstr. 10,
Goldenes Kreuz,
Karlstr. 21 a,
Georg Friedrich,
Gewerkschaftstr. 2,
Hohenzollern,
Beierheim,
Strich, Rintheim.



Verbindlich **Japanischer Balkonschmuck - Blütmischung** - bis 25. Mai
Um Fenster, Balkon, Laube, kahle Wände rasch mit anmutigem Grün und Blumen zu bekleiden, beziehe man ein Samen-Sortiment japanischen Blütmischung das ganze Sortiment Samen
ein Doppelsortiment A 2.25, 4 Sortimente A 4.—, 10 Sortimente A 8.—. Das Sortiment enthält außergewöhnlich schnell wachsende alles über und über mit anmutigem Grün schmückende Kletterpflanzen etc., die ein farbenprächtiges blumiges Kleid schnell über alles Unansehnliche am Haus und im Garten werfen, süßen Wohlgeruch über die Umgebung ausbreiten. Alte Blumenstöcke, Kästen, Kähel, freies Land, auch schlechter Boden ist verwendbar, nach wenigen Tagen gehen die Samen auf; man hat später weiter nichts zu tun, als die Zweige hoch zu binden, und dann rankt es und blüht es den ganzen Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein.
Zu beziehen **Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt** von den Königlichen Behörden, Schulen, Universitäten, Königlichen Gartenverwaltungen, von Fürstlichkeiten und Hundert Tausenden von Privatpersonen benutzte Bezugsquelle für Sämereien, Blumenzwiebeln, Obstbäume, Rosen, Lorbeerbäume; Hauptkatalog umsonst. — 135

Ein tannener, **Kleiderkasten**, 1,60 m breit, ist für 20 Mt. zu verkaufen. Näheres **W26814 Gartenstraße 37, parterre.**

Durlach, Deutscher Schäferhund,

1 Jahr alt, kräftig, schönes Tier, äußerst wachsam und scharf, nicht bissig, als Holzei- oder Begleit- hund sehr geeignet, billig zu verkaufen. Zu erfragen: **8106.2.1 Durlachstr. 44.**

Billig abzugeben: Korzetten in nur guten Qualitäten von 2 Mt. an, hoch u. nieder; angegrübte Korzetten weit unter Preis. Braunes modernes Jadenstoffium 8 Mt., farb. Brinsestoffium 6 Mt., schwarzes Füllkleid auf Seide 16 Mt., fast neu, alles Größe 44-46, best. Bluse 3 Mt., zwei Plüschhosen St. 80 Pfg. best. franz. Bettstelle m. Patentrost, Baumstisch mit Eichenplatte, vier Stühle, ein Klavier m. Spiegel. **W26888 Adlerstr. 17, 1. Etage.**
Guter **Kinderporzellanwagen** mit Dach, wie neu, „Brennabor“ zu verkaufen. **W26835 Scheffelstraße 53, 5. Etod. 118.**

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:
Der erste Waagon
**Neue Sommer-
Maltkartoffeln**

3 Pfund **50**
10 Pfund **1.60**

Kopfsalat
Kopf **8**
Holländer

**Schlangen-
Gurken**
Stück **40**

Pfannkuch & Co

Damen erh. Aufn., mittlere Gebarme, Disfr. Ausf. **E. Obermayer, Rue Montel 173, Nancy (Frankreich)**

RADLER

kaufen am vorteilhaftesten

- Räder Pneumatiks Ketten**
- von Mk. 48.00 an von Mk. 1.70 an von Mk. 1.25 an
- Pedale** von 0.85 an
- Glocken** von 0.13 an

u. s. w.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.
81 Kaiserstrasse 81.